

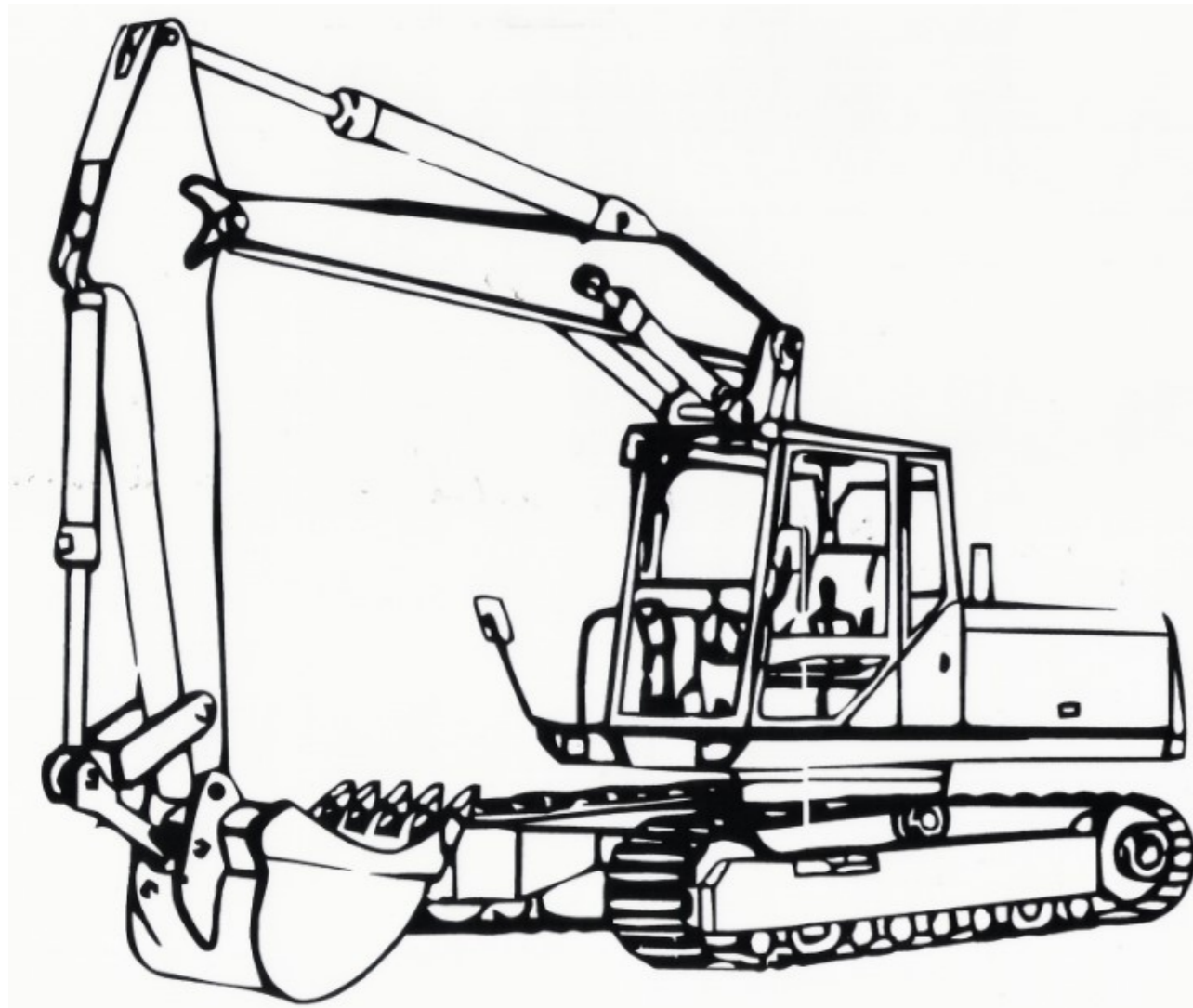


1920  
2020

# WACHA

## Baumaschinen Vermietungs GmbH

### 0208-625 33 31



100 Jahre  
Sportvereinigung  
Sterkrade-Nord  
1920/25 e.V.

Grußworte .....	4
100 Jahre im Zeitstrahl.....	8
Gedanken zu 100 Jahre Spvgg. Sterkrade-Nord.....	12
Chronik der Vorsitzenden .....	13
Nordler-Post, Kommunikationsmittel der Vergangenheit .....	14
Meilensteine der Sportstätte an der Lütticher Straße .....	16
Abteilung Fußball.....	31
Abteilung Leichtathletik.....	61
Abteilung Tischtennis.....	81
Abteilung Badminton .....	91
Abteilung Schach .....	101
Abteilung Segeln & Surfen .....	111
Abteilung Triathlon.....	123
Abteilung Breitensport.....	135
Impressum .....	146



## Grußwort des 1. Vorsitzenden der Spvgg. Sterkrade-Nord 1920/25 e.V. Volker Lamers

### Liebe Vereinsmitglieder,

wenn ein Verein das Glück hat 100 Jahre alt werden zu dürfen und dabei aktiv und frisch weiter zu leben, verdanken wir dies vor allem dem Einsatz und Unternehmungsgeist unzähliger Einzelpersonen mit den unterschiedlichsten Funktionen.

Ohne die vielen Helfer und Unterstützer, die teils über Jahrzehnte hinweg ihre Freizeit der Sportvereinigung Sterkrade-Nord widmen, wäre es unmöglich unseren Verein am Leben zu erhalten.

Seit 100 Jahren hat unser Sportverein versucht, unser Leben mit Sport zu bereichern, Team- und Sportgeist zu zeigen, Wettkämpfe sportlich auszutragen, Toleranz zu üben, ausländische Mitbürger schnell aufzunehmen und zu integrieren.

Damit wir unseren Verein weiterhin in Bewegung halten können, brauchen wir die ehrenamtlichen Helfer die uns hoffentlich in Zukunft genauso zur Verfügung stehen, wie in der Vergangenheit.

Den Verantwortlichen und den vielen Helfern in der Vergangenheit und in der Gegenwart ist es zu verdanken, dass mehr als 500 Kinder und Jugendliche, sowie eine hohe Anzahl ältere „Nordler“ sich sportlich betätigen können.

All diesen ehrenamtlichen Helfern möchte ich im Namen des Vorstands der Sportvereinigung Sterkrade-Nord meinen herzlichen Dank aussprechen.

Mögen die Tage und Wochen unseres Jubiläums dazu beitragen, die Freundschaft und den Zusammenhalt unter den Mitgliedern zu festigen und als Grundlage dazu dienen, unser Vereinsleben zu fördern.

Dazu fühlen wir uns unseren Vereinsgründern auch nach 100 Jahren verantwortlich und verpflichtet.

Volker Lamers  
1. Vorsitzender der Spvgg. Sterkrade-Nord 1920/25 e.V.



## Grußwort des Oberbürgermeisters der Stadt Oberhausen Daniel Schranz

### Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde der Spvgg. Sterkrade-Nord 1920/25 e.V.,

als Ihr Verein vor 100 Jahren gegründet wurde, da ahnte vermutlich noch niemand, dass sich daraus einmal ein großer und vor allem traditionsreicher Sportverein entwickeln würde. Heute – im Jahr 2020 – dürfen wir auf eine beeindruckende Vereinsgeschichte zurückblicken. Handelte es sich ursprünglich um einen reinen Fußballverein, so öffnete man sich bereits 1923 für andere Sportarten wie Leichtathletik und Tischtennis. Heute vereinen sich acht Abteilungen mit über 1.300 Mitgliedern unter dem Dach der Spvgg. Sterkrade-Nord. Darauf können alle Beteiligten sehr stolz sein.

Dass wir in diesem Jahr das 100-jährige Jubiläum feiern können, ist vor allem der Verdienst der vielen Ehrenamtlichen, die über die vergangenen Jahrzehnte hinweg mit ihrem Einsatz das tägliche Vereinsleben geprägt haben und heute noch prägen. Gute Vereinsarbeit wirkt meist – wie wir alle wissen – über körperliche und geistige Aktivität hinaus, denn sie fördert vor allem auch das soziale Miteinander und das Fairplay zwischen sportlichen Kontrahenten. Sport bringt die unterschiedlichsten Menschen aus unserer Gesellschaft zusammen und hilft, Barrieren zu überwinden. Sport hat also etwas höchst Integratives. Und ist gerade deshalb so enorm wichtig für unser tägliches Miteinander.

Mit großer Dankbarkeit für das Geleistete gratuliere ich Ihrem Verein herzlich zu diesem beeindruckenden Jubiläum und wünsche für die nächsten hundert Jahre und darüber hinaus alles erdenklich Gute und viel Erfolg.

Ihr

Daniel Schranz  
Oberbürgermeister



## Grußwort des Präsidenten des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen e.V. Stefan Klett

**Liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde,**

die Sportvereinigung Sterkrade-Nord 1920/25 feiert ihr 100-jähriges Bestehen. Gerade in der heute so schnelllebigen Zeit stellt dieses Ereignis eine besondere Marke dar. Zum Jubiläum gratuliere ich allen Mitgliedern, Freunden und Förderern ganz herzlich.

Das dichte Netz aus rund 18.300 Sportvereinen bietet den Menschen in unserem Bundesland die Möglichkeit, sich in ihrer Freizeit unter kompetenter Anleitung zu bewegen, sich mit anderen in Training und Wettkampf zu messen und Spaß in der Gemeinschaft zu haben. Auch Ihr Verein leistet dazu seit nunmehr 100 Jahren einen unverzichtbaren Beitrag. In all dieser Zeit haben die Verantwortlichen Pioniergeist, Idealismus und so manches Mal Improvisationstalent ausgezeichnet. Mit Erfolg – denn die Sportvereinigung Sterkrade-Nord präsentiert sich heute als breit aufgestellter und erfolgreicher Verein mit attraktiven Angeboten für alle Altersgruppen.

Mein herzlicher Dank und meine ehrliche Anerkennung richten sich insbesondere an alle ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Mit Ihrem Engagement und unermüdlichen Einsatz haben Sie die Sportvereinigung Sterkrade-Nord zu einem „bunten“ und bürgernahen Sportverein gemacht! Es freut mich sehr, dass Sie dieses Jubiläum mit vielfältigen Aktionen begleiten und daraus neue Kraft, neue Ideen und neue Perspektiven für die Zukunft entwickeln.

Der Vereinsführung wünsche ich weiterhin eine glückliche Hand bei allen anstehenden Aufgaben, den Mitgliedern viel Freude und Spaß am gemeinschaftlichen Sporttreiben!

Ihr

Stefan Klett  
Präsident des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen e. V.



## Grußwort des Präsidenten des Stadtsportbundes Oberhausen e. V. Manfred Gregorius

**Liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde,**

ursprünglich wurde Ihr Verein unter dem Namen „Spielverein 1920 Sterkrade-Nord e.V.“ am 20.01.1920 als klassischer Fußballverein gegründet. Durch die Fusion mit der „DJK Frisch-Auf Sterkrade-Nord e.V.“ im Jahr 1963 gab sich der Verein den bis heute gültigen Namen „Sportvereinigung Sterkrade-Nord 1920/25 e.V.“.

Bereits im Laufe der zwanziger Jahre öffnete sich die Vereinsführung für andere Sportarten wie Leichtathletik und Tischtennis. Die erfolgreiche Badmintonabteilung ist ein weiteres sportliches Aushängeschild Ihres Vereins, der ein fester Bestandteil und ein anerkannter Akteur im sportlichen Wirken von Oberhausen ist. Neben den erwähnten Sportarten zählen seit vielen Jahren auch der Breitensport, Schach, Segeln, Surfen und Triathlon zum Repertoire.

Diese Bereitschaft, sich zu öffnen und zusätzliche attraktive Sportangebote anzubieten, ist ein Erfolgsgarant Ihres Vereins, mit dem die Nordler sicherlich auch zukunftsfähig bleiben.

Daher zeugt Ihr Sportverein, der in diesem Jahr auf sein einhundertjähriges Bestehen zurückblicken kann, zum einen von einer flexiblen Vereinsführung, die es verstanden hat, den vielfältigen Wandlungen unserer schnelllebigen Zeit Rechnung zu tragen und zum anderen davon, Tradition und Fortschritt in ein gesundes Verhältnis zu bringen. Sie beweist auch die Treue der Vereinsmitglieder, ohne deren Verbundenheit der Fortbestand sicher nicht denkbar gewesen wäre.

Sport war und ist heute ein wichtiger Bestandteil unseres Gemeinschaftslebens. Wer Sport treibt, lernt Spielregeln zu akzeptieren, mit Siegen und Niederlagen umzugehen und tut etwas für seine Gesundheit. Gleichzeitig lernt man, sich in eine Gemeinschaft einzubringen und Verantwortung zu übernehmen. Dieses wertvolle gesellschaftliche Miteinander bietet die Sportvereinigung Sterkrade-Nord seinen Mitgliedern seit einem Jahrhundert an. Darauf können Sie mit Stolz blicken.

Allen Verantwortlichen und Mitgliedern des Vereins, die sich durch ihre ehrenamtliche und engagierte Tätigkeit, um den Aufbau und die gute Entwicklung des Vereins verdient gemacht haben, gilt mein Dank und meine große Anerkennung.

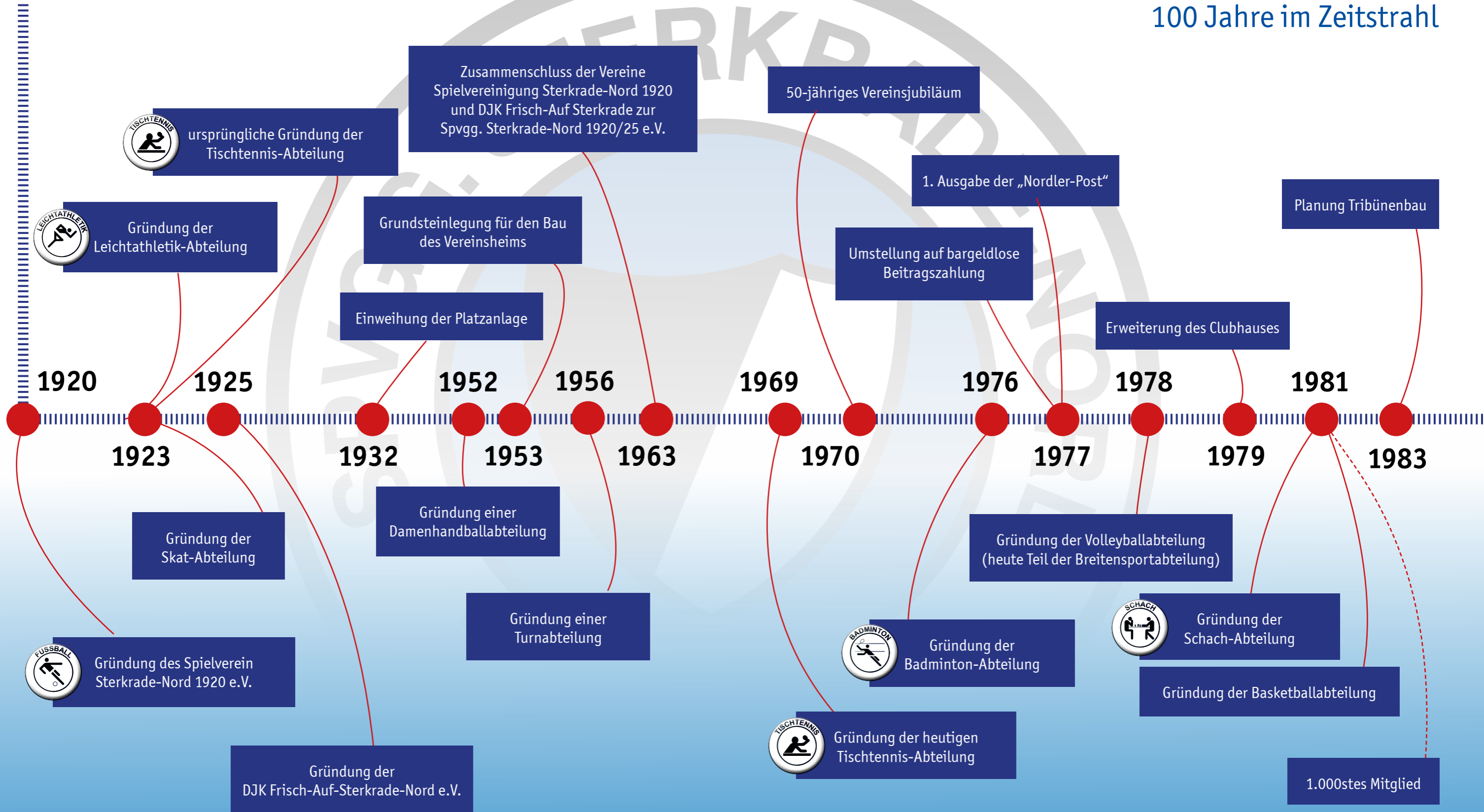
Im Namen des Stadtsportbundes Oberhausen gratuliere ich herzlich zum runden Jubiläum und wünsche Ihrem Sportverein auch im zweiten Jahrhundert seines Bestehens ein gesundes Wachstum und ein gutes Gedeihen.

Mit sportlichen Grüßen

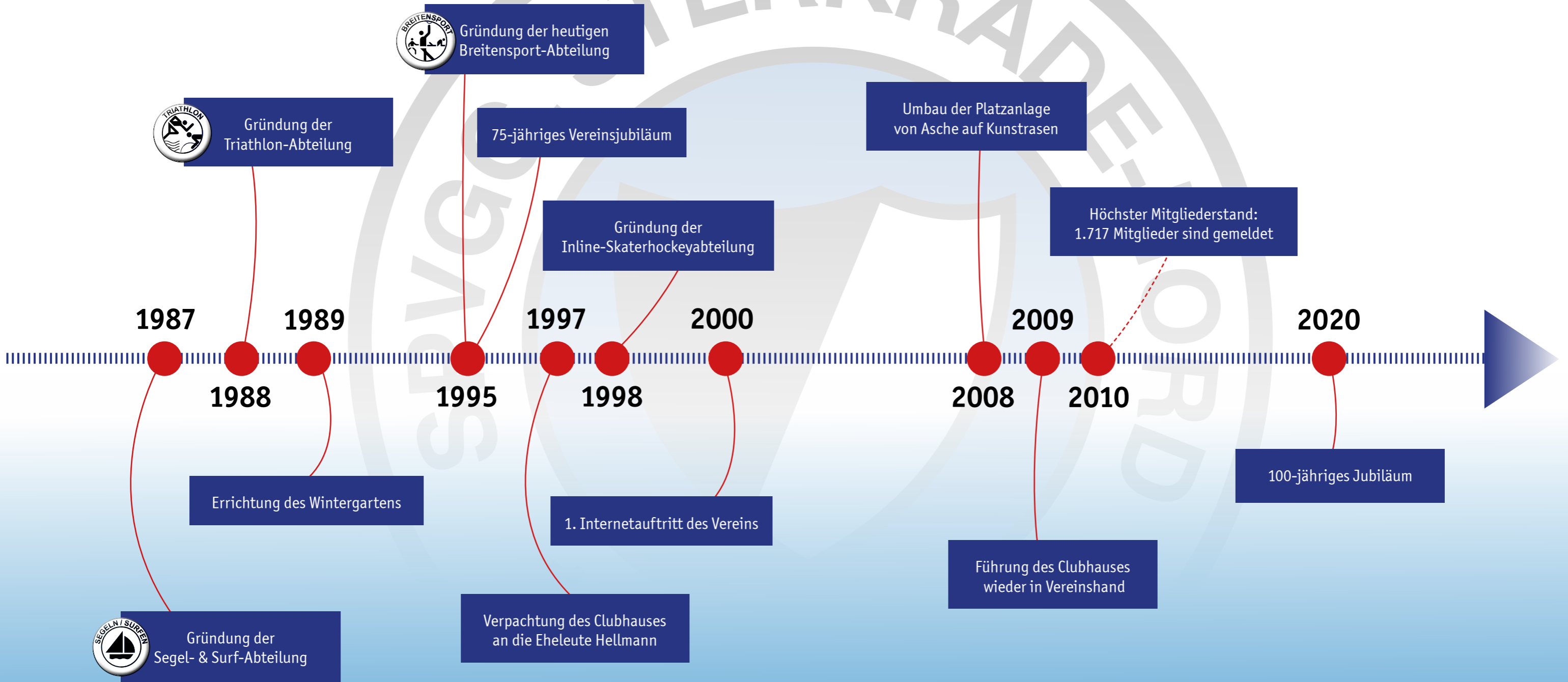
Manfred Gregorius



# 100 Jahre im Zeitstrahl



\* Mit Pictogramm versehene Textfelder zeigen die heute noch existierenden Abteilungen



\* Mit Pictogramm versehene Textfelder zeigen die heute noch existierenden Abteilungen



## Gedanken zu 100 Jahre Spvgg. Sterkrade-Nord

Nach der Gründungsversammlung des Spielverein Sterkrade-Nord 1920 e. V. am 20.01.1920 stand in den Jahren von 1920 bis 1929 zunächst der Aufbau des Vereins im Vordergrund. Es gab keine Geldrücklagen, die Spieler mussten mit Trikots ausgestattet werden und ein Sportplatz auf dem trainiert und gespielt werden konnte, musste auch her.

In den Folgejahren gesellten sich bereits eine Leichtathletikabteilung, eine Skatabteilung und eine Tischtennisabteilung hinzu. Der Verein wuchs.

Die nächsten 10 Jahre von 1930 bis 1939 standen ganz im Zeichen der Weltwirtschaftskrise und des 2. Weltkrieges. Trotzdem konnte bereits 1932 die Platzanlage, auf der heute noch gespielt wird, eingeweiht werden. Mit viel Schweiß und Eigeninitiative engagierter Vereinsmitglieder wurde der Platz hergerichtet. Zur Belohnung konnte der Verein bei der Einweihungsveranstaltung etwa 3000 Zuschauer begrüßen. Über Parkplatzprobleme hat damals vermutlich noch keiner geklagt.

Während des 2. Weltkrieges kamen die sportlichen Aktivitäten dann nahezu zum Erliegen. Der DJK Frisch-Auf Sterkrade-Nord war sogar eine Zeitlang verboten.

Die ersten Jahre zwischen 1940 und 1949 waren noch vom 2. Weltkrieg überschattet, doch nach Kriegsende wurden die sportlichen Aktivitäten beim Spielverein Sterkrade-Nord rasch wieder aufgenommen. Beim DJK Frisch-Auf Sterkrade-Nord dauerte es etwas länger, bis man wieder zum sportlichen Alltag übergehen konnte. Was die finanziellen Mittel anging, fingen beide Vereine allerdings wieder bei Null an.

In den Jahren 1950 bis 1959 waren der Spielverein Sterkrade-Nord und der DJK Frisch-Auf Sterkrade-Nord noch eigenständig und eine Fusion war seinerzeit noch nicht absehbar. Auch wenn die Platzanlage bereits in den 30er Jahren eingeweiht werden konnte, fiel der 1. Spatenstich für den Bau des Vereinsheims erst Anfang der 50er Jahre. In späteren Jahren wurde das Vereinsheim dann mehrfach weiter ausgebaut. Die Gründung einer weiteren Abteilung (Turnen) fiel ebenfalls in diese Zeit.

Nach dem Zusammenschluss beider Vereine im Jahr 1963 war die Sportvereinigung Sterkrade-Nord 1920/25 e. V. geboren und wuchs zwischen 1960 und 1969 rasch heran. Zwar gab es vor dem 2. Weltkrieg bereits eine Tischtennisabteilung, eine Neugründung der Abteilung fand allerdings erst im Jahr 1969 statt. 1970 wurde das 50jährige Vereinsjubiläum gefeiert. Ansonsten standen die Jahre 1970 bis 1979 ganz im Zeichen der Veränderung. Die bargeldlose Beitragszahlung löste die Hauskassierung ab und die vereins-eigene Zeitschrift „Nordler-Post“ wurde aus der Taufe gehoben. 1976 vergrößerte sich der Verein erneut mit der Gründung der Badmintonabteilung. Im Jahr 1979 kam dann noch die Volleyballabteilung hinzu, die heute zur Breitensportabteilung gehört.

In den Jahren 1980 bis 1989 nahm der Verein gleich 4 neue Abteilungen auf. Den Anfang machten 1981 die Schach- und die Basketballabteilung. Während die Schachabteilung heute noch zum Verein gehört und in den letzten Jahren stark gewachsen ist, gab die Basketballabteilung nur ein kurzes Gastspiel. 1987 wurde die Segel- & Surfabteilung gegründet und 1988 stieß noch die Triathlonabteilung zum Verein. Wie in einem Protokoll überliefert wurde, konnte der Verein im Jahr 1981 endlich das 1000 Mitglied begrüßen.

In den Jahren zwischen 1990 und 1999 konnte man anhand der vorhandenen Aufzeichnungen feststellen, dass Verwaltungsarbeiten einen immer größer werdenden Raum einnahmen. U. a. mussten Hallenzeiten organisiert werden und es wurde über Schlüsselübergabe-Verfahren diskutiert.

Aber auch das Feiern kam nicht zu kurz, im Jahr 1995 wurde auf das 75jährige Bestehen des Vereins ausgiebig angestoßen.

Im selben Jahr gründete sich die Breitensportabteilung, so wie sie auch heute noch besteht. Bedauerlicherweise war die Führung der Abteilung, deren Aktivitäten im Freizeitsport liegen, immer wieder ein Problem. Nach 1999 wurden immer wieder Anstrengungen unternommen, eine neue Abteilungsleitung zu finden. Allerdings war dieses Bemühen nie langfristig von Erfolg gekrönt.

Dies passte auch zu den Überlegungen Mitte der 90er Jahre, die Jahreshauptversammlung durch die Einladung eines bekannten Gastes aus Politik oder Sport für die Mitglieder attraktiver zu gestalten. Hierdurch sollten wieder mehr Mitglieder motiviert werden, die jährlichen Mitgliederversammlungen zu besuchen.

Dagegen wurde die Praxis, Vertreter politischer Parteien zu den Jahreshauptversammlungen einzuladen, endgültig eingestellt. In einer Niederschrift einer Abteilungsleiter-Besprechung wurde 1998 wörtlich protokolliert „Um sich nicht – wie im vergangenen Jahr – zu blamieren, werden in Zukunft keine Vertreter der politischen Parteien eingeladen.“

Auch stellten die Verantwortlichen sich die Frage „Ist unser Sportangebot noch zeitgemäß?“ Zu den Vorschlägen, neue Sportarten zu etablieren, gehörten Street-Ball, Rollschuh-Laufen und Fahrradfahren. Immerhin wurde das „Rollschuh-Laufen“ in Form von Inline-Skaterhockey in den Jahren 1999 bis 2014 durchaus erfolgreich umgesetzt.

Die Jahre 2000 bis 2009 standen dann mehr und mehr im Zeichen der Digitalisierung. In diese Zeitspanne fiel der erste Internetauftritt des Vereins, der im Laufe der nächsten Jahre mehrfach modernisiert wurde. Inzwischen reicht es nicht mehr, sich nur mit einer Homepage zu präsentieren. Ein ständiger Austausch über Facebook oder auch Whatsapp ist aus dem Vereinsleben nicht mehr wegzudenken.

Mit insgesamt 216 Vereinen hatte der Stadtsportbund in den Jahren 2009 und 2010 einen Höchststand erreicht. 2009 war die Sportvereinigung Sterkrade-Nord in Oberhausen sogar zum drittgrößten Verein herangewachsen. In den Folgejahren ging die Anzahl der Vereine allerdings nach und nach wieder zurück und aktuell gibt es in Oberhausen noch 195 Vereine.

Hatte man in den 90er Jahren schon das Gefühl, dass der geschäftsführende Vorstand sich um immer mehr Verwaltungsarbeiten kümmern musste, steigerte sich dies in den Jahren zwischen 2010 und 2019 noch erheblich. Sepa-Lastschriftverfahren, erweiterte Führungszeugnisse und Datenschutzgrundverordnung sind nur einige Begriffe, die dem geschäftsführenden Vorstand aber auch den Abteilungen einen erhöhten

Verwaltungsaufwand bescheren.

2010 erreichte der Mitgliedsbestand mit 1717 Mitgliedern seinen Höchststand. In den Folgejahren konnte diese Zahl nicht mehr erreicht werden. Ein Grund dafür war sicherlich auch der Weggang der Inline-Skaterhockey-Abteilung Ende 2014. Auf einen Schlag gingen fast 200 Mitglieder verloren. Trotzdem gehört die Sportvereinigung Sterkrade-Nord nach wie vor zu den 10 größten Vereinen in Oberhausen.

Es ist schwierig die Anstrengungen und Leistungen eines Vereins, der nunmehr seit 100 Jahren besteht, in vollem Umfang zu würdigen. Viele, die ein Zeitzeugnis ablegen könnten, sind nicht mehr da. Informationen gingen verloren oder wurden vielleicht unbeabsichtigt vernichtet. Aber in den vergangenen 100 Jahren gab es immer wieder engagierte Mitglieder und Mitarbeiter im Verein. Wenn sie auch nicht alle namentlich genannt werden können, so haben sie doch dafür gesorgt, dass der Verein 100 Jahre alt werden konnte.

## Chronik der Vorsitzenden

1920	Hans Kayser und Paul Bleckmann
1921/1922	August Deppe
1923 bis 1939	Wilhelm Feldhoff
1940 bis 1941	Johannes Rademacher
1942 bis 1943	Wilhelm Schlagregen
1944 bis 1945	Josef Christ
09/1945 bis 06/1947	Christoph Schneider
07/1947 bis 05/1948	Hermann Bongartz
06/1948 bis 12/1948	Hermann Stahl
01/1949 bis 07/1950	Helmut Möllmann
08/1950 bis 09/1951	Erwin Wanders
10/1951 bis 12/1966	Wilhelm Feldhoff
01/1967 bis 06/1971	Helmut Maryschka
06/1971 bis 01/1983	Winfried Krey
02/1983 bis 03/2005	Karl Wolters
03/2005 bis 02/2010	Wilhelm Wolters
03/2010 bis 12/2014	Klaus Mleczo
01/2015 bis 03/2016	kommissarische Führung durch den verbliebenen Vorstand
03/2016 bis heute	Volker Lamers

## Die Nordler-Post: Kommunikationsmittel der Vergangenheit

Die Nordler-Post war das Kommunikationsmittel, das alle Mitglieder mit Informationen über den Verein und seine Abteilungen versorgte. Diese ist nicht zu verwechseln mit den Nordler Nachrichten, die bis heute bei Fußballspielen der Senioren auf der Platzanlage verteilt werden und die Zuschauer weitestgehend mit Informationen der Fußballabteilung versorgen.

Anfang 1977 erschien die erste Ausgabe der Nordler-Post, die insgesamt 16 Seiten stark war. Werbeanzeigen füllten bereits 7 Seiten, aber auch die Berichterstattung kam nicht zu kurz. Fußball, Leichtathletik, Tischtennis und Turnen hatten bereits eine lange Tradition, aber nach und nach kamen weitere Abteilungen und Sportgruppen dazu, die etwas zu berichten hatten. Neben den genannten Abteilungen sind die Abteilungen Badminton, Schach, Segeln und Surfen, sowie Triathlon und eine Volleyballgruppe bis heute aktive Gruppierungen in der Sportvereinigung Sterkrade-Nord. Von Dezember 1998 bis Dezember 2014 gehörte auch eine Inline-Skaterhockeyabteilung zum Verein, die sich ebenfalls regelmäßig mit Berichten in die Nordler-Post einbrachte.

In der Nordler-Post wurden viele Erfolge gefeiert und bejubelt, aber auch Niederlagen und Abstiege beklagt. Es wurden Hochzeiten und Geburten gefeiert und um verstorbene Mitglieder getrauert. In den langen Jahren ihres Erscheinens fanden viele Jubiläen und Vereinsfeste statt. Aber auch die Umstellung auf den bargeldlosen Zahlungsverkehr und eine Prüfung des Finanzamtes fanden Erwähnung. Immer wieder kam es auch zu Unmutsbekundungen über die geringe Mitgliederbeteiligung an den Jahreshauptversammlungen und die Schwierigkeiten Ämter zu besetzen. Zahlreiche Sportler erhielten lobende Worte. Auf- und Abstiege wurden kommentiert. In einer Ausgabe standen Vorschläge für ein neues Cover und einmal wurde die Nordler-Post sogar auf Hochglanzpapier gedruckt. Gelegentlich kam es auch vor, dass Abteilungen, die keinen Bericht abgeliefert hatten, mit einer weißen Seite oder einem großen Fragezeichen abgestraft wurden.

Insgesamt bot die Nordler-Post allen Mitgliedern die Möglichkeit sich vier Mal im Jahr über alles, was im Verein vorging, auf dem Laufenden zu halten. Nach 128 Ausgaben kam Ende 2008 dann das Aus. Nach langem Zögern entschloss sich der Vorstand, die Nordler-Post einzustellen. Zunächst wurde noch die Herausgabe einer Jahresausgabe angestrebt, doch letztlich reifte der Entschluss die Nordler-Post komplett einzustellen. Es waren durchaus noch einige Abteilungen an der Nordler-Post interessiert, aber insgesamt betrachtet war das Interesse nicht groß genug. Auch sollte die Ausgabe attraktiver gestaltet und trotzdem zu einem möglichst niedrigen Preis gedruckt werden. Leider ließen sich beide Anforderungen nicht unter einen Hut bringen. Damit war die Ausgabe des 4. Quartals 2008 nach 32 Jahren die letzte Ausgabe und die Nordler-Post Geschichte.

Einerseits war es bedauerlich nach dieser langen Zeit das Ende zu verkünden, andererseits bietet das Internet ganz andere Möglichkeiten der Information, als eine Vereinszeitung das je vermochte.



 **Baugeschäft**  
**Udo**  
**Grohmann**  
Maurer-, Fliesen- und Reparaturarbeiten

Marienstr. 5  
46537 Dinslaken

Tel.: 02064 / 4736821  
Fax.: 02064 / 4754153  
Mobil: 0174 / 7127992



## Meilensteine Platzanlage Lütticher Straße

### 1920

Zunächst wurde in engagierter Eigenarbeit versucht, an der Ecke Oranien- und Lütticherstraße einen Spielplatz herzurichten. Er war und blieb eine sogenannte „Sandwüste“. Schon bald wurde erkannt, dass man auf diesem Gelände nicht lange spielen konnte. Aus diesem Grund wurde eine in der Nähe gelegene Wiese angepachtet und hierauf unter abermaliger Eigeninitiative der Vereinsmitglieder ein neuer Sportplatz mit Pfosten- und Balkeneinfriedung gebaut. Bergrenzt war der Platz von der heutigen Lütticher- und Krefelderstraße und dem Leitgraben.



### 1923

Die dortigen noch immer schlechten Platzverhältnisse, die Beschlagnahme und Nutzung durch die Belgische Besatzungsmacht und nicht zuletzt aufgrund der vielen Fußballmannschaften sowie der größer gewordenen Leichtathletikabteilung machten einen besseren und zweckmäßigeren Platz dringend erforderlich.



### 1925

Die Stadt Oberhausen baute im Eiltempo an der Genterstraße eine neue Platzanlage, die ab Herbst 1925 gemeinsam von „Frisch-Auf“ und dem „Spielverein“ benutzt werden konnte. Aber auch diese Anlage erfüllte in keinsten Weise die Voraussetzungen, denn die westliche Hälfte war eine Sandfläche, die östliche Hälfte sehr nass und somit im Winter eine Eisfläche.



### 1927

Die Stadtverwaltung zeigte Einsicht und baute an der Oranienstraße, direkt gegenüber der Herbartsschule, eine ideale Rasenplatzanlage mit Bretterzauneinfriedung, jedoch ohne Umkleidegelegenheit. Auch hier waren beide Vereine aktiv. Die Mitgliederzahlen stiegen rasant an, sodass die Kapazität schnell nicht mehr ausreichte um alle Abteilungen zufriedenstellen zu können.



### 1931

1931 war es dann endlich so weit: ein eigenes Gelände konnte durch einen Pachtvertrag mit der Bergbauverwaltung GHH in Oberhausen erworben werden. Das Grundstück lag ebenfalls an der Oranienstraße. Das wild verwachsene Heidegelände wurde in mühevoller Arbeit von erwerbslos gewordenen Mitgliedern während der Wirtschaftskrise zu einem beispielbaren Platz umgestaltet. Jeder erhielt für einen täglichen Einsatz (08:00-16:00 Uhr) 2,00 Reichsmark. Zudem wurde eine 100 m-Laufbahn errichtet.



### 1932

Die Einweihung der neuen Sportplatzanlage erfolgte im Herbst 1932, mit einem Punktespiel vor über 3.000 Zuschauern gegen den ewigen Rivalen VfB Lohberg (2:3).

### 1939

In den Kriegsjahren 1939 - 1945 verpachtete die Stadt Oberhausen die Platzanlage an interessierte Kleingärtner, die diese in Schrebergärten verwandelten.

## 1945

Nach Beendigung des Krieges mussten auf dem Platz zunächst Bombenschäden und andere Mängel beseitigt und die Spielfläche neu eingeebnet werden. Wieder leisteten in dieser Zeit der Not und des Hungers Vereinsmitglieder wertvolle Aufbauarbeit. Zu dieser Zeit wurde die Spielkleidung von den Frauen der Mitglieder aus Bettlaken geschneidert.



## 1952

In den Jahren 1952 - 1956 errichteten die Mitglieder, ebenfalls in Eigenleistung, ein Vereins- und Jugendheim mit Wohnung für den Platzwart, einen Freizeitraum sowie Geschäfts- und Umkleieräume und einen Waschraum.

## 1960

Im November 1960 wurde auf dem Platz eine Beleuchtungsanlage installiert, die ein witterungsunabhängiges Training zu jeder Zeit im Freien ermöglichte; Gesamtkosten 13.685,30 DM



## 1978/1979

Anbau und Erweiterung des Vereinsheims



## 1984

Bau der überdachten Stehplatztribüne mit einer Kapazität für ca. 250 Zuschauer. Diese Tribüne war neben der Tribüne im Stadion Niederrhein die zweite in Oberhausen.



## 2003

Im Frühjahr 2003 wurde die Sitzplatztribüne erbaut. Das Einweihungsspiel ging mit 1:2 verloren gegen Rot-Weiß Oberhausen vor ca. 1.000 Zuschauern. Die ca. 200 Sitzplätze wurden aus dem alten Müngersdorfer Stadion in Köln übernommen.

## 2008

Im Herbst wurde der neue Kunstrasenplatz eingeweiht. Im ersten Spiel am 09.11.2008 erfolgte darauf der erste Sieg gegen RWS Lohberg mit 4:0.



**Klaus Celesnik Entertainment - Veranstaltungen & Service**  
 Musik & Moderation individuell für Sie und Ihre Gäste  
 zum Tanzen und Träumen, Feiern und Partystimmung

Seit 1994  
**Klaus KC Celesnik**  
 Entertainment

www.klaus-celesnik.de - Tel.: 0208 - 68 77 00  
 Mail: info@klaus-celesnik.de

YouTube  
 facebook

## 2014

Errichtung des Kiosks an der Platzanlage



- Bier- und Kühlwagen
- Kühltruhen und Kühlschränke
- Bierzeltgarnituren
- Stehtische
- Gläser in verschiedenen Größen
- Zapfanlagen
- Zapftheken
- Zeltverleih

Getränke  
**Heun**

Weierstr. 110 c  
46149 Oberhausen

Telefon: 02 08 - 82 38 70  
Telefax: 02 08 - 82 38 720

www.getraenke-heun.de  
E-Mail: info@getraenke-heun.de

## 2017/2018

Neubau Umkleide und Duschkabinen



Beerdigungsinstitut  
**MANFRED STUBBE**

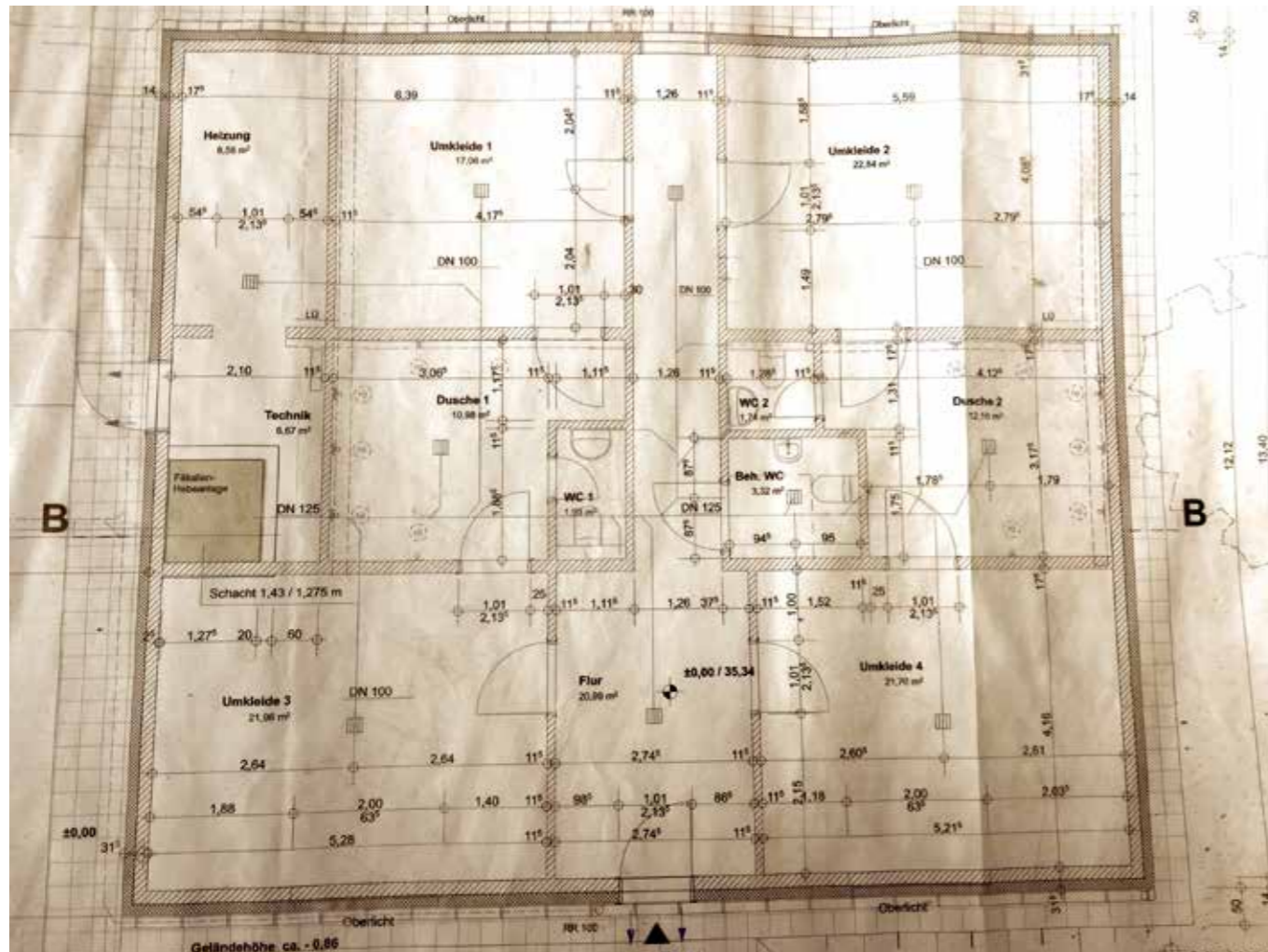
*Bereite dich im Glück  
auf das künftige Unglück;  
sammle und rüste in guten Tagen  
auf die Schlimmeren.*

*Alles Wichtige  
an einem Platz  
- erstellen Sie sich  
Ihre eigene  
Vorsorgemappe!  
Gerne beraten  
wir Sie hierzu.*

Ihr Bestatter  
für Oberhausen

0208-680257

Bitte fordern Sie unsere kostenlose Infobroschüre an. [www.bestattungen-stubbe.de](http://www.bestattungen-stubbe.de)



## 2020

Container für das eigene Fußballmuseum werden aufgestellt.



## Pressefachgeschäft

# Frintrop



Alles für den Schulbedarf und:

- Zeitschriften
- Schreibwaren
- Bürobedarf
- Telefonkarten
- Geschenkartikel
- Hermes Paket-Shop
- Spielwaren
- Tabakwaren
- Fahrkarten
- Handy-Karten
- Briefmarken
- etc.

Inh. Rainer Frintrop  
Schachtendorfer Str. 150  
46147 Oberhausen  
Tel.: 68 03 30





## Wir kommen zu Euch!

NOCKROCK ist eine Coverband mit Musikern aus Oberhausen und Umgebung in der „klassischen“ 5-Mann-Formation:

Nobbi am Schlagzeug, Fiddy am Bass, Stefan und Hans an den Gitarren und Nockes, Leadsänger und Mittelpunkt unserer Show.

Im Dezember 2010 haben wir uns zusammen getan und der guten, ehrlichen Rockmusik verschrieben. Sprich: Partyrock mit Stücken der absoluten Rockgiganten von AC/DC bis hin zu ZZ Top.

Wir haben für euch ein Programm auf die Beine gestellt, welches wohl niemanden ruhig stehen lässt, der Rockmusik mag.

Die Musik macht uns einfach Spaß - und den möchten wir an euch am 29. August 2020 bei Eurer Jubiläums-Party weitergeben.

# Gerd Niehoff

Sanitär- und Heizungstechnik GmbH gegründet 1900

Heizung	Sanitär
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wartung</li> <li>• Neuanlagen (Gas, Öl oder alternative Energiequellen)</li> <li>• Projektierung</li> <li>• Kundendienst</li> <li>• Notdienst</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Modernisierung</li> <li>• Badplanung und Projektierung</li> <li>• Kundendienst</li> <li>• Beseitigung von Wasserschäden</li> <li>• Notdienst</li> </ul>

Bahnstr. 231  
46147 Oberhausen-Holten

Tel: 0208 - 68 04 96  
Fax: 0208 - 68 57 86

info@niehoff-heizungstechnik.de  
www.niehoff-heizungstechnik.de

# 100 Jahre Sportvereinigung Sterkrade-Nord 1920/25 e.V.

# 29.08.2020

Festveranstaltung in der Halle und auf dem Schulhof der Heinrich-Böll-Gesamtschule  
Oranienstraße, Schmachtendorf

# Glückwunsch zum 100-jährigen Bestehen

Wir gratulieren unseren Freunden der Spvgg. Sterkrade-Nord 1920/25 e.V.



...man sagt:

**Sport ist im Verein am schönsten.**

Und darum verbindet der Sport seit nun 100 Jahren Menschen in der Sportvereinigung Sterkrade-Nord. Er verbindet Groß und Klein. Aktuell Menschen aller Hautfarben, jeder Herkunft und aller Religionen.

Im Miteinander vermittelt er Sportgeist, Fairness und Zusammenhalt.

Beim Reisen ist es ähnlich. Ob bei der individuellen Einzelreise oder einer geführten Gruppenreise. Reisen erweitert den Horizont. Auch hier trifft man auf andere Kulturen, man übt Toleranz und Einiges auch mal sportlich zu nehmen.

So wie die Sportvereinigung den Sport in ihren verschiedenen Abteilungen ausübt, so bietet Ihr Reisebüro in unterschiedlichen Reiseformen die tollsten Urlaubserlebnisse.

Und im Übrigen, dabei muss der Sport keineswegs zu kurz kommen 😊

Hubert Filarsky



REISEBÜRO  
FILARSKY

seit 1975 am Schmachtdorfer Markt  
[www.reisebuero-filarsky.de](http://www.reisebuero-filarsky.de)



FUSSBALL



## Gründung

Die Gründung eines Fußballvereines in jenen Zeiten nach dem 1. Weltkrieg war etwas Gewagtes.

Warum?

Der verlorene 1. Weltkrieg lastete schwer auf dem Deutschen Reich. Es stand noch gänzlich im Schatten des verlorenen Krieges und die Bevölkerung musste kaum zu bewältigende Lasten tragen. Die Zeiten waren in keiner Weise dazu angetan, neue Vereine zu gründen - noch dazu einen Fußballverein in Schmachtdorf.

Erst in der Mitte des 19. Jahrhunderts wurde in England der Fußballsport in seiner heutigen Form gespielt. Von dort kam er nach Deutschland und es hat Jahrzehnte gedauert, bis er das Lieblingsspiel großer Massen wurde.

## 1920

Die Gründungsversammlung fand am 20. Januar 1920 im Lokale Gerlach statt, wo der Verein „Spielverein Sterkrade-Nord 1920 e.V.“ aus der Taufe gehoben wurde. 16 Fußballbegeisterte waren es, die sich unter der Regie von Paul Bleckmann zusammengefunden hatten, um einen neuen und zwar den ersten Fußballclub in Schmachtdorf zu gründen.

Der Verein verdankte seinen Ursprung einigen Mitgliedern des damaligen evangelischen Jugendbundes und des katholischen Jünglingsvereins. Beide Jugendbünde zeichneten sich damals durch eine große Nähe zum Sport aus, sodass aus ihnen nicht selten die Begründer von Fußballvereinen hervorgingen.



1. Mannschaft 1920

In der Anfangszeit war es für die Nordler sehr schwierig: Manche Schmachtdorfer waren gegen einen Fußballverein, Trikots und Bälle waren nicht vorhanden. Trotz allem fingen die Nordler an wie alle neu gegründeten Fußballvereine: Die 1. Mannschaft des Spielvereins Sterkrade-Nord begann in der C-Klasse der Kreisklasse. Nach einem 2. Platz in der C-Klasse (1923) stieg der Verein in die B-Klasse auf. Bald verfügten die Schmachtdorfer über 3 Senioren- und 2 Jugendmannschaften.

## 1922

Die Jugendmannschaften waren ebenfalls recht erfolgreich. Es war beeindruckend festzustellen, wie schnell der neu gegründete Verein gewachsen war. Hinzu kam, dass alle aktiven Mannschaften entscheidend in die Meisterschaft eingreifen konnten. Der überaus erfolgreiche Start der Fußballer bewirkte, dass große Hoffnungen auf eine vielversprechende Zukunft des Fußballsports in den neu gegründeten Verein gesetzt wurden.

## 1923

Drei neue Abteilungen wurden von dem ursprünglich vom Fußballsport geprägten SV Sterkrade-Nord gegründet: Leichtathletik, Tischtennis und Skat.

Die zunehmende Vielfalt des Sportes war ein untrügliches Zeichen dafür, dass der Sport in der Gesellschaft verankert war und dass er das Bedürfnis weckte, bestimmte sportliche Aktivitäten auszuüben.

## 1925

Bis etwa ins erste Viertel des 20. Jahrhunderts existierte eine Sportberichterstattung gar nicht oder nur sehr sporadisch. Einen gesonderten Sportteil, wie wir ihn heute kennen, gab es damals noch nicht. Den Sport als gesellschaftliches Phänomen gab es ebenfalls noch nicht; er wurde allenfalls im Schatten wichtigerer Ereignisse wahrgenommen. Zwischen 1920 und 1930 vollzog sich ein deutlicher Wandel. Der Anteil der Sportberichterstattung nahm erheblich zu. Die unterklassigen Vereine allerdings spielten nur selten oder nur unregelmäßig eine Rolle.

Die Nordler wurden erstmals im Jahre 1923 erwähnt, und zwar in folgendem Zusammenhang: In Schmachtdorf fand das Bezirksklassenspiel „SV Sterkrade-Nord gegen BV Osterfeld“ statt und dieses Spiel war es den Zeitungen wert, darüber zu berichten.

## 1932

Die Platzfrage war nach 12 Jahren des Bestehens der Fußballabteilung immer noch nicht endgültig geklärt. Die Mannschaften der Nordler mussten sich innerhalb kürzester Zeit an 4 Platzanlagen gewöhnen. Nacheinander standen folgende Plätze zur Verfügung:

- der Platz an der Lütticher Straße (1923),
- der Platz an der Genter Straße (1925),
- der Platz an der Oranienstraße (1927),
- der Platz am Pollsenweg (1932), wo sich die heutige Platzanlage befindet.

## 1934

Die Nationalsozialisten missbrauchten den Fußballsport für ihre Zwecke. Sie nutzten seine Beliebtheit, um sich in der Bevölkerung bekannt und vor allem beliebt zu machen. Der Sport war kein Selbstzweck mehr, er hatte sich dem Wohle des Volkes unterzuordnen. Internationale Begegnungen dienten der Propaganda über die Grenzen Deutschlands hinaus.

## 1939

Der 2. Weltkrieg brach aus. Dass selbst der Fußballsport unter den Folgen dieses Weltkrieges derart leiden sollte, konnte sich zu dieser Zeit kaum jemand vorstellen.

Die Berichte über Fußballspiele enthielten nicht nur Informationen, sondern dienten vor allem Propagandazwecken. Das Volk sollte verstehen, dass der Krieg Opfer verlangen würde und dass die Bevölkerung zu Opfern bereit sein müsse.

## 1942

Das Alltagsleben der deutschen Bevölkerung wurde durch den Krieg erheblich berührt – das galt auch für den Sport.

Zwei Wochen nach dem Kriegsausbruch versuchten die Nationalsozialisten einerseits der Bevölkerung den Status quo vorzugaukeln, andererseits war es unabdingbar, das der Bevölkerung klarzumachen, dass der Krieg Opfer verlangte und das nichts mehr so sein würde, wie es einmal war.



## 1945

Der Wiederbeginn der normalen Durchführung der Fußballspiele war nicht einfach. Der 2. Weltkrieg hatte alles zerstört, was vorher mühsam aufgebaut worden war: Sportplätze mussten wieder hergerichtet und bespielbar gemacht werden, Trikots mussten beschafft und aus allen zur Verfügung stehenden Stoffen genäht werden; Lederbälle wurden auf allen möglichen und unmöglichen Wegen zur Verfügung gestellt.

## 1948

Endlich, 28 Jahre nach der Gründung des SV Sterkrade-Nord gelang der Aufstieg in die Bezirksklasse. Auf dem Mannschaftsfoto war die Mannschaft abgebildet, die 1947/1948 den Aufstieg bewerkstelligt hatte.





## 1953

Auch die Jugendmannschaften hatten Erfolge und Meisterschaften vorzuweisen. Die A2-Jugend beispielsweise wurde Meister in ihrer Klasse. In dieser Mannschaft spielten etliche talentierte und vielversprechende Nachwuchskicker, die später ihre Form bestätigten und in der ersten Mannschaft spielten.

## 1956

Das gemauerte Klubhaus wurde fertiggestellt. Das Vereinshaus war der zentrale Ort der Orientierung für aktive und passive Nordler. Hier traf man sich; hier wurden Prophezeiungen für die laufende und für die kommende Saison geliefert. Hier wurde spekuliert und getrunken; hier wurde mitgespielt



### Aus Polizeipistolen peitschen 12 Schüsse:

## Streit im Wirtshaus führt zu Aufruhr

Sechs Polizisten verletzt – Vier Olgawagen im Einsatz – Bedenklicher Tumult in Sterkrade

und die Zukunft gedeutet. Hier wurde sich ausgeruht und erholt, sich wohlgeföhlt und mit Gleichgesinnten geredet.

Auf dem Spielplan stand GA Sterkrade : Spvgg. Sterkrade-Nord. An sich ein normales Spiel der Bezirksklasse. Niemand ahnte, dass die Nachfeier in einem Glückaufere Vereinslokal derart ausarten könnte! Folgendes spielte sich ab: Im Verlaufe der Siegesfeier kam es zu einer Streitigkeit zwischen einigen Glückaufern, die zu einer handfesten Rauferei ausartete. Die Wirtin, die um das Inventar Ihrer Gaststätte fürchtete, rief die Polizei und bat um Schlichtung.

Als ein Einsatzwagen der Polizei und deren Insassen am Vereinslokal auftauchten, nahm die Rauferei eine nicht vorhersehbare Wendung: Die Streitenden, aber auch etliche Besucher der Gaststätte, griffen die Polizisten an. Diese sahen keinen anderen Ausweg, als Verstärkung anzufordern, und die Schlägerei weitete sich aus auf das gesamte Wohnviertel. Erst im Laufe der Nacht bekam die Polizei die Lage unter Kontrolle, und etliche Rädelführer wurden alsbald in Gewahrsam genommen.

Henne strahlte eine natürliche Autorität aus. Was er sagte und anordnete, blieb zumeist ohne Widerspruch und duldete keine Widerworte. Jeder wusste, was er für richtig erachtet hatte, war durchdacht. Er ging erst dann mit seinen Erkenntnissen an die Öffentlichkeit, wenn sie unanfechtbar waren.

## 1958

Sterkrade-Nord stieg in die Amateurliga auf, die unserer heutigen Landesliga entspricht, nachdem die Nordler überlegen Erster und damit Meister der Bezirksliga geworden waren.



1. Mannschaft im Jahr 1957/58, Meister der Bezirksklasse und Aufsteiger in die Landesliga, Gruppe 2, linker Niederrhein. Vlnr: Niemitz, Felhoff, Rautenberg, W. Jesner, K.-H. Jesner, Galas, Schmieder, Luft, Drecnik, Püschel, Bramhoff, Kugelmeier, Oberste-Hetbleck, Uschmann, Wallenfang



Johann „Henne“ Drecnik war und ist die Seele der „SV Sterkrade-Nord“. Jeder kannte ihn, viele baten ihn um einen Gefallen, wenn keiner weiter wusste, „Henne“ wusste Rat. Er war zunächst Spieler, dann später Trainer der 1. Mannschaft. In dem damals praktizierten System spielte er Halbstürmer oder Außenläufer. Alles,

was er auf dem Spielfeld machte, war durchdacht und sinnvoll. Er enttäuschte seine Anhänger selten.

## 1959

In jener Zeit war der „100-Tore-Sturm“ in aller Munde. Jesner I, also Werner Jesner, schoss für Sterkrade-Nord das 100. Tor, nachdem Jesner II, also Karl-Heinz Jesner, ausgeglichen hatte. Die Nordler waren dem Gegner (Lobberich) deutlich überlegen, sodass sich das Spiel in der 2. Halbzeit fast ausschließlich in der Lobbericher Hälfte abspielte.

### Jesner I schoß 100. Tor

Landesliga: Nord schlug Lobberich knapp 2:1 (0:1)

Am Ende der Saison belegten die Nordler den 2. Platz in der Tabelle der Amateur-Landesliga, was allseits bestaunt wurde. Ein Aufsteiger, der bereits in der Spitzengruppe mitspielte, das hatte es noch nie gegeben!

Karl-Heinz Jesner war der talentierteste Fußballer, den Sterkrade-Nord im Verlaufe von 100 Jahren hervorgebracht hat. Als Mittelstürmer der Nordler schoss er unzählige Tore, als Spieler der 1. Mannschaft schien er unverzichtbar.

Ein Mitspieler wusste zu berichten: „Wenn ich den Kallusch gut anspielte, konnte ich schon beruhigt abdrehen, denn ich wusste, dass er den Ball im gegnerischen Tor versenkte.“

Jesner hatte darüber hinaus das Glück, dass er in einer Mannschaft spielte, in der ebenfalls viele hochtalentiertere Spieler spielten.

Dass seine Laufbahn nicht bei der SpVgg. Sterkrade-Nord enden würde, war für Kenner der Materie absehbar. Jesners Talent hatte sich über die Grenzen Ober-

hausens hinaus herumgesprochen. Die Bundesliga gab es noch nicht, die Oberliga West, die für Jesner infrage kam, galt als sehr spielstark.

Karl-Heinz Jesner entschied sich für den Duisburger SV, wo er sich nach eigenem Bekunden sehr wohl fühlte. Im Nachhinein erfuhr ich, dass sich außer dem Duisburger SV noch weitere 7 Vereine um K.-H. Jesner bemüht hatten.

Seine Laufbahn war von Anfang an ausgesprochen erfolgreich und so dauerte es nicht lange, bis er von Sepp Herberger in den Kader der Nationalmannschaft berufen wurde.

## 1960

Karl-Heinz-Jesners Karriere dauerte nicht lange. Im Spiel gegen den 1. FC Köln wurde er so schwer verletzt, dass er niemals mehr spielen konnte (Kreuzbandriss). Fachkundige Mediziner mit dem Wissen von heute hätten Jesners Verletzung problemlos heilen können. Die Medizin der damaligen Zeit war dazu leider nicht in der Lage.



Eine Legende sei an dieser Stelle begraben: Es war nicht der Nationalspieler Karl-Heinz Schnellinger, der Jesner verletzte, sondern Kölns Halbstürmer Willy Wrenger.

## 1963

Der Sportverein DJK Frisch-Auf Sterkrade-Nord fusionierte mit dem Spielverein Sterkrade-Nord - beide Vereine ansässig im Oberhausener Norden. Ihre Sport-

plätze waren nur gut einen Kilometer voneinander entfernt, sodass nichts näher lag, als zu fusionieren.



## 1966

Auf dem Mannschaftsfoto ist nicht nur die Mannschaft abgebildet, die 1966 Meister wurde und den Aufstieg in die Verbandsliga schaffte, sondern auch wichtige Personen, die sich in besonderer Weise um die SpVgg. Sterkrade-Nord verdient gemacht haben: Es handelt sich um Wilhelm Feldhoff, Hans Ostrycharczyk und Heinz Neuhaus.

Willy Feldhoff war eine Respektsperson. Was er sagte, war Gesetz. Es gab im Verein nur ganz wenige Mitglieder, die ihm zu widersprechen wagten.

Hans Ostrycharczyk war erfolgreicher Trainer bei Sterkrade-Nord. Er wusste Vieles über den Fußball und wurde deshalb von dem bekannten Sportreporter Edmund Koch der SpVgg. Sterkrade-Nord (genauer: J. Drecnik) empfohlen.

Heinz Neuhaus kannte alle Mannschaften und alle Spieler, die jemals oder gegenwärtig für Nord spielten. Er war der Organisator aller Aktivitäten, die im Namen der Nordler erfolgten. Heinz Neuhaus hielt den Spielbetrieb aufrecht, auch wenn dies nur unter Anstrengungen möglich war.



Karl-Heinz Jessner im DSV-Dress im Oberliga-Spiel gegen Westfalia Herne, hier gegen Nationalspieler Helmut Benthaus



## 1968

Den 3. Aufstieg in die Verbandsliga unter einem Trainer erlebt man nicht oft. Der gemeinsame Aufstieg erfüllte nicht nur die Mannschaft, sondern auch den Trainer H. Ostrycharczyk mit Stolz. Was sich nach dem Schlussspielfeld abspielte, ließ sich mit Worten kaum beschreiben: Überglücklich freuten sich alle Nordspieler mitsamt ihrem bescheidenen Trainer.

## 1970

Die Alten Herren konnten vom Fußballspielen nicht lassen. Nach Ihrer aktiven Karriere spielten nicht wenige Spieler noch weiter in den Alten Herren und es war nicht verwunderlich, dass sie unübersehbare Erfolge vorzuweisen hatten.



## 1979

Die SpVgg. Sterkrade-Nord kam von einer Verlegenheit in die nächste. Die erste Mannschaft war unbeständig und kam aus der Abstiegszone nicht heraus. Die Mannschaft, die das meiste Vertrauen in sich vereinte, verharrte in argen Nöten. Sie war nur noch ein Schatten ihrer selbst. Die Mannschaft war so schlecht, dass sie in die Kreisklasse absteigen musste.

## 1984

Neben den sportlichen Aktivitäten ist auch von baulichen Fortschritten zu berichten. Nord erhielt eine Stehtribüne, die Schutz vor unfreundlichem Wetter bieten sollte. Da die Zuschauer die Tribüne annahmen, stellte sie eine Aufwertung des Sportplatzes der SpVgg. Sterkrade-Nord dar. Dass die Tribüne in erster Linie in Eigenleistung errichtet wurde, machte sie umso wertvoller. Eingeweiht wurde sie im Herbst des Jahres 1984.



## 1986

Ein neues Führungsgremium trat sein Amt an. Es handelt sich um Jürgen Wacha und Heinz Küpers. Beide sind mit dem Fußball in Kontakt gekommen. Jürgen Wacha war Spieler und Funktionär bei Glückauf Sterkrade, und Heinz Küpers landete nach etlichen Zwischenstationen bei Sterkrade-Nord und spielte erfolgreich im Tor der Nordler. Da beide etwas vom Fußball verstanden, sollte es aufwärts gehen mit Sterkrade-Nord.

## Auf Heinz Küpers ist stets Verlaß

Abteilungsleiter hofft auf bessere Zeiten

Beim Fußball-Landesligisten Spielvereinigung Sterkrade-Nord hat Heinz Küpers vor Beginn dieser laufenden Saison, die sich so schwierig gestaltet, das Amt des Abteilungsleiters übernommen. Er ist einer der wenigen „Altstrategen“, die einst im Blickpunkt standen, der sich noch mit um die Belange der Fußballer kümmert.

Früh begann er bei der DJK Frischauf Sterkrade-Nord mit dem Fußball und entwickelte sich zu einem Torwart, auf den Verlaß war. Erste Erfolge gab es für ihn, als er zu den Sportfreunden nach Klosterhardt gewechselt war.

Ab 1961 stand Heinz Küpers in der ersten Mannschaft der SpVgg. Sterkrade-Nord zwischen den Pfosten, die sich gerade auf einen schon geschätzten grandiosen Höhenflug befand.

Aus beruflichen Gründen konnte er nicht ausreichend trainieren, wechselte dann zur zweiten Mannschaft, die allerdings auch in der Bezirksklasse beachtlich mitmischte.

„Es waren schöne Zeiten damals, die man nicht vergißt. Nord habe ich auch in der Fol-

gezeit immer die Treue gehalten. Höhen und Tiefen miterlebt. Ich hoffe, daß die erste und zweite Mannschaft wenigstens den Klassenerhalt schaffen“, ist sein großer Wunsch. -pü-



So konnte man ihn in jungen Jahren: Torwart Heinz Küpers von Sterkrade-Nord.

## 1992

Nords Schwächeperiode war nur von kurzer Dauer. Die Nordler setzten zu einem Höhenflug an und ihre Saison war immer davon geprägt, dass sie in der Spitzengruppe ihrer Liga rangierten.

Im Oktober 1992 wurde der Höhenflug der Nordler durch ein Witterungsphänomen unterbrochen: Ein Dauerregen hatte das Spielfeld unbespielbar gemacht. Der Platzwart meldete „Land unter“ und der Schiedsrichter piffte die Partie der Nordler gegen Adler Osterfeld nicht an.

Sterkrade-Nord schaffte im 4. Anlauf den Aufstieg in die Landesliga. Das entscheidende Spiel gegen TuB Mussum mussten die Nordler zwar ersatzgeschwächt bestreiten, aber sie waren dennoch eindeutig feldüberlegen. Jetzt, nach vollendetem Sieg, konnten die Nordler den Aufstieg gebührend feiern.

## Nord schafft im vierten Anlauf den Aufstieg

## 2008

Der Platz an der Lütticher Straße gewann dadurch an Attraktivität, dass die Spielfeldoberfläche durch Kunstrasen veredelt wurde. Gegenüber einem Aschplatz ist die Verletzungsgefahr auf Kunstrasen bei weitem nicht so groß.

Die Nordler hatten auf der Kunstrasenoberfläche kein Glück! Sie enttäuschten auf ganzer Linie und mussten in die Kreisliga A absteigen. An der Oberfläche des Platzes kann es nicht gelegen haben, denn der Co-Trainer bemängelte, dass der Mannschaft die „Laufbereitschaft“, die Leidenschaft und die „Lust auf Fußball“ gefehlt habe. Ede Schunk dürfte nicht vollends Unrecht gehabt haben.



Herzlichen Glückwunsch zum Aufstieg in die Bezirksliga

## 2011

Sterkrade-Nord wurde Meister in der Kreisliga und stieg in die Bezirksliga auf. Ärgster Verfolger war die gesamte Saison hindurch der SC 20 Oberhausen. Mitte April zogen die „Knappen“ sogar an Nord vorbei – allerdings nur kurzfristig. Im letzten Spiel der Saison gegen Buschhausen 12 gewannen die Nordler durch einen Zittersieg (2:1) und ein Tor in der letzten Mi-

## 2010

Eine so erfolgreiche Fußball-Abteilung, wie Nord sie aufweist, braucht unbedingt eine Frauenfußball-Mannschaft. Die Nordler Frauenfußball-Mannschaft war zwar erfolgreich, aber nur sehr kurzlebig. Nach etlichen Jahren musste sie leider wieder aufgelöst werden.



Die Aufstiegs Mannschaft 2012

nute der Nachspielzeit. Auf diese Weise machte Nord sein Meisterstück und stieg in die Bezirksliga auf.

## 2012

Ein Tag in der Festwoche der Schmachtendorfer 250-Jahr-Feier war dem örtlichen Sportgeschehen gewidmet. Im Rahmen dieser Feier wurde ein Spiel „Sterkrade-Nord vs. Bundesliga“ ausgetragen. Das Spiel war ein großer Erfolg, und in der Halbzeit wurde die Nordler-Chronik vorgestellt.

Als Ehrengast konnte der erfolgreiche Stürmerstar der 50er Jahre, Karl-Heinz Jesner, begrüßt werden, der seine Verbindungen zu Sterkrade-Nord nicht hat abreißen lassen.

2012 gelang der zweiten Mannschaft der Nordler der Aufstieg in die Kreisliga A. In einem Relegationsspiel musste gegen die zweite Mannschaft der SF Königshardt gespielt werden. Das Spiel war dermaßen spannend, dass diejenigen, die es gesehen haben, es nicht so schnell vergessen werden. Die Nordler gewannen im Elfmeterschießen.



Im Vordergrund rechts Karl-Heinz Jesner und Gattin; links daneben Lothar Jacob; stehend die beiden Abteilungsleiter Dietz Walter und Rainer Jacob



Daniel Dellen, Geschäftsführer WatzUp.bike (www.watzup.bike), und Lisa Pulver, Gewerbekundenberaterin Stadtparkasse

# Wir. Für Sie. Für Oberhausen.

Gemeinsam tun, was wir lieben.  
Mit individuellen Finanzierungskonzepten für leidenschaftliche Unternehmer.



sein. Sie verstanden etwas von der Materie, in deren Auftrag sie tätig waren. Sie hatten beide aktiv gespielt und waren in verschiedenen Funktionen mit den jeweiligen Aufgaben in der Fußballabteilung des Vereins vertraut und kannten die Chancen bei Sterkrade-Nord. Beide brachten die besten Voraussetzungen mit, um ihre jeweiligen Missionen erfolgreich zu absolvieren.

## 2013

Die Spiele am letzten Spieltag der Saison um den Aufstieg arteten zu einem Fußballkrimi aus. Die Nordler mussten Adler Osterfeld besiegen, um ihre Aufstiegschance zu wahren. SC 20 Oberhausen musste Frintrop bezwingen, um aufzusteigen. Das waren die Bedingungen!

## 2014

Der Trainer der 1. Mannschaft, Lars Mühlbauer, wurde entlassen. Die Entscheidung wurde von Außenstehenden kritisch beäugt. Es war eine Entscheidung der Vereinsführung, die die Mannschaft und den Verein im Nachhinein in der Weiterentwicklung positiv beeinflussen sollte.

Seit 2012 hat die Spvgg. Sterkrade-Nord eine Chronik. Diese kam nicht von ungefähr, denn die Nordler hatten eine lebhaft und von Höhen und Tiefen geprägte Geschichte. Material für eine Chronik boten zum Einen Zeitzeugen, zum Anderen Aufzeichnungen und Fotos des Vereins und letztendlich die Tageszeitungen. Der Verfasser dieser Chronik stieß auf so manche Ungereimtheit und – was nicht verwunderlich ist – auf Einflüsse, die der Zweite Weltkrieg ausübte und die derart negativ waren, dass der Fußballsport teilweise zum Erliegen kam.

Die beiden Abteilungsleiter Dietz Walter und Rainer Jacob schienen für ihre Aufgaben prädestiniert zu



Entscheidungsspiel 2. Mannschaft 2012



Voller Platz gegen SC20 im Jahr 2013

## 2015

Die Spvgg. Sterkrade-Nord landete am Ende der Saison auf dem 4. Platz der Landesliga-Tabelle. Darüber freuten sich die Nordler. Nicht nur die Mannschaft konnte mit diesem Ergebnis zufrieden sein, sondern auch alle Anhänger. Mit dem 4. Platz konnten alle Betroffenen zufrieden sein.

Das Spiel in Vogelheim hat wieder verdeutlicht, dass die meisten Spiele nicht ohne Kampfeswillen gewonnen werden können. Der Kampf ist die Voraussetzung für den Sieg.

Das Spiel gegen den SF Baumberg war nach Auffas-

sung des lokalen Sportreporters „Ein Spiel für die Vereinshistorie“. 9 (in Worten: neun) Tore bekamen die Zuschauer zu sehen und die Nordler gewannen noch dazu. Das Historische des Sieges wurde umso verständlicher, wenn man sich vergegenwärtigte, dass die Baumberger mit 9 Punkten Vorsprung die Tabelle anführten.

Alle Zuschauer waren begeistert von dem Spiel und sie wünschten sich mehr von solcher Qualität.

## 2016

nahm ein neuer Vorstand bei Nord das Ruder in die Hand. Erster Vorsitzender wurde Volker Lamers, der



Aufstieg 3. Mannschaft 2016



Alte Herren 2017

eine vielversprechende Mannschaft um sich versammelte. Die angekündigten Baumaßnahmen wurden von dem Team in Angriff genommen.

## 2017

Die Nordler belegten am Ende der Saison 2017/18 einen Tabellenplatz, der sie zum Verbleib in der Landesliga berechnete. Damit hatten die meisten der sog. Experten gerechnet. Nord zählte inzwischen zu den beständigsten Teams der Landesliga. Der Verein konnte sich durchaus mit Baumberg, Cronenberg oder Remscheid messen. Ein einstelliger Tabellenplatz sollte angestrebt werden, das war die Vorgabe der Funktionäre, die sich um die Mannschaft bemühten.

## 2018

Nord war dabei, als es um einen Dreikampf um den Relegationsplatz in der Landesliga ging. Den Nordlern fehlten – 2 Spiele vor Schluss der Saison – 3 Punkte, um den Relegationsplatz zu erreichen. Nord belegte einen hervorragenden 3. Tabellenplatz. Wäre der SV Straelen in dieser Saison nicht aus der Regionalliga abgestiegen, hätte der 3. Platz zu einem Relegationsspiel zum Aufstieg in die Oberliga gegen

den Drittpatzierten der Landesliga Gruppe 1 1.FC Möchengladbach gereicht.

Die Spvgg. Sterkrade-Nord hat wieder einen Mittelstürmer. Er heißt Oguzhan Cuhaci und ist in Dinslaken geboren. Er hat zuletzt für den Homberger SV gespielt, allerdings nicht im Sturm. Nord hat ihn zu einem veritablen Mittelstürmer umfunktioniert. Er hat das, was Mittelstürmer am meisten auszeichnet: Torinstinkt. Die Torschützenstatistik verdeutlicht, dass er bei Nord für das Tore schießen zuständig ist. Aber Oguzhan schießt nicht nur Tore, sondern er spielt auch uneigennützig und übersieht den besser stehenden Mitspieler nicht.

Wer an einem Trainingstag den Nordler Park aufsucht, wundert sich, wie viele Kinder und Jugendliche dem Ball hinterherlaufen. Wer sich genauer informiert hat, der weiß, dass Nord über 14 Nachwuchsmannschaften (Schüler- und Jugendmannschaften) verfügt. Außerdem spielen 4 Seniorenmannschaften und eine Ü35-Mannschaft für die Spvgg. Sterkrade-Nord.

## 2019

Das Jahr 2019 war sehr ereignisreich. In der Saison 2019/20 gab es in der 1. Mannschaft einen großen Umbruch. Leistungsträger wie z. B. Oguzhan Cuhaci und Ilal Ali Khan wechselten zu anderen Vereinen.

Im März trennte Nord sich von seinem Trainer Markus Kowalczyk in gegenseitigem Einvernehmen.

Julian Berg wurde als Kowalczyks Nachfolger Cheftrainer und Dennis Charlier bekleidete nach der Saison 2018/19 das Amt des Co-Trainers. Erstmals wird auch der Posten des sportlichen Leiters durch Kevin Covers besetzt.

Als die Saison 2019/20 in Gang kommt, zeigt sich, dass die Neuverpflichtungen einschlagen und dass die beiden neuen und jungen Trainer eine starke Mannschaft aufbieten können.

Nach einer Siegesserie von insgesamt 10 Siegen führt die Erste Mannschaft die Tabelle der Landesliga Niederrhein an.

Kürzlich noch ist die Spvgg. Sterkrade-Nord zur beliebtesten Mannschaft der Landesliga Gruppe 2 ge-



Trainer Julian Berg

# TINAS GRILLSTUBE & PARTYSERVICE

- Täglich frischer Mittagstisch
- Gyros aus eigener Herstellung
- 22 Sitzplätze

IHR PARTYSERVICE SPEZIALIST FÜR JEDEN ANLASS

### ÖFFNUNGSZEITEN

Montag Ruhetag  
Di. bis Sa. von 11:00 – 22:00 Uhr  
Sonn- und Feiertage von 12:00 – 22:00 Uhr

Bahn-Ecke Roggenstraße 2  
46147 Oberhausen  
Tel.: 0208 686019  
Mobil.: 0160 3565497



Mannschaft	Spiele	S	U	N	Tore	Differenz	Punkte	Trend
1. SpVgg Sterkrade-Nord	12	10	0	2	33:14	19	30	●
2. Teutonia St. Tönis	12	8	2	2	34:15	19	26	●
3. SC Kapellen-Erft	12	7	1	4	30:25	5	22	●
4. PSV Wesel-Lackhausen	12	6	3	3	27:18	9	21	●
5. VSF Amern	12	7	0	5	26:18	8	21	⚡
6. Eintracht Bedburg-Hau	12	6	3	3	24:17	7	21	⚡
7. TSV Moerbusch II	12	5	4	3	15:17	-2	19	⚡
8. SV Scherpenberg	12	6	0	6	20:20	0	18	⚡
9. 1. FC Mönchengladbach	12	5	2	5	32:20	12	17	⚡
10. VfL Rhede	12	5	2	5	25:27	-2	17	⚡
11. SV Sonsbeck	12	4	4	4	22:19	3	16	⚡
12. Einigkeit Süchteln	12	4	2	6	17:28	-11	14	⚡
13. TuS Fichte Lintfort	12	4	1	7	13:28	-15	13	⚡
14. Holzheimer SG	12	3	2	7	19:25	-6	11	●
15. SV Hönnepel-Niedermörnter	12	3	2	7	19:27	-8	11	●
16. Blau-Weiß Dingden	12	2	5	5	14:24	-10	11	⚡
17. VfL Giesenkirchen	12	3	2	7	16:30	-14	11	⚡
18. VfR Krefeld-Fischeln	12	2	1	9	12:26	-14	7	●

wählt worden. Außerdem wurde Nord in den vergangenen Jahren als ausgesprochen faire Mannschaft ausgezeichnet.

## 2020

Die Ü35-Mannschaft besteht aus ehemaligen aktiven Spielern, die ab und an ihr altes Können erkennen lassen. Die Mannschaft war nicht nur im Jubiläumsjahr 2020 bei der Stadtmeisterschaft in der Halle siegreich, sondern zeichnete sich des Öfteren durch ihre Leistungen und überlegenen Siege aus.

## Ausblick:

### Was ist den Nordlern zu wünschen?

Den Aktiven ist zu wünschen, dass sie all das erreichen, wozu sie fähig sind und was sie gerne und mit Freude schaffen.

Den Vorständen wünschen wir, dass sie im Umgang mit den Aktiven den erforderlichen Takt walten lassen und dass sie bei Neuverpflichtungen darauf achten, dass die Betreffenden zu der jeweiligen Gruppe passen. Den Funktionsträgern wünschen die Passiven, dass sie den Gesamtverein nie aus den Augen verlieren

und stets das Beste für den Verein im Sinn haben. Denen, die sich ehrenamtlich für den Verein einsetzen, ist zu wünschen, dass sie stets das Vernünftige und Sinnvolle für den Verein anstreben.

Dem Verein wünschen alle, die ihm wohl gesonnen sind, für die Zukunft nur das Beste! Mit Blick auf die nächsten Jahre grüßen wir unseren Verein mit einem zuversichtlichen „Glück auf!“

### Quellen:

- 1.) Tageszeitung „Neue Ruhr Zeitung“ Funke-Medien, Essen 1948 ff.
- 2.) Tageszeitung „Westdeutsche Allgemeine Zeitung“ Funke-Medien, Essen 1949 ff.
- 3.) „Revier Sport“ Funke-Medien, Essen 2010 ff.
- 4.) SpVgg. Sterkrade-Nord e.V. 1920/25 „Nordler Nachrichten“ Oberhausen 2011 ff.
- 5.) Sportvereinigung Sterkrade-Nord e.V. 1920/25 „Der Ball ist rund!“, Oberhausen 2012
- 6.) Archiv DJK Frisch-Auf Sterkrade-Nord Archiv Sterkrade-Nord
- 7.) Privatbesitz Horst Luft
- 8.) Privatbesitz Dietz Walter und Rainer Jacob

(Horst Luft)

## Ball-Pate

Immer wieder sind wir von Freunden und Sponsoren angesprochen worden, wie man uns mal mit einer „kleinen“ Spende oder Zuwendung unterstützen kann.

Da auch einige Privatpersonen ihr Interesse signalisiert haben, wurde die Aktion – „Werde Ball-Pate der SpVgg. Sterkrade-Nord“ -ins Leben gerufen.

Spenden Sie den Spielball für das nächste Heimspiel der Nordler. Für € 100 erwerben Sie einen Original-Spielball unserer 1. Mannschaft und können diesen persönlich beim nächsten Heimspiel überreichen.

Als Dankeschön erhalten Sie ein Mannschaftsfoto unserer 1. Mannschaft. (Größe 45x30). Selbstverständlich werden diese Bälle nicht nur für das eine Spiel verwendet, sondern finden auch im Trainingsbetrieb weitere Verwendung.

Mit Ihrer Unterstützung helfen Sie uns, die Kosten für den Trainings- und Spielbetrieb zu reduzieren.

Eine Spendenbescheinigung wird gerne ausgestellt.



**Mit Know-how und neuester Technologie in die Zukunft**

- Schadstoffsanierung
- Industrieabbruch
- Brandschutz
- Innenausbau

Ehemaliges Kanzleramt Bonn

Olympiastadion München

Langer Eugen Bonn

*Wir sorgen für Entsorgung*

Landwehr 134  
46514 Schermbeck

Tel.: 0 28 53/91 54-0  
Fax: 0 28 53/91 54-11

[www.muessmann-umweltschutz.de](http://www.muessmann-umweltschutz.de)  
[mail@muessmann-umweltschutz.de](mailto:mail@muessmann-umweltschutz.de)





1. Mannschaft



3. Mannschaft



2. Mannschaft



4. Mannschaft



Alte Herren Mannschaft

## Die Fußball-Jugend

Die 1. Mannschaft ist sicherlich das Aushängeschild der Fußballabteilung, aber die Fußball Jugend ist das Herz der Abteilung. Sowohl beim Spielverein Sterkrade-Nord als auch bei DJK Frisch-Auf Sterkrade-Nord wurde schon früh Jugendarbeit geleistet. Aber auch im Jugendbereich war die Nachkriegszeit alles andere als einfach. Dafür wurden in den 50er Jahren die Trikots noch vom Verein gewaschen, was heute in Anbetracht der vielen Mannschaften undenkbar ist.

In den 50er und 60er Jahren konnten bereits 7 Jugendmannschaften gemeldet werden. Im Jubiläumsjahr 1995 gehörte die SpVgg. Sterkrade-Nord mit 10 Mannschaften sogar zu den größten Fußballabteilungen im Kreis 10 OB/BOT.

Erfolge gab es auch zu vermelden. In der Saison 1996/97 waren die Mannschaften der A-, B-, C-, D- und E-Jugend in der Kreisbestengruppe vertreten. Dies kann man sicherlich als ausgezeichnete Jugendarbeit ansehen.

Eine Saison später gingen schon 13 Jugendmannschaften an den Start. Aktuell gehören 14 Jugendmannschaften zur SpVgg. Sterkrade-Nord, angefangen bei den Minikickern bis hoch zur A-Jugend. Bei 14 Mannschaften bedarf es schon einer logistischen Kraftanstrengung, um allen Mannschaften Trainingsmöglichkeiten zu verschaffen.

Nach Einweihung des Kunstrasenplatzes im Jahr 2008 stiegen die Anmeldezahlen so stark an, dass vor allem bei den jüngeren Jahrgängen Wartelisten eingeführt werden mussten.

Neben den sportlichen Aktivitäten kommt aber auch die Geselligkeit nicht zu kurz. Für die kleineren Sportler gibt es jedes Jahr eine Nikolausfeier, bei der auch immer ein Programm geboten wird. Die Abschlussfahrten können sich ebenfalls sehen lassen. War in den 90er Jahren noch Groß-Reken das Ausflugsziel, muss es heute schon Spanien oder die Türkei sein.

Auf den nachfolgenden Seiten sind die aktuellen Mannschaften der Fußball-Jugend abgebildet.



Mini-Kicker, Jahrgang 2015

**Kalinowski**  
Getränke-Fachgroßhandel

**G. + G. Kalinowski**  
Getränke-Fachgroßhandel GmbH  
Gelderblomstraße 82  
47138 Duisburg (Meiderich)  
Telefon: (02 03) 42 12 82 / 42 35 71  
Telefax: (02 03) 42 89 91  
info@getraenke-kalinowski.de  
www.getraenke-kalinowski.de



G-Jugend, Jahrgang 2013-2015



F2-Jugend, Jahrgang 2012



F1 Jugend, Jahrgang 2011



E1-Jugend, Jahrgang 2009

**pyroSOUND.de**

VERANSTALTUNGSTECHNIK • TON • LICHT • MEDIA

Tontechnik  
Lichttechnik  
Medientechnik  
Bühnenbau  
Messebau  
Vermietung  
Verkauf

pyroSOUND  
Waldteichstr. 97  
46149 Oberhausen

Tel.: 0208 5829726  
Fax: 0208 5829725

info@pyrosound.de  
www.pyrosound.de

## NORDLER STEHEN FÜR

1

### WELTOFFENHEIT

*statt Nationalismus*

2

### TOLERANZ

*statt Diskriminierung*

3

### RESPEKT

*statt Verachtung*

4

### HALTUNG

*statt Spaltung*

5

### VIELFALT

*statt Einfalt*

6

### VERTRAUEN

*statt Misstrauen*



E2 Jugend, Jahrgang 2010



D1-Jugend, Jahrgang 2007



D2-Jugend, Jahrgang 2008



D3-Jugend, Jahrgang 2007/2008

# Doris Behrends Gartengestaltung



Walsumermarkstr. 205  
46147 Oberhausen  
Tel. 02 08 / 2 99 78 74  
Mobil 01 72 / 7 34 48 24  
... damit Sie es grüner haben!



C1-Jugend, Jahrgang 2005



C2-Jugend, Jahrgang 2006



B-Jugend, Jahrgang 2003/2004



C3-Jugend, Jahrgang 2005/2006



A-Jugend, Jahrgang 2001/2002



**Jeden  
Sonntag  
Mittagsbuffet**

- Hochzeiten
- Familienfeiern
- Tagungen
- Themenabende
- Außenterrasse

*Schmachtendorf*

**HOTEL & RESTAURANT**

Buchenweg 14 46147 Oberhausen

0208 - 6217880

[www.hotel-schmachtendorf.de](http://www.hotel-schmachtendorf.de)



**LEICHTATHLETIK**

## Die Gründungsjahre der Leichtathletik-Abteilung (1923 - 1945)

Als sich im Jahre 1923 der Sportclub „Komet“ im Norden Oberhausens aus finanziellen Gründen auflöste, schlossen sich dessen 1. Vorsitzender Heinrich van Laak sowie Gustav Kahnert, Gerhard Bauhuis, neun Junioren und acht Jugendliche dem Spielverein an und bildeten unter Führung des Sportkameraden Karl Kook die Leichtathletik-Abteilung im Verein.

Durch intensives Training auf dem Sportplatz und, wenn dieser durch Fußballer besetzt war, auf den Waldwegen in der Hühnerheide, hatte die Abteilung schon bald einen guten Ruf in der Region erreicht. Sie bewiesen es durch ihre Teilnahme an leichtathletischen Wettkämpfen in Düsseldorf, Krefeld, Rheinhausen, Essen, Wesel und anderswo. Beim Training auf Waldwegen in der Hühnerheide beteiligte sich auch „Fräulein“ Maria Domagalla, die aus Hiesfeld kam und später eine weltberühmte Läuferin wurde. Der Höhepunkt im Abteilungsgeschehen war wohl 1935 beim Straßenlauf über 10.000m „Rund um den Norden“, den der damalige deutsche Waldlaufmeister Klus (Schwarz-Weiß Essen) gewann. In Lüdenscheid siegte unsere 3 x 1000m-Staffel, die wohl die stärkste Disziplin der Abteilung war. Karl Kook selbst war Spezialist über 800m und 1000m. In den Kriegsjahren von 1939 - 1945 fehlte es dann an interessierten und geeigneten Nachwuchslenten.

Mitglieder der Leichtathletik-Abteilung um 1923: Bauhuis, K. Meurer, A. Meurer, H. Neuhaus, G. Neuhaus, Malecki, Rosshoff, Kröske, Kook, Schlagregen u.a.

## Von den 1950er bis in die 1995 Jahre

Ende der 1940er, Anfang der 1950er Jahre, als der Sportplatz am Buchenweg entstand, wurde von vielen Helfern in Eigeninitiative eine Laufbahn geschaffen. „Bei der Einweihung dieser Aschenbahn waren wir alle sehr stolz, obwohl es sich nur um eine primi-

tive Aschendecke handelte“, berichtete der ehemalige Vorsitzende Helmut Maryschka.

Von nun an wurden jährlich die Vereinsmeisterschaften durchgeführt und die Leichtathletik wurde ein zweites Standbein des Vereins. Einen großen Schub in Breite und Leistung gab es in den 1950er Jahren, besonders nach der Einweihung der Sporthalle am Buchenweg 1958. Die Freude über die neue Halle und die Leistungen im Schüler- und Jugendbereich kamen auch in der örtlichen Presse zum Ausdruck. Zudem ist einem Pressebericht zu entnehmen, dass der damalige Jugendleiter Helmut Ziemer für besondere Verdienste mit der Ehrenurkunde des Vereins ausgezeichnet wurde.

Die gute Vereinsarbeit, vor allem in Schüler- und Jugendbereich, setzte sich weiter fort, sodass der Vorsitzende des Landesverbandes Nord-Rhein, Conny Pick, dies in seinem Jahresbericht ausdrücklich hervorhob. Schmachtdorfer Jugendliche waren bei Wettkämpfen im näheren und weiteren Umkreis anzutreffen, auch bei Nordrhein-Meisterschaften.

Als Anfang der 1980er Jahre der Sportstudent Rainer Schmidt eine Trainingsgruppe in der Leichtathletik-Abteilung übernahm, bestand die gesamte Leichtathletik-Jugend aus ca. 20 Kindern und Jugendlichen, die in der Regel ein- bis zweimal wöchentlich trainierten. Der Hauptwettkampf war seinerzeit die Kreismeisterschaft.

Das Hauptaugenmerk der Schüler- und Jugendarbeit lag in dieser Zeit, wie aber auch heute noch, darin, die heranwachsenden Sportlerinnen und Sportler zu befähigen, einerseits ihre körperlichen Fähigkeiten kennen zu lernen, andererseits aber auch Grundlagen für ein lebenslanges Hobby „Sport“ zu schaffen. Dieser Aufgabe hatten sich in den 1980er und 1990er Jahren nicht weniger als sieben Trainer verschrieben, die in allen Altersgruppen dem Schmachtdorfer Nachwuchs Grundlagen vermittelten. Diese waren: Hans Jürgen Scheiffert, Doris Thyssen, Renate Sommer, Ralf Smaniotto, Wilfried Feldberg, Thomas Lysko und nicht zuletzt Rainer Schmidt. Unterstützt wurden die Trainer in ihrer Arbeit aber auch ganz erheblich von engagierten Eltern, die bei Wettkämpfen hilfreich Betreuerdienste überneh-

men, Verkaufsstände in Eigenregie führen oder gar Trainingslager planen und somit zum Gesamterscheinungsbild und Erfolg der Leichtathletik-Jugend einen entscheidenden Beitrag leisteten und leisten.

## Erfolge aus den 1980 bis 1990er Jahren:

Teilnahme an den Westdeutschen 25km-Meisterschaften 1985 in Huchem-Stammeln mit den Athleten Hoffmann, Wunderlich, Bortz, Pach, Fernholz und Schneiderei.

Gesamtsieg Frauen bei der Winterlaufserie 1988 Duisburg-Wedau durch Monika Schneider.

Oberhausener Stadtrekord mit der Mannschaft (drei Starter) beim Duisburg-Marathon in der Zeit von 8:09:43 Std.

Mehrfacher Gesamtsieg bei der Münsterland-Staffel Lette-Lette (92 km) mit der Frauenmannschaft.

Viele Jahre Ausrichter eines 10km- und 25km-Laufes mit Start und Ziel am Buchenweg mit bis zu 700 Teilnehmern.

In der „Ewigen Bestenliste Oberhausen“ belegen Nord-Marathonis Platz 1 (2:35 Std) und Platz 10 (2:47 Std).

## Das Vereinsleben bis 2009 im Schüler-und Jugendbereich

Mitte der 90er Jahre übernimmt Rainer Schmidt zu seiner Trainertätigkeit im Schüler- und Jugendbereich auch die Abteilungsleitung in der Leichtathletik. Georg Nisbach steht ihm für den Seniorenbereich zur Seite. Die Leichtathleten/Innen sind auf Kreis- und Landesebene weiter erfolgreich. Auch die ersten Erfolge bei Deutschen Meisterschaften zeichnen sich ab. Rainer Schmidt und Thomas Lysko trainieren er-

folgreich die Jugendlichen. Aushängeschild in der Jugend ist Isabel Weist, die vielfache Nordrhein-Meisterin in der A- und B-Jugend im Mittel- und Langstreckenbereich wird. Vier Platzierungen bei den Deutschen Meisterschaften zwischen Platz 12 und 15 krönen den Erfolg. Tobias Petry, Sebastian Feldberg, Stefanie Hoppmann und Clarissa Bruch platzieren sich erfolgreich bei Landesmeisterschaften und im Kreis Rhein-Lippe. Im jüngeren Schülerbereich (8 – 11 Jahre) setzt Hans-Jürgen Scheiffert die erfolgreiche Nachwuchsarbeit bei der SpVgg. Sterkrade-Nord weiter fort. Weit mehr als 50 Kinder sind regelmäßig in zwei Gruppen beim Training. Mit zahlreichen Kreismeistertiteln und vielen vorderen Platzierungen bei den Kreismeisterschaften gehört die SpVgg. Sterkrade-Nord zu den stärksten Vereinen im Kreis Rhein-Lippe. Nach einem hohen Trainerverschleiß gewinnt die Leichtathletik-Abteilung mit Konrad Thiel einen „alten Fuchs“ als Trainer für den weiblichen Schülerbereich ab 11 Jahre. Erfolgreiche Jahre (vordere Platzierungen bei Landesmeisterschaften und im Kreis) unter anderem mit den Schwestern Marie und Anna Weßelowski, Alexandra Riediger, Julia Schneider, Melanie Niesner, Anika Schunk, Nina Kremer und Katharina Schramek bringen den weiblichen Nachwuchs wieder in die Erfolgsspur zurück.

## Gründung der Leichtathletik-Vereinigung Oberhausen (LAV)

Eine große Veränderung tritt dann im Jahr 2000 ein. Die Leichtathletik-Abteilung der Nordler beschließt, mit dem Leichtathletik Club Oberhausen (LAC) eine Leichtathletik-Gemeinschaft zu gründen. So starten ab dem 01. Januar 2001 alle Nordler und LACer unter dem Namen Leichtathletik-Vereinigung Oberhausen (LAV). Die Eigenständigkeit der beiden Vereine bleibt dabei erhalten. Zur Vermeidung langer Fahrwege trainieren die C- / D- Schülerinnen und Schüler in ihren Stammvereinen. Ab der Schülerklasse 12 trainieren die Sportlerinnen und Sportler gemeinsam in ihrer jeweiligen Altersklasse. Grund für die Leichtathletik-Vereinigung war die Bildung star-



ker Mannschaften für Mehrkämpfe, Wettkämpfe und Staffelwettbewerbe zu Deutschen Schüler- und Jugend-Mannschaftsmeisterschaften. Aus beruflichen oder familiären Gründen beenden Trainer in beiden Vereinen ihre Tätigkeit, sodass die Zusammenlegung langfristig die richtige Entscheidung ist. Vier Jahre später schließt sich der Oberhausener Turnverein 1873 (OTV) der LAV an.

Zu den stärksten Athletinnen und Athleten in den ersten gemeinsamen Jahren aus Nordler Sicht im oberen Schüler/Innen und Jugendbereich sind u. a. zu nennen: Florian Lamers, Tim Sporkmann, Simon Gerhards, Ramona Wendt, Stefanie Wendt, Sarah Golomb, Anja Nowak, Julia Tysiak und Lorina Caltagirone sowie Alexandra Riediger und die Weißelowski Schwestern Anna und Marie. Auch sie starten erfolgreich bei Kreis- und Landesmeisterschaften.

Rainer Schmidt verabschiedet sich 2004 als Trainer und leitet noch ein Jahr die Leichtathletik-Abteilung, die dann von Reiner Lorenz fortgesetzt wird. Mit dem ehemaligen Athleten Tobias Petry, der viele Jahre unter Rainer Schmidt selbst trainierte, übernimmt dieser Rainers Trainerposition im Schüler/Innenbereich der 12 – 15 Jährigen. Mit Thomas Lysko steigt 2004 ein langjähriger Nordler wieder ins Training ein. Er unterstützt die große Trainingsgruppe von Hans-Jürgen Scheiffert und kümmert sich schwerpunktmäßig um die 10- und 11 jährigen Schülerinnen und Schüler. Schnell bilden sich durch die Aufteilung im Training sportliche Erfolge. So werden viele Kreismeistertitel und vordere Platzierungen erreicht. Bei den Deutschen Schüler-Mannschaftsmeisterschaften erreichen die C- Schülerinnen und Schüler (M/W11-10) Jahr für Jahr in der Deutschen Rangliste Platzierungen zwischen 11 und 25. In der Rangliste des Leichtathletik-Verbandes Nordrhein sind sie ständig unter den ersten fünf platziert. Zu den erfolgreichsten Schülern gehören die Brüder Jens und Nils Klüsekamp, die Brüder Moritz, Philip und Florian Stein, Nils Wehran, Simon Krzycki und Louis Tyralla.

Zum Wettkampfsjahr 2009 übernimmt Thomas Lysko die B-Schülerinnen (12 – 13 Jahre) innerhalb der LAV, um die in der C-Jugend begonnene, erfolgreiche C-Schülerinnenarbeit fortzusetzen. Der Erfolg zeich-

net sich schnell ab. Patricia Mehlich, neu dabei, wird 2009 achtmal Kreismeisterin und verbessert mehrere Stadtrekorde. Im Blockwettkampf Sprint/Sprung steht sie im Landesverband Nordrhein auf Platz eins und belegt im Vierkampf den dritten Platz. Der Schwerpunkt wird aber auf eine konzentrierte Teamarbeit gesetzt. So erzielen die B-Schülerinnen bei den Deutschen Schüler-Mannschaftsmeisterschaften am Saisonende Rang 19, sind im Landesverband auf Platz eins und belegen im Landesverbandspokal-Finale den vierten Platz. Zudem erreichen sie in den Mehrkampfmannschafts-Wertungen im Landesverband die Plätze zwei im Blockwettkampf und Vierkampf, sowie Platz vier im Dreikampf.

Weitere Erfolge verzeichnen weiterhin unsere jüngsten Athletinnen und Athleten um Hans-Jürgen Scheiffert. So erzielt Lavinja Jürgens (W9) drei Stadtrekorde im Weitsprung, Hochsprung und im Dreikampf. Die D-Schülerinnen (W9) mit Franziska Wehran, Jana Horvath, Linda Buschke und Lisa Heesen verbessern gleich zweimal den alten Stadtrekord in der 4x50m-Staffel. Einen Uralt-Stadtrekord in der Schülerklasse M10 „knackt“ Louis Tyralla. Er stellt eine neue Bestmarke im Hochsprung auf.

## Das Vereinsleben bis 2009 im Seniorenbereich

### Rückblick:

Die Leichtathletik-Abteilung hatte Mitte der 1980er bis Mitte der 1990er Jahre neben vielen passiven Mitgliedern auch zahlreiche Athleten, die bei Volksläufen und Meisterschaftsläufen an den Start gingen. Viele von ihnen konnten sich bei diesen Wettkämpfen in der Region Podiumsplätze in ihren Altersklassen erlaufen oder im vorderen Bereich des Teilnehmerfeldes behaupten. Beispielhaft hier zur Erinnerung noch einmal einige Namen der Aktiven aus dieser Zeit:

Tina Götz, Cornelia Hanke, Sabina Jeß, Uschi Mehlich, Angelika Nowak, Monika Schneider, Grazia Schneidereit, Heike Speckmann, Doris Thyssen, Monika Westhoven, Wilfried Borntäger, Manfred Brandt, Karl Brose, Horst Bultmann, Roland Dickmann, Jür-

gen Fernholz, Victor van der Fliert, Wilfried Glau-bitz, Manfred Gregorius, Wolfgang Hoffmann, Karl-Heinz Hüstegge, Gerrit Jeß, Manfred Lehmacher, Kurt Lisec, Friedel Marquardt, Norbert Müller, Georg Nisbach, Norbert Plicht, Michael Richwald, Werner Seichter, Dietmar Spors, Kay Stelter, Norbert Sturm, Uwe Tiedens, Lothar Thyssen, Ulrich Venten, Wolfgang Weniger, Dieter Wilms, Willi Wolters.

Ihre Erfolge spiegelten sich auch mit großen Überschriften und ausführlichen Artikeln in der örtlichen Presse wider:

Brose gewinnt beim Rhein-Lippe-Cup (1991)  
Klassensieg für Roland Dickmann (WLS Duisburg 1992)  
Nordler bei der Winterlaufserie an der Wedau vorn dabei (1992)  
Lisec startet mit Sieg in die Saison (Köln 1992)  
Fernholz siegt in Duisburg (Baerl 1992)  
Ulrich Venten in Top-Form (Drevenack 1992)  
Schneidereit gewinnt Silvesterlauf (Sterkrade 1993)  
Nord-Langstreckler in glänzender Form (Hamburg 1993).

Näher betrachtet werden sollen hier die Leistungen von Wolfgang Hoffmann, der in den Jahren 1984 bis 1998 zahlreiche Athleten der LA-Abteilung trainierte und bis 1988 selber auch Hochleistungssport betrieb bis ihn erhebliche gesundheitliche Beeinträchtigungen zwangen „etwas kürzer zu treten“. In 1991 erzielte er jedoch im Alter von 40 Jahren noch einmal über 5000m mit einer Leistung von 14:46 Min Nordrheinrekord und wurde über 10.000 m Kreismeister bei den Männern.

Auch heute führt er noch die Oberhausener Bestenliste an mit 14:14,86 Min über 5.000m und 30:32,63 Min über 10.000m. Darüber hinaus hält er nach wie vor mit 1:20:36 Std den Rekord bei der 25km-Distanz und in der Mannschaft mit Alfred Wunderlich und Bernd Pach den Mannschaftsrekord über 25 km in 4:11:04 Std.

Schließlich erlief er sich mit 8:12,24 Min Hallenbestleistung über die 3000m – Strecke und mit Willi de Haan, Rainer Wiegand und Willi Wülbeck hält er nach wie vor den Stadtrekord in der 4 x 1500m-Staffel in der Zeit von 15:30,7 Min.

Neben diesen sportlichen Leistungen kennzeichnen die langjährigen Freundschaften mit Georg Nisbach, Alfred Wunderlich und Willi Wolters diesen vielfach ausgezeichneten Athleten der SpVgg. Sterkrade-Nord.

Erfolgreich waren in dieser Zeit auch die weiblichen Mitglieder der Abteilung. Hier sind besonders zu nennen Monika Schneider, Grazia Schneidereit, Angelika Nowak und Sabina Jeß, die auch über die Grenzen Oberhausens hinaus bei ihren Wettkämpfen stets vordere Plätze nicht nur in ihren Altersklassen errangen.

Exemplarisch erwähnt sei in 1988 der 10. Platz von Monika Schneider, Angelika Nowak und Gracia Schneidereit bei den deutschen Meisterschaften im 15-km Straßenlauf.

Leider setzten sich diese Erfolge in den Jahren danach nicht in dieser Dichte fort. Einige Athleten kämpften mit gesundheitlichen Problemen und nahmen nicht mehr am Wettkampfgeschehen teil, andere gaben aus beruflichen oder familiären Gründen ihren Sport auf, manche starteten auch altersbedingt nicht mehr bei Wettkämpfen.

Aus verschiedenen Gründen wandelte sich das Bild der Leichtathletik-Abteilung im Seniorenbereich.

## 1996 – 2010

In den letzten Jahren des alten Jahrtausends und zu Beginn des Neuen gab es neben vielen „Aussteigern“ natürlich auch immer wieder neue Athleten, die sich unserer Leichtathletik-Abteilung anschlossen. So erschienen dann in den Ergebnislisten von Volksläufen und in der Presse neben den Namen der verbliebenen „alten“ Leistungsträger Namen von neuen Mitgliedern wie:

Jutta Bido, Ellen Kranz, Sandra Seilz, Berthold Brockhoff, Wolfgang Gibhardt, Thomas Hallerbach, Rainer Jordan, Ralf Leipold, Stefan Michalski, Peter Mracsek, Michael Splittorf, Uwe Stöckert oder Ulrich Vogel.

**Die Presse schrieb:**

Peter (Mracsek) legt wieder los (Nettetal 2000)  
 Venten und Dickmann erfolgreich beim Crosslauf (Dorsten 2001)  
 Jutta (Bido) läuft neue Bestzeit (Hamminkeln 2002)  
 Jutta (Bido) und Jürgen (Fernholz) laufen auf Platz eins (Nettetal 2004)  
 Michael Splittorf holt Seriensieg (WLS Duisburg 2004)  
 Kuhlmann mit persönlicher Bestzeit (Drevenack 2007)  
 Nordler Jordan stark auf der langen Strecke (DU-Marathon 2009).

**Auszug aus einem Pressebericht von Juni 2003:**

Erfolgreich kehrten die Leichtathleten von Sterkrade-Nord von ihren Läufen am vergangenen Wochenende zurück. So gab es für die Schmachendorfer gleich drei Altersklassensiege bei dem mit 350 Teilnehmern besetzten Meidericher Sommernachtslauf über 10 km. Schnellster Nordler war mit der Zeit von 36:57 Minuten Jürgen Fernholz. Damit landete er souverän in der Altersklasse M55 auf Rang eins. Sehr zufrieden war auch Roland Dickmann. Für ihn blieb die Uhr nach 39:58 stehen. Damit sicherte auch er sich Platz eins der M60. Jutta Bido konnte ungefährdet mit 41:55 Platz eins der W40 belegen. Seinen guten Eindruck aus dem Training bestätigte Berthold Brockhoff mit Nachdruck. Er überquerte die Ziellinie in 38:20.



Meidericher Mittsommernachtslauf 2003  
 v.l. Roland Dickmann, Jutta Bido, Berthold Brockhoff, Jürgen Fernholz

Aber die Anzahl der bei Wettkämpfen teilnehmenden Nordler-Senioren wurde geringer, die Erfolge waren nicht mehr so deutlich und so zahlreich wie in den Jahren davor. Auch einige der oben genannten starten heute nicht mehr oder haben den Verein wieder verlassen bzw. sind in Vereine der Nachbarstädte gewechselt – so wurde das Presse-Echo seltener und weniger umfangreich.

Deshalb an dieser Stelle noch einmal einige erzielte Leistungen aus den letzten Jahren des Berichtszeitraumes.

Erfolgreichste Läuferin der Abteilung war in diesem Zeitraum Jutta Bido, die sowohl bei Volks- als auch bei Meisterschaftsläufen an den Start ging. Wenn sie dabei nicht, wie häufig der Fall, Platz 1 bis 3 in ihrer damaligen Altersklasse W40 bzw. W45 belegte, verpasste sie die Podiumsplätze stets nur knapp. Leider hat auch Jutta den Verein Ende 2009 Richtung Bottrop verlassen, weil sie dort auf bessere Trainingsbedingungen hoffte.

Eine Klasse für sich war in den letzten 15 Jahren Jürgen Fernholz, der bis 2010 seit 25 Jahren Mitglied bei Sterkrade-Nord war und in dieser Zeit über 118.000 Kilometer laufend zurückgelegt hat (entspricht dem „Verbrauch“ von mehr als 5 Millionen Kalorien). Bei vielen Rennen belegte er nicht nur in der Gesamtwertung vordere Plätze, sondern konnte auch fast immer seine jeweilige Altersklasse gewinnen. Einige Beispiele:

2000 – 2002 (Altersklasse M50)  
 2. Platz bei der Deutschen Marathon-Meisterschaft in Duisburg; Sieger beim Rennen über die Nürburgring Nordschleife und beim Baldeneysee-Marathon in Essen; Sieger bei der Winterlaufserie in Nettetal und beim 25 km- Herbstwaldlauf in Bottrop, Gesamtsieger beim 10 km-Tengelmann-Lauf.

2003 – 2006 (Alterklasse M55)  
 Mehrfach Sieger WLS Nettetal und Duisburg; Deutscher Meister Marathon Duisburg; Mehrfach Sieger Marathon Düsseldorf; Sieger Dinslakener Citylauf.

2008 – 2009 (Altersklasse M60)  
 Sieger WLS Nettetal und Duisburg, Sieger Marathon

Duisburg; Platz 4 bei der Deutschen Marathon-Meisterschaft in Mainz; Sieger Baldeneysee-Marathon.

Gut in Szene setzen konnten sich unsere Frauen als Mannschaft bei den 5 x 5 Kilometer Staffelläufen im niederrheinischen Weeze. In der Klasse Frauen ab 40 (Jahren) siegten sie in wechselnder Besetzung mehrere Jahre hintereinander. Hier starteten Ellen Kranz, Heike Speckmann und Monika Westhoven ergänzt durch Jutta Bido, Sabina Jeß, Monika Schneider, Grazia Schneidereit oder Heike Sporkmann.



Staffellauf Weeze 2005  
 v.l. Heike Speckmann, Monika Westhoven, Ellen Kranz, Heike Sporkmann, Grazia Schneidereit

## Auszüge aus den Geschäftsberichten der Jahre 2010 bis 2018

Im Schüler- und Jugendbereich gab es in der Nordler-Leichtathletik in den Jahren 2010 bis 2018 zahlreiche Athleten, die bei Wettkämpfen im Kreis Rhein-Lippe oder im Bereich Nordrhein sehr gut Leistungen erbrachten. Nachfolgend sind exemplarisch einige davon aufgeführt.

Lavinja Jürgens verbessert als Schülerin Jahr für Jahr mehrere Stadtrekorde in den Disziplinen Hochsprung, Sprint und Weitsprung. Ende Februar 2011 beim Hallenwettkampf in Wesel erzielt sie mit einer Sprungweite von 5,02 m ihre persönliche Bestleis-

tung. Auch erstmalig auf der 2000m - Strecke gestartet führt sie mit einer Zeit von 7:37,28 Min die Bestenliste des Kreises Rhein-Lippe an, ebenso auf der 5 km Straßenstrecke (23:20 Min).

Patricia Mehlich ist die herausragende Athletin im Schülerbereich. Sie wird Dritte bei den LVN-Blockwettkampfmeisterschaften in der Klasse W14 und verfehlt die Norm zu den DM-Block nur um 39 Punkte. Sie läuft 60m Hürden in 9,39 Sec, stößt die Kugel 9,91 m und erreicht im Weitsprung 4,97 m bei den Nordrhein-Schüler-Hallenmeisterschaften. Sie erlief sich am 2.2.2014 in Leverkusen den 5. Platz im 60m-Hürdenlauf bei den Westdeutschen Hallenmeisterschaften und den 4. Platz bei den LV Nordrheinmeisterschaften (im Januar ebenfalls in Leverkusen).

Rebeka Marissen, weibliche Jugend, qualifizierte sich als drittplatzierte in Essen bei den Westdeutschen Meisterschaften über 3000m in 10:22,46 Minuten für die Deutschen Jugendmeisterschaften und später in Rostock neunte über diese Strecke in ebenfalls 10:22,87 Minuten. Bei den Nordrhein-Crossmeisterschaften holte sie sich den Landestitel. Ferner belegte sie Platz 5 über 800m bei den Nordrhein-Hallenmeisterschaften. Weiterhin schaffte sie bei zwei Rennen über 1500m ebenfalls die Qualifikation zur Deutschen Jugendmeisterschaft. In 2014 erreichte Rebekka einen ausgezeichneten vierten Platz bei den Deutschen Crossmeisterschaften. Weiterhin errang sie den 2. Platz in Menden bei den Westdeutschen Langstreckenmeisterschaften über 3000m in 10:06,65 Minuten und erlief sich bei den Deutschen Crosslauf-Meisterschaften in Lönningen den 4. Rang über die Distanz von 4,36 km 16:15 Min.

Tim Sporkmann, der zwar für den TV Wattenscheid startet, sei an dieser Stelle für die männlichen Junioren genannt. Er konnte beispielsweise bei den westdeutschen Juniorenmeisterschaften in Bad Neuenahr-Ahrweiler den 1. Platz über 5000m in 16:31,12 Min erreichen. Nachfolgend aufgeführt sind die Trainer, die unsere Schüler und Jugendlichen zu ihren Leistungen verhalfen (Aufzählung ggf. unvollständig):

Hans-Jürgen Scheiffert, Thomas Lysko, Ida Fabry-Frambach, Linda Wiegand, Heike Heue, Andrea Grendel,

Sonja Sabellek, Heike Henning, Manuela Fernandez-Hinz sowie weitere Trainer aus den der LAV angeschlossenen Vereinen LAC und OTV.

Bei den Senioren gab es in diesem Zeitraum leider nur noch wenige Athleten, die auf Kreis- oder Nordrheinebene bei Wettkämpfen antraten. Auch hier exemplarisch einige Beispiele.

Erfolgreichster Athlet auch in den Jahren 2010 bis 2018 war Jürgen Fernholz (Jg. 1948). Er startet bei verschiedenen Wettkämpfen und glänzt in diesen Jahren mit den Zeiten 38:44 Min (10 km), 1:02:13 Std (15 km), 1:25:48 Std (Halbmarathon) und 3:05:32 Std (Marathon) als einer der besten Läufer in seiner Altersklasse in der Region.

Bei den Frauen sei Julia Tysiak genannt, die auf Kreis- und Nordrheinebene zahlreiche Wettkämpfe bestritten hat und in den Disziplinen 100m, 200m, 100m Hürden sowie im Hoch- und Weitsprung unter den Erstplatzierten der Oberhausener Bestenliste bzw. der Kreisbestenliste zu finden ist.

Sonja Sabellek konnte sich mit 7,30 m im Kugelstoß (4 kg), mit 20,10 m im Diskuswurf (1 kg) und mit 18,97 m im Speerwurf (600 g) als Erste der Oberhausener Bestenliste dieser Altersklasse platzieren.

Wilhelm Wolters (Jg. 1939) gelang am 25. Mai 2017 das „Kunststück“, ab 1968 in 50 aufeinander folgenden Jahren beim Internationalen Volkslauf in Hagen über 10km immer am Start zu stehen und seine Läufe

meist mit einem Podestplatz in seiner Altersklasse zu beenden. Für seine 50jährige Treue an der Veranstaltung wurde er dafür vom Veranstalter mit einem Pokal belohnt. Nicht zu vergessen, dass sowohl die örtliche Presse als auch ein regionaler Radiosender Willi um ein Interview bat.

Schließlich noch einige Hinweise auf die jüngsten Leichtathletik-Veranstaltungen an denen unsere Athletinnen und Athleten teilgenommen haben. Ende August 2019 fand der NRW Hammerwurf Cup im hiesigen Stadion Sterkrade statt. An diesem Wettkampf nahmen mit gutem Erfolg auch die beiden Nordlerinnen Jana Horvath und Sonja Sabellek teil.

In der Klasse WJ U20 konnte sich die Hammerwerferin Jana in einer guten Serie mit 35,31 m auf den 3. Platz werfen. Sonja, in der Altersklasse W45 startend, stieß sich mit der Kugel mit 7,60 m auf den 1. Platz.

Mitte September 2019 nahmen mehrere Sportlerinnen und Sportler der Spvgg. Sterkrade-Nord im Team der LAV Oberhausen zunächst an den Blockmeisterschaften der Region Nord in Nieukerk teil.

Am darauffolgenden Tag fanden die Team-Endkämpfe des Landesverbands Nordrhein in Aachen statt. Dabei war die LAV Oberhausen die einzige Vereinigung der Region Nord, die sowohl eine Jungenmannschaft, als auch eine Mädchenmannschaft in dieser Altersklasse an den Start geschickt hat und zahlreiche Erfolge für sich verbuchen konnte.

Jana Horvath (Hammerwurf)



U 14

„Uns ging es heute darum, den Teamgeist zu stärken und Spaß an der Leichtathletik zu haben - unabhängig vom Ausgang“, so die Trainerin Sabrina Berg und der Trainer Frank Horvath, womit noch einmal verdeutlicht werden soll, dass in der Leichtathletik die sportliche Leistung zwar sehr individuell erzielt wird, aber auch der Teamgedanke sehr wichtig ist.

## Zusammenfassung und Ausblick

Heute hat die Abteilung Leichtathletik der Spvgg. Sterkrade - Nord 1920 / 25 e.V., seit 2006 geleitet von Reiner Lorenz, rund 130 Mitglieder, davon ca. 2/3 Kinder und Jugendliche und ca. 1/3 Erwachsene. Ein kleiner Teil der Erwachsenen trainiert regelmäßig gemeinsam mit dem Lauffreize, nur wenige von ihnen starten bei Volksläufen. Es fehlen, wie auch in den Nachbarvereinen, bei Sterkrade-Nord neue Mit-

glieder in den höheren Altersklassen, die den Wunsch haben, zielgerichtet zu trainieren und dann erfolgsbezogen zu laufen. Das hat sich bedauerlicherweise auch nicht geändert, als im Jahr 2013 das Volksparkstadion Sterkrade zu einem Leichtathletik-Stadion umgebaut wurde und die Abteilung dort Trainingszeiten erhielt. Hier trainieren allerdings sehr viele Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in den verschiedenen Altersklassen, in der Regel unter 20 Jahre, zum Teil sehr erfolgreich.

Zurzeit gilt: Der Trend geht – und das nicht nur in unserem Verein – weg vom leistungsbezogenen hin zum geselligen Laufen. Ein Trend, der allerdings auch immer mehr Menschen „zum Laufen“ bringt, was zumindest als Erfolg für die so genannte „Volks-gesundheit“ zu werten ist. Diesem Trend entsprach die Leichtathletik-Abteilung bereits 1984, als sie für Nicht-Vereinsmitglieder ein Breitensport-Angebot mit Gründung des Lauffreize Sterkrade-Nord anbot.



## Der Lauftreff Sterkrade-Nord

Der Lauftreff wurde 1984 im Rahmen der Breitensport-Bewegung gegründet und aus ihm „speiste“ sich in den letzten 35 Jahren der Zulauf an neuen Mitgliedern für die Leichtathletik-Abteilung. Dies ist heute leider eher seltener der Fall. Aber unabhängig davon und von dem gesundheitlichen Aspekt dieses Breitensportangebotes ist der Lauftreff für die Leichtathletik-Abteilung unverzichtbar. Ohne Kaffee- und Kuchenspenden der Teilnehmer und ohne ihre Bereitschaft, als Helfer zur Verfügung zu stehen, wären Veranstaltungen wie der Schmachtendorfer Nikolauslauf oder die Ausrichtung von Stadt-, Kreis- und Nordrhein- bzw. Westdeutschen Meisterschaften der Leichtathletikschüler und -jugend im Volksparkstadion Sterkrade nicht durchzuführen. Eine Vereinszugehörigkeit ist zur Teilnahme am Lauftreff nicht erforderlich und mit Ausnahme einer jährlichen Anfänger-Laufgruppe ist die Teilnahme auch kostenfrei. Circa 40 bis 50 Frauen und Männer nutzen zur Zeit dieses Angebot der Leichtathletik-Abteilung.

## Der Schmachtendorfer Nikolauslauf von 1994 bis heute

Wer immer auch in der Nordler-Leichtathletikabteilung die Idee zu einem Volkslauf in der kalten Jahreszeit hatte, ist, ein Vierteljahrhundert später, nicht mehr zweifelsfrei zu ermitteln. Der federführend u.a. um Willi de Haan ausgerichtete Nikolauslauf am Heidhof konnte wegen fehlender Räumlichkeiten dort nicht mehr durchgeführt werden. Also übernahmen die Nordler-Leichtathleten den Lauftitel und holten die Veranstaltung an die Sportanlage am Buchenweg.

Online-Anmeldungen, -Urkunden und -Ergebnisse gab es noch nicht bei vielen Laufveranstaltungen und auch nicht bei Sterkrade-Nord. Für die Anmeldungen konnten sich die Teilnehmer ein Formular ausdrucken und dieses ausgefüllt an den Verein schicken. Alternativ ging auch eine telefonische Anmeldung. Die Daten wurden danach in ein einfaches Wettkampfprogramm „per Hand“ übernommen und mit Startnummern versehen. Die Zeit- und Startnummernfassung im Ziel erfolgte noch mit Stoppuhren und per Aufschreibung. Das Startgeld wurde am Veranstaltungstag vor Ort entrichtet.



Start des 10km-Laufes 2017

## Los ging es im Dezember 1994

Neben einer 10km-Strecke wurde auch ein Lauf für Schüler und Schülerinnen angeboten. Das Startgeld betrug für die Erwachsenen 5,00 DM, für die Kinder und Jugendlichen 3,00 DM. Es gingen gut 200 Teilnehmer an den Start der Läufe. Der Streckenverlauf führte damals vom Sportplatz aus direkt durch das Haupttor hinaus auf den Buchenweg, von dort in den Dunkelschlag und weitere neun Kilometer später, auch an der Straße entlang wieder zurück auf den Sportplatz ins Ziel. Sieger über die 10km-Distanz wurde bei diesem ersten Schmachtendorfer Nikolauslauf Jörg Bunert aus Duisburg in 34:45 Minuten. Schnellste Frau war ihrerzeit die Nordlerin Cornelia Hanke in 44:16.

## Weiter ging es im Dezember 1995

Auch hier lag die Teilnehmerzahl bei etwa 200, wobei ein Blick in die Ergebnisliste zeigt, dass – anders als heute – lediglich zehn Frauen über 10km an den Start gingen. Als Zweiter über diese Distanz lief der Nordler Norbert Sturm in 36:49 ins Ziel.

Auch in den folgenden Jahren von 1996 bis 2003 stand der Schmachtendorfer Nikolauslauf auf dem Terminkalender vieler Läuferinnen und Läufer aus der Region. Der je nach Wetterlage teils matschige, teils gefrorene aber selten trockene Parcours über 10km quer durch den Dunkelschlag ließ zwar persönliche Bestzeiten selten zu, dennoch war dieser Lauf als Jahresausklang und abseits von Straßenwettkämpfen in der Region beliebt. Auch die Schülerinnen und Schüler verschiedener Oberhausener Vereine stellten sich gerne an die Startlinie zu den angebotenen, meist crossigen Strecken über 1200m und 1500m. Für die Kleinsten gab es einen sogenannten Bambini-Lauf, zunächst über 100m, später über die Stadionrunde. Die Teilnehmerzahlen schwankten in dieser Zeit zwischen 200 und 300 Athleten. In der organisatorischen Verantwortung standen u. a. Christa Tiedens, Thomas Lysko, Uli Venten, Michael Splittorf und Rüdiger Pallin.

## Der 11. Schmachtendorfer Nikolauslauf 2004

brachte die erste größere Veränderung bei der Veranstaltung. Um den verkehrstechnisch problematischen Streckenverlauf vom Sportplatz auf den viel befahrenen Buchenweg zu entschärfen, wurde in 2004 ein direkter Zugang von der Sportanlage in den Dunkelschlag geschaffen. Dadurch bedingt wurden neue Streckenführungen eingerichtet, die bis heute Bestand haben. Im gleichen Jahr übernahmen Reiner Lorenz und Lothar Thyssen die Organisationsverantwortung. Beim 10km-Lauf überlief Frank Horvath von der LAV Oberhausen in 34:45 Minuten als Gesamtsieger die Ziellinie.

Ein Artikel von Lothar Thyssen aus der Nordler-Post des 1. Quartals 2005 zeigt, dass auch außerhalb der Laufstrecken „Sportliches“ geleistet wurde:

Sonntag, 5. Dezember 2004, 6.30 Uhr. Der Wecker reißt mich aus dem Schlaf. Es ist „Nikolauslauf-Tag“.

*Ein Blick aus dem Fenster. Der Himmel sieht düster aus, aber Gott sei Dank regnet es nicht. 45 Minuten später, ich belade mein Auto mit Leiter, Kabeltrommel, Elektrokocher, Plastikgeschirr usw., gilt das nicht mehr. Es regnet!!! Als ich um 7:30 Uhr an der Sportanlage am Buchenweg eintreffe, sind Uwe Stöckert und Wolfgang Gibhardt schon da. Uwe ist für die Elektrik an diesem Tag verantwortlich, er zieht schon fleißig seine Kabel. Gleichzeitig treffen auch die anderen Helfer ein. Warm angezogen, die Mützen tief in die Stirne gezogen, trotz dem Regen und beginnen mit dem Aufbau der Zelte, schleppen Bänke und Tische, hängen das Zieltransparent auf. Mittlerweile hat der Himmel ein Einsehen. Es hört auf zu regnen. Willi de Haan erscheint. Gemeinsam mit ihm und Uli Venten besprechen wir den Zieleinlauf für die verschiedenen Läufe.*

*Die Verkaufshelfer bauen ihre Kaffeemaschinen und Würstchenkocher auf, beschicken den Glühweinkessel, nehmen die Kuchenspenden entgegen. Jürgen Gehrke und Michael Rymarczyk bereiten den Teeausschank für die Läufer vor. Wieviel Teepulver muss noch mal in 20 Liter Wasser? Wie war das im letzten Jahr? Zwischen-*

*zeitlich hat Willi Wolters den Kreidewagen gefüllt und macht sich mit Uwe Tiedens auf, die Strecke des 10 km-Laufes zu markieren. Eine sehr staubige Aufgabe. Jetzt trifft auch Andreas Schneider ein. Er wird in die Rolle des Nikolaus schlüpfen und sucht sein Kostüm. Ein Problem tritt auf. Das Kostüm ist im Kofferraum von Willi Wolters Auto und der ist mit dem Schlüssel dafür irgendwo im Dunkelschlag beim Markieren. Ein Radfahrer wird hinterher geschickt, kurze Zeit später ist damit das Problem behoben.*

*Ich blicke auf die Uhr. Schon halb zehn, und noch so viel zu tun bis zum Start der Veranstaltung um 10 Uhr. Bei der Ausgabe der Startnummern in der Sporthalle großes „Gewusel“. Vereinsvertreter, umringt von vielen aufgeregten Kindern, versuchen Ordnung in ihre Gruppen zu bringen; Einzelmelder suchen Sicherheitsnadeln, Nachmelder drängeln an der Ausgabe. Aber das von Erwin Küpper rekrutierte Helferteam hat alles im Griff. Zwischenzeitlich sind „Offizielle“ eingetroffen. Der Präsident des Stadtsportbundes, Josef Loege, soll die Aktiven per Startschuss auf ihre Strecken schicken;*

*Beigeordneter Apostolos Tsalastras den neuen Sportplatzausgang zum Dunkelschlag hin „eröffnen“. Ein neues Problem ergibt sich: es ist noch kein Fotograf der örtlichen Presse anwesend – gar nicht gut für die Öffentlichkeitsarbeit. Ein privater Fotograf hilft aus.*

*Um 10 Uhr geht es dann los. Beim Bambini-Lauf über die Stadionrunde begeistern rund 50 Nachwuchsläufer ihre stolzen Eltern. Jeweils 50 Schülerinnen und Schüler gehen bei den 1200m- und 1500m-Läufen an den Start und glänzen mit guten Zeiten. Kurz nach ihnen verlassen über 40 Walker mit Riesenschritten das Stadion. Sie müssen ebenso 10 km zurücklegen wie die über 200 Teilnehmer des Hauptlaufes, die pünktlich um 11.40 Uhr von Weltmeister Willi Wülbeck ins Rennen geschickt werden.*

*Die fleißigen Helfer im Hintergrund bekommen von den Läufen wenig mit. Der Verkauf boomt. Zahlreiche Zuschauer vertreiben sich die Wartezeit mit Zufuhr von Kalorien in Form von Kuchen oder Würstchen, die Kälte wird mittels Glühwein abgewehrt. Jürgen und Michael*



### MEISTERBETRIEB

- BEDACHUNGEN ALLER ART
- FASSADENBAU
- BAUKLEMPNEREI
- REPARATUREN
- GERÜSTBAU
- KRANVERLEIH

## KB Bedachungs GmbH

Klaus Brinks Geschäftsführer

KURT-SCHUMACHER-STR. 255 • 46539 DINSLAKEN

TEL.: 0 20 64 / 82 65 91 • FAX: 0 20 64 / 82 65 92

Email: kontakt@KB-Bedachung.de

**DIE Sterkrader Wohnungsgenossenschaft**

gratuliert den **NORDLERN** zum **100-jährigen Jubiläum**

Sterkrader Wohnungsgenossenschaft  
 Kleine Eichelkampstraße 1  
 46145 Oberhausen  
 Kontakt: 0208 69005 50  
 vermietung@sterkrader.de  
 www.sterkrader.de

Dein Zuhause.

beim Teeausschank für die Läufer haben alle Hände voll zu tun – Becher füllen, Wasser schleppen, Tee anrühren – Nikolaus Andreas im schicken Bischofskostüm verteilt fleißig Stutenkerle an die „Finisher“. Kleine Problemchen, wie ausgehende Kaffeesahne oder Trinkbecher, werden umgehend gelöst. Leider geht das nicht mit Allem so. Die überraschend große Zahl an Teilnehmer sprengt den Bestand an Stutenkerlen, sodass die letzten Läufer, und insbesondere die Walker, leer ausgehen. Die Veranstaltungsleitung entschuldigt sich für diese Panne und gelobt für 2005 Besserung.

Für mich und die anderen Helfer im Zieleinlauf vergeht die Zeit bis 13.00 Uhr rasend schnell. Die kurzen Läufe sind flott abgewickelt, nach dem Startschuss für den 10 km-Hauptlauf eine erste kurze Pause – Zeit für ein Getränk. Und dann läuft auch schon Frank Horvath ins Stadion ein und die Arbeit geht weiter. Stoppen, Startnummern aufschreiben, ins Diktaphon sprechen – über Allem die ordnende Hand von Willi de Haan, der mit seiner Erfahrung Ruhe ins Team bringt. Natürlich gibt's auch hier Probleme. Drei Läufer geraten in ihrer Euphorie, endlich im Ziel zu sein, in den Einlaufkanal der Walker und verwirren Stopper und Aufschreiber. Im Wettkampfbüro wird zwischenzeitlich mit Hochdruck gearbeitet. Hier werden die Sieger in den jeweiligen Altersklassen ermittelt und die Urkunden für alle Teilnehmer erstellt. Das klappt auch in diesem Jahr wieder

gut, und so können Reiner Lorenz und Thomas Lysko die Siegerehrungen relativ zügig durchführen. Danach beginnt die Zeit des Abbauens und Aufräumens und erst lange nachdem der letzte Sportler und die letzten Zuschauer die Veranstaltung verlassen haben, werden auch diese Arbeiten abgeschlossen.

Soweit der Artikel in der Nordler-Post.

## In den Folgejahren

stiegen die Teilnehmerzahlen langsam in Richtung 400, obwohl technische Unzulänglichkeiten in der Datenverarbeitung die Geduld der Athleten in manchen Jahren strapazierte. Mal überhitzten die Drucker bei der Erstellung der Urkunden, mal war das Urkundenpapier für den Massendruck nicht geeignet. Auch Stromausfälle verhinderten in einem Jahr die zeitige Erstellung von Ergebnislisten und Urkunden. Auch gab es mit steigenden Teilnehmerzahlen hin und wieder Probleme bei der Zeitmessung mittels Stoppuhren. Da war es dann gut, dass Willi de Haan mit seiner Ruhe und Erfahrung die Ermittlung der richtigen Einlaufzeiten sicherte.



Start des Bambini-Laufes: Auch die Kleinsten zeigen Ehrgeiz

### Nachfolgend einige Ergebnisse über die Distanz von 10 km:

**2005:** Schnellster Oberhausener ist auch in diesem Jahr Frank Horvath (LAV) in 35:19 Minuten.

**2006:** Schnellste Frau ist die Nordlerin Heike Speckmann mit einer Zeit von 42:30 Minuten.

**2007:** Als schnellster Oberhausener erreicht Tim Sporkmann (LAV) das Ziel in 35:41. Schnellste Frau wird erneut Heike Speckmann; ihre Zeit 42:39.

**2008:** Die Teilnehmerzahl steigt auf fast 500.

**2009:** Tim Sporkmann (Nordler, aktuell für Wattenscheid startend) läuft sich mit 34:36 auf das Siegerpodest; Annika Vössing (LAV Oberhausen) siegt bei den Frauen in 37:05.

**Dezember 2010:** In der Veranstaltungswoche hatte es stark geschneit. Es stellte sich die Frage nach der geeigneten Streckenmarkierung. Weißer Kalk auf weißem Schnee machte keinen Sinn. Also karrten fleißige Helfer, unter anderem der unermüdete Helfer Willi Wolters, vom benachbarten Tennisplatz rote Asche heran. Rot auf weiß war gut zu sehen, aber



Die spätere Siegerin des 10km-Laufes: Annika Vössing

Schneefall am frühen Abend vor der Veranstaltung machte die meisten Markierungen zunichte. Dazu taute es in der Nacht. Schneematsch auf vereistem Geläuf. Eine Durchführung der Veranstaltung hätte die Gesundheit der Teilnehmer gefährdet – sie wurde wenige Stunden vor dem ersten Start abgesagt.

**2011:** Tim Sporkmann verbessert den Streckenrekord um eine halbe Minute und läuft in 33:39 ins Ziel.

**2012:** Tim Sporkmann siegt erneut über 10km in 34:58; Annika Vössing läuft neuen Streckenrekord bei den Frauen in 36:21.

## Vor dem 20. Veranstaltungsjahr

Im Jahr 2013 stand die Fortführung der Veranstaltung auf der Kippe. Die für die Erfassung der Daten und für die Erstellung diverser Auswertungen eingesetzte Software war veraltet und der mit ihr vertraute Experte Jürgen Scheifert, lange Jahre zuständig für den EDV-Bereich, stand nicht mehr zur Verfügung. „Wir hatten die Wahl, den Nikolauslauf nicht mehr zu veranstalten oder eine Fremdleistung einzukaufen“, berichtete Organisator Lothar Thyssen. Man nahm Kontakt mit der Firma TAF-Timing auf, die mit ihrer Laufsoftware bereits bei diversen anderen Laufveranstaltungen Anmeldungen über das Internet, Zeiterfassung, Urkunden- und Ergebnisstellung sowie den Startgeldeinzug erfolgreich durchführte. Doch der Betrag, den diese Dienstleistung gekostet hätte, war mit den seinerzeit erzielten Startgeldeinnahmen nicht zu stemmen. Durch einen glücklichen Zufall konnte mit der Volksbank Rhein-Ruhr ein Sponsor gewonnen werden, der diese Kosten weitgehend übernahm. TAF-Timing wurde ins Boot geholt, der Schmachtendorfer Nikolauslauf lebte weiter.

Der Einsatz der Verantwortlichen und der Werbeeffekt durch das Mitwirken von TAF-Timing sollte sich auszahlen.

**2013:** Neuer Teilnahmerecord. Knapp 600 Läuferinnen und Läufer gehen an den Start über die verschie-



Start des 10km-Laufes 2013

denen Distanzen. Über 10km siegen Lars Flemming (Essen) in 36:28 und Gabriele Jansen (TSG Kirchhel- len) in 42:22. Die Presse schreibt: Nikolauslauf bei Sterkrade-Nord wird immer beliebter.

**2014:** Schnellster Teilnehmer ist erneut Tim Sporkmann. Für ihn werden im Ziel 34:26 Minuten gestoppt. Schnellste Oberhausenerin ist in diesem Jahr Sabine Schön vom Spendensammelverein running-4charity in 41:38.

**2015:** Auf vielfachen Wunsch wird ab diesem Jahr auch eine von Jürgen Schilling ausgearbeitete 5km-Strecke angeboten, sowohl für Läufer als auch für Walker und Nordic-Walker. Die 10km-Distanz für Walker entfällt aufgrund des zeitlichen Ablaufs der Veranstaltung.

Die Erfolgreichsten sowohl über 5km als auch über 10km sind in diesem Jahr der für das OTV Endurance Team startende Timo Schaffeld (17:01 bzw. 35:49) und Annika Vössing (LAV, 18:15 bzw. 37:37).

**2016:** Die Organisatoren notieren bei herbstlichem Wetter 571 Teilnehmer. Erneut dominieren Timo Schaffeld und Annika Vössing über 5km und 10km.

Timo finisht in 17:25 bzw. 36:38, Annika überquert die Ziellinie in 18.20 bzw. 37:05 Minuten.

**2017:** Mit 732 Athleten erreicht die Veranstaltung einen neuen Melderekord. Wetterbedingt bleiben dann doch viele Voranmelder den Läufen fern, so dass der Nikolaus im Ziel nur 590 Hartgesottene begrüßen kann. Sieger des 5km-Laufes wird wieder Timo Schaffeld mit einem neuen Streckenrekord. Seine Zeit: 16:46 Minuten. Über 10km gibt es ebenfalls einen neuen Streckenrekord durch Patrick Meinike (LGO Dortmund), der 32:24 läuft. Annika Vössing gewinnt bei den Frauen die 5km in 38:46 und die 10km in 38:46 Minuten. Die Presse notiert: Vössing und Schaffeld setzen die Akzente.

## Der Jubiläumslauf 2018

Am 2. Dezember **2018** wurde der Schmachtdorfer Nikolauslauf zum 25sten Mal ausgetragen. Leider spielte das Wetter bei diesem Jubiläum nicht mit und drückte auf die Anmeldezahlen. Dauerregen von der vorangegangenen Nacht bis zum Abbau. Die zum Teil weggeschwemmten Streckenmarkierungen im Dunkel-schlag mussten kurz vor den Läufen noch einmal mit Richtungspfeilen ergänzt werden. Die Stadionlauf-



Zieleinlauf bei schaurigem Laufwetter, vorn Timo Schaffeld

bahn weichte so stark auf, dass die Zeitmessmatte im Zielbereich gegen Ende mit einer Tartanmatte unterfüttert werden musste, um ein Versinken in der Asche zu verhindern. „Wir hatten aufgrund der guten Voranmeldezahlen zwar auf einen neuen Melderekord gehofft, aber bei diesem Wetter bleibt Mancher lieber zuhause“ vermerkte Thyssen. Immerhin erreichten bei diesem Jubiläumslauf rund 600 Athleten das Ziel.

Timo Schaffeld verbesserte seinen eigenen Streckenrekord über 5km um zwei Sekunden und überquerte die Ziellinie in 16:44. Schnellste Frau über die gleiche Distanz war Melanie Niesner von DJK Tackenberg in 21:51. Auch den anschließenden 10km-Lauf gewann Timo Schaffeld mit 34:45 Minuten.

Beachtlich ist, dass im Vergleich zu 1995, die Teilnehmerzahl der Frauen bei den Läufen mit rund 200 fast so groß war wie die ihrer männlichen Mitstreiter.

Nach den Siegerehrungen der verschiedenen Wett-kämpfe gaben Reiner Lorenz, Andreas Henning und Lothar Thyssen nach rund 15 Jahren Organisations-tätigkeit die Verantwortung für die Weiterführung des Schmachtdorfer Nikolauslaufes weiter an die Triath-

lonabteilung von Nord, deren Leiter Florian Marbach sich für die Übernahme und mithin für ein Überleben der mittlerweile größten nichtkommerziellen Laufver-anstaltung Oberhausens stark gemacht hatte.

## 2019

Zur ersten Austragung unter dem neuen Organisa-tionsteam wurde an dem meisten Altbewährten fest-gehalten. Der über 25 Jahre aufgebaute familiäre Charme des Nikolauslaufes sollte nicht der Hoffnung auf weiter steigende Teilnehmerzahlen geopfert wer-den. Es würde weiterhin den beliebten Stutenkerl für alle Teilnehmer geben. Der Auftritt des Nikolauses würde weiterhin zentraler Bestandteil bleiben. Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der elektronischen Zeitnahme durch TAF-Timing sollte fortgesetzt wer-den. Als Antwort auf die starken Regenfälle des Vor-jahres war allerdings ein 6 mal 14 Meter messendes Festzelt angeschafft worden, in dem die Ausgabe von Kaffee und Kuchen einen neuen Standort mitten im Geschehen fand. Zudem wurde der Nikolauslauf erst-mals Bestandteil einer Laufserie: Der LaminatDepot-Cup verbindet insbesondere Läufe aus dem Essener und Velberter Raum und sollte in diesen Regionen für mehr Bekanntheit für den vorweihnachtlichen

Lauf am Buchenweg sorgen. Auch am Niederrhein streckten die Verantwortlichen ihre Fühler aus und konnten mit „The Voice“ Laurenz Thissen aus Weeze einen Garanten für professionelle Moderation gewinnen, dessen emotionale Reportage zudem mit Musik untermalt werden sollte. Neben der allseits beliebten Brat- und Currywurst würden mit einem Linseneintopf erstmals auch Vegetarier und Veganer auf ihre kulinarischen Kosten kommen.

Und das Konzept ging auf. Auch das Wetter half dabei, dass die in den vergangenen Jahren bereits stark gestiegenen Anmeldungen noch einmal um 40% auf 1043 gesteigert werden konnten. Die Stadt Oberhausen hatte noch in der Wettkampfwoche eine zu erneuernde Brücke auf der 10km-Strecke fertiggestellt und einen umgefallenen Baum auf der Schülerstrecke beseitigt, sodass die Veranstaltung ohne Hindernisse stattfinden konnte.

Schnellste in den Hauptläufen waren Marcel Hausberg (ATEGRIS) mit 16:50 und Alicia Vltavsky (DJK-VfR Saarn) mit 21:28 Minuten beim 5km-Lauf sowie Simon Elkenhans (Ayyo Team Essen) mit 34:00 und die vereinslose Düsseldorferin Linda Meier mit 40:07 Minuten beim 10km-Lauf.

Die WAZ titelte im Sportteil „So viel Nikolauslauf wie in diesem Jahr war noch nie“ und sowohl die frisch gebackenen Organisatoren als auch Teilnehmer und Zuschauer waren sich einig, dass sich auch die Ausstrahlung 2019 nahtlos in die Erfolgsgeschichte des Nikolauslaufs einreicht.

## Ein Ausblick auf den Nikolauslauf am 29.11.2020

Im Jubiläumsjahr von Sterkrade-Nord nimmt der Nikolauslauf in der Reihe von wichtigen Terminen die ehrenvolle Stellung der Abschlussveranstaltung ein. Die Organisatoren hoffen dieses Jahr auf eine besonders hohe Beteiligung aus den Abteilungen des eigenen Vereins. Die Stadt beginnt voraussichtlich im Frühsommer mit der Umgestaltung des Sportplatzes am Buchenweg in eine Sport- und Freizeitanlage. Herzstück wird der neue Kunstrasenplatz werden, der

unter anderem durch einen Basketball- und einen Beachvolleyballplatz sowie einen Kinderspielplatz und weitere Anlagen ergänzt werden wird. Zudem wird Straßen NRW wahrscheinlich ebenfalls in 2020 mit dem Ausbau des Autobahnkreuzes Oberhausen beginnen. Beides wird wohl Auswirkungen auf die Streckenführung haben, denen die Veranstalter gelassen entgegensehen. Der Schmachtdorfer Nikolauslauf in diesem für Sterkrade-Nord so besonderen Jahr wird mit Sicherheit ebenfalls wieder etwas ganz Besonderes werden.

## Zum guten Schluss ein Dank

Zu erwähnen bleibt, dass in den 26 Jahren verschiedenste Mitglieder der Sportvereinigung Sterkrade-Nord in das Kostüm des Nikolauses schlüpfen. Klaus Oberschewen, Erich Sommer, Andreas Schneider, Georg Nisbach, Oliver Kättnis und Christian Hospital aus der Leichtathletikabteilung und zuletzt Uli Meier aus der Triathlonabteilung belohnten nach dem Zieleinlauf Kinder und Erwachsene mit Stutenkerlen, überreichten Preise am Siegerpodest und hatten sowohl vor als auch nach dem Lauf stets ein freundliches Wort für die Läuferinnen und Läufer. Dank ihnen hat sich die Rolle des Nikolauses durch die Jahre über die des Namensgebers hinaus zu der eines Aushängeschildes für die gesamte Veranstaltung entwickelt.

Dass dieser Lauf überhaupt eine solch lange Zeit überdauert hat und dabei immer erfolgreicher wurde, ist vor allem den vielen ehrenamtlichen Helfern zu verdanken, von denen jährlich 40 bis 50 für die Veranstaltung im Einsatz waren. Sei es auf den Laufstrecken, bei der Ausgabe von Kaffee, Kuchen und Getränken, am Grill, beim Teeausschank für die Teilnehmer, bei der Anmeldung in der Sporthalle und nicht zuletzt auch beim Ordnungsdienst auf der Sportanlage. Sie namentlich alle zu erwähnen würde den Rahmen dieser Zusammenfassung sprengen. Herzlichen Dank an Euch alle, Ihr macht Jahr für Jahr den Nikolauslauf zu dem, was er ist.

# Seit 25 Jahren

Auf wieder SEHEN und wieder HÖREN bei

## Schwanke Optik & Akustik

Begleiten Sie uns im Jubiläumsjahr und feiern Sie mit uns!



Dudelerstraße 7  
46147 Oberhausen  
Tel. 0208 / 68 40 40



## Ihre Apotheken-App auf dem Smartphone

Öffnungszeiten, Serviceleistungen, nächste Notdienst-Apotheken, verständliche Beipackzettel, persönliche Medikamentenliste wertvolle Gesundheitsratschläge und vieles mehr...



FORST-APOTHEKE  
Johannes Rieforth e. K.  
Dudelerstr. 13 · 46147 Oberhausen  
TEL 0208-681443 FAX 0208-688279



avie-forst-apotheke.de



# SCHIMMELFREI und GESUND WOHNEN



TÜV-zertifizierte Farben gegen Schimmel  
und chlorfreie Schimmelentferner von BIONI®.

[www.bioni-living.de](http://www.bioni-living.de)



# TISCHTENNIS



Erstes Foto nach der Abteilungsgründung

## 50 Jahre Tischtennisabteilung

Die 1969 gegründete Tischtennisabteilung feierte im vergangenen Jahr ihr 50-jähriges Jubiläum und gehört damit zu den älteren Abteilungen des Vereins. Die Anfänge der Abteilung gehen auf eine Tischtennishobbygruppe der Kirchengemeinden Schmachendorf und Königshardt zurück. Auf Initiative von Bernd Knaup, der damals bei Sterkrade-Nord im Fußball und der Leichtathletik aktiv war, wurde die heutige Tischtennisabteilung am 13.10.1969 gegründet.

Ab der Saison 1970/71 nahm die Abteilung am offiziellen Spielbetrieb des Westdeutschen Tischtennisverbands teil. Zunächst gingen zwei Herrenmannschaften auf Kreisebene an den Start. Und diesen gelang auch gleich eine kleine Überraschung, denn dank einer guten Leistung in der Rückrunde konnten beide Mannschaften die Klasse halten.

In den folgenden Jahren wuchs die Mitgliederzahl stetig und auch die Arbeit der Abteilung professionalisierte sich schnell. Durch die engagierte Jugend-

arbeit von den damaligen Trainern Andreas Göttfert, Hansi Rick und Bernd Knaup stellten sich im Nachwuchs auch schnell große Erfolge ein.

Schon in der Saison 1974/75 konnte die noch junge Tischtennisabteilung bereits den ersten großen Titel feiern. Bei den Westdeutschen Jugendmeisterschaften holten Lothar Paskuda und Michael Brackmann im Doppel den Titel. Mit der Jungenmannschaft konnten die Nordler in dieser Saison sogar einen Double-Erfolg feiern. Die Mannschaft wurde mit Lothar Paskuda, Ulrich Marischka, Jörg Schürmann, Michael Brackmann, Dietmar Bramhoff, Werner Nakot und Rainer Kordemann Westdeutscher Mannschaftsmeister und Pokalsieger.



Jungenmannschaft 1974/75 v.l.n.r. Bernd Knaup (Trainer), Michael Brackmann, Ulrich Marischka, Lothar Paskuda, Jörg Schürmann, Rainer Kordemann, Dietmar Bramhoff, Werner Nakot und Andreas Göttfert (Trainer)



Herren 1980/81 v.l.n.r. Klaus Wesendonk, Rainer Breucker, Dietmar Döring, Frank Wolter, Volker Guthoff, Andreas Göttfert, Bernd Knaup

Und auch bei den Herren stellten sich in diesen Jahren die ersten Erfolge ein. In der Saison 1975/76 gelang der ersten Herrenmannschaft ein fulminanter Aufstieg in die Landesliga. Mit 36:0 Punkten gelang der Mannschaft ein Aufstieg ohne Punktverlust.

Bei den Herren sollte es auch erstmal so erfolgreich weitergehen. In der Saison 1980/1981 schaffte die erste Herren den Aufstieg in die 2. Bundesliga. In der folgenden Saison gelang der Mannschaft in der 2. Bundesliga mit Volker Guthoff, Dietmar Döring, Rainer Breucker, Frank Wolter, Andreas Göttfert und Klaus Wesendonk direkt ein Achtungserfolg, denn die Mannschaft belegte am Saisonende den sechsten Platz. In der Saison 1982/83 folgte dann der Abstieg aus der 2. Bundesliga. Doch direkt in der folgenden Saison gelang der Wiederaufstieg, sodass die Nordler in der Saison 1984/85 wieder in der 2. Bundesliga vertreten waren. Aufgrund einiger Abgänge stieg die Mannschaft in dieser Saison leider erneut ab.

Zu dieser Zeit spielten die Nordler auch auf inter-



1. Herren 1984/85 gegen PSV Oberhausen v.l.n.r. Rainer Breucker, Bernd Knaup, Klaus Wesendonk, Dietmar Döring, Ulrich Köster und außen rechts Frank Kapelle

nationaler Ebene im damaligen Städte-Messe Pokal mit, der dem heutigen Europapokal gleicht. Gleich fünf Jahre in Folge traten die Nordler in diesem Wettbewerb gegen Gegner aus Frankreich, Ungarn, Italien, Griechenland und Österreich an. Der größte Erfolg war das Erreichen der Gruppe der letzten 16. Im Achtelfinale schied die Mannschaft in Budapest beim Verein Vasutas Budapest, wo viele der ungarischen Nationalspieler spielten, aus. Zu dieser Zeit waren die Ungarn die erfolgreichsten europäische Tischtennisnation.

In der Saison 1983/1984 gab Sterkrade-Nord ein Gastspiel in Sri Lanka. Der Anlass für die Reise war Hochzeit von Dietmar Döring. Die Nordler nutzten diese Gelegenheit für eine Rundreise durch das Land. In der Hauptstadt Colombo traten Spieler von Sterkrade-Nord in einem Turnier gegen die Nationalmannschaft von Sri Lanka an. Im Finale des Turniers standen sich am Ende zwei Nordler gegenüber, Dietmar Döring und Bernd Knaup. Auf diesen Besuch folgten dann noch zwei Gegenbesuche der Nationalmannschaft von Sri Lanka in Oberhausen.



Nationalmannschaft Sri Lanka in Oberhausen



## Erfolgreiche Jugend

Auch in der Jugend war die Tischtennisabteilung zu dieser Zeit weiter erfolgreich. Die erste Jungmannschaft konnte in der Saison 1981/82 erneut das Westdeutsche Double erringen (1. Ulrich Köster 2. Martin Schmidt 3. Martin Niggemeier 4. Paul Wolters 5. Jörg Abel 6. Rüdiger Thies). Der ersten Mädchenmannschaft gelang in der Saison 1985/1986 ebenfalls das Double aus Westdeutscher Mannschaftsmeisterschaft und Pokalsieg (1. Christiane Feld 2. Katharina Geismann 3. Petra Jerig 4. Michaela Schmitz). Damit war Sterkrade-Nord der erste Verein im Westdeutschen Tischtennis-Verband, der sowohl mit den Jungen als auch mit den Mädchen das Westdeutsche Double einfahren konnte.

Anfang der 80er Jahre nahm Ulrich Köster sowohl an der westdeutschen Jungenrangliste als auch an der Bundesjungenrangliste teil. Auf der Bundesrangliste

belegte Ulrich Köster sogar den dritten Platz. Zudem stellten die Nordler insgesamt auch siebenmal den Mannschaftsbezirksmeister und teilweise auch den Bezirkspokalsieger der Jungen. Den letzten großen Erfolg im Nachwuchsbereich gelang in der Saison 1991/1992. Die damaligen Schüler Till Butzheinen, Dominik Ueberbach und Christian Rduch holten den Westdeutschen Schülerpokal nach Oberhausen.

In den 90er und Anfang der 00er Jahre folgte sowohl bei den Senioren als auch im Nachwuchs ein sportliches Auf und Ab. Ab Mitte der 2000er stellten sich jedoch nach und nach wieder Erfolge ein. Mit den Herren gelang im Laufe der Jahre der Aufstieg bis zur Verbandsliga. Auch im Nachwuchsbereich war die Tischtennisabteilung zu dieser Zeit wieder erfolgreich. Sowohl mit bei den Schülern als auch bei den Jungen waren die Nordler in der höchsten Spielklasse vertreten.



1. Mädchen 1985/86 hinten v.l.n.r. Petra Jerig, Kirsten Knaup, Bernd Knaup, vorne v.l.n.r. Christiane Feld, Katharina Geismann und Michaela Schmitz



1. Jungen 1981/82 hinten v.l.n.r. Martin Schmidt, Martin Niggemeier, Paul Wolters, vorne v.l.n.r. Rüdiger Thies, Ulrich Köster und Jörg Abel



sanieren . instandhalten . gestalten

Lessingstr. 21 | 46149 Oberhausen | T. 0208 65 00 82 | [www.malerbetriebe-gross.de](http://www.malerbetriebe-gross.de)



**STOAG und Sportvereinigung Sterkrade-Nord –  
Wir bewegen Oberhausen**

Zum 100jährigen Jubiläum wünschen wir der Sportvereinigung Sterkrade-Nord und ihren Sportlern alles Gute!

Ihre **STOAG**

**STOAG**





Herren Saison 2015/2016 Verbandsliga v.L.n.r. Andre Blies, Frank Grohnert, Matthias Quibeldey, André Heinrich, Reiner Breucker und Klaus Krutz



1. Jungen Saison 2014/2015 Verbandsliga v.L.n.r. Luca Wendland, Chafiq Bantla, Raphael Preuß und Paul Kurth



Jörg Fuhrmann und Bernd Knaup auf der Mitgliederversammlung 2016

## Ein Jahr des Wandels

Das Jahr 2016 war für die Tischtennisabteilung ein Jahr des Wandels. Nach fast 50 Jahren übergab Abteilungsgründer und -leiter Bernd Knaup das Zepter an Jörg Fuhrmann. Zwei Jahre später hörte auch der langjährige stellvertretende Abteilungsleiter Andreas Göttfert, der den Führungswechsel noch aktiv begleitete, auf.

Der neue Abteilungsvorstand stand auch sogleich vor großen Herausforderungen, denn in den vergangenen Jahren war die sportliche Bilanz aufgrund zahlreicher Abgänge nicht mehr so erfolgreich. Im Jubiläumsjahr gehen drei Herrenmannschaften von der Bezirksklasse bis zur Kreisklasse auf Punktejagd. Im Nachwuchsbereich starten aktuell vier Mannschaften für Nord, wobei durch systematische Jugendarbeit versucht wird in der Jugend wieder an alte Erfolge anzuknüpfen.

Die Jugendarbeit hatte schon immer einen hohen Stellenwert für die Tischtennisabteilung, denn die Abteilung verfügt heute, wie auch in ihren besten Zeiten, nicht über solche finanziellen Mittel, wie es andere Vereine tun. Ein besonderes Highlight für den Tischtennisnachwuchs stellt dabei die Jugendfahrt dar, die alle zwei Jahre in einen Ferienpark in der näheren Umgebung führt. Auch die alljährlichen Abteilungsausflüge erfreuen sich einer großen Beliebtheit bei Jung und Alt.



1. Herren Saison 2019/2020 hinten v.L.n.r. Harald Müller, Rouven Strack, Fabio Krause, Thomas Jakhöfer, Olaf Zahn, vorne Rolf Erler



2. Herren Saison 2019/2020 hinten v.L.n.r. Maximilian Fröhlich, Tim Brombach, Heiko Tschuch und Thomas Hegemann, vorne v.L.n.r. Jörg Fuhrmann und Rolf Erler



Jungen Saison 2019/2020 v.L.n.r. Ertugrul Sönmez, Daniel Augthun, Nikolas Windheuser



3. Herren Saison 2019/2020 hinten v.L.n.r. Andreas Defte, Rainer Schossau, Marc Lewe und Joel Krebs, vorne v.L.n.r. Tobias Woydeck und Steffen Hoffmann



A-Schüler Saison 2019/2020 v.L.n.r. Jakob Schluchter, Tino Jungblut, Jonah Twardy und Joshua Holstein



2. A-Schüler Saison 2019/2020 v.L.n.r. Dominik Herzog, Philipp Buchmüller, Florian Peters, Marvin Huke, Bünyamin Gaetano



B-Schüler Saison 2019/2020 v.L.n.r. Collin Brodtbeck, Jonah Twardy, Joss Ole Dangendorf



## Jugendfahrten und Ausflüge

Zwar ist die Abteilung mit ca. 90 Mitgliedern und nur noch sieben Mannschaften nicht mehr so groß wie in ihren besten Zeiten in den 80er Jahren, in denen 230 Mitglieder in 23 Mannschaften auf Punktejagd gingen, doch die Abteilung lässt sich nicht unterkriegen, denn Kampfgeist wird im Tischtennis besonders groß geschrieben.



# ZENTRUM ALTENBERG

KULTUR // KONZERTE // DISCO // VERMIETUNG // KINO



Herzlich willkommen im Zentrum Altenberg!

Wir sind ein soziokulturelles Zentrum und teilen uns mit dem LVR-Industriemuseum das Gelände der ehemaligen Zinkfabrik Altenberg. Zu unserem breiten Veranstaltungsspektrum gehören Disco- und Partyveranstaltungen, Konzerte, Theater, Comedy, Kabarett, Kino und vieles mehr. Auch die auf dem Gelände ansässigen soziokulturellen Vereine bereichern das Angebot um viele weitere Facetten. Darüber hinaus bieten wir unsere Räumlichkeiten auch für Ihre Nutzung an. Ob offizielle Firmenpräsentationen, Seminare oder private Feiern (wie Hochzeiten, Geburtstage o.ä.), führen wir mit dem nötigen Know-How jede Art von Veranstaltung Ihren Wünschen entsprechend durch. Räume unterschiedlicher Größe machen es uns möglich, sowohl Klein- als auch Großevents durchzuführen. In den Sommermonaten steht außerdem unser großzügiger Innenhof mit Biergarten für Outdoor-Events (Open-Air-Konzerte, Bürgerfeste, etc.) in industriekulturellem Ambiente zur Verfügung.

Weitere Informationen können Sie unserem Internetangebot entnehmen. Kontaktieren Sie uns einfach!



HANSASTR. 20 // 46049 OBERHAUSEN //  
DIREKT AM HAUPTBAHNHOF OB. (WESTAUSGANG) //  
E-MAIL: [INFO@ALTENBERG-SOZIOKULTUR.DE](mailto:INFO@ALTENBERG-SOZIOKULTUR.DE) //  
[WWW.ZENTRUMALTENBERG.DE](http://WWW.ZENTRUMALTENBERG.DE)



5P Marketing unterstützt Sie von der Strategie-Entwicklung über die Maßnahmenplanung für die einzelnen Unternehmensbereiche bis hin zu deren Umsetzung.

Ganzheitliches Marketing beeinflusst alle Marketingkomponenten wie Produktentwicklung, Vertriebsausrichtung, Positionierung und Kommunikation für eine wettbewerbsfähige und zukunftsorientierte Marktposition.



5P Marketing Küppers  
Höhenweg 137, 46147 Oberhausen  
[www.5p-marketing.de](http://www.5p-marketing.de)



BADMINTON

## Vorwort

Die Badmintonabteilung der SpVgg. Sterkrade-Nord begleitet mich seit meinem achten Lebensjahr. Damals stellte jemand im Sportunterricht meiner Grundschule den Sport Badminton, den ich bis dahin nur als „Federball“ kannte, vor. Ich durfte (und wollte) in Folge zu einem Schnupperkurs in der Halle an der Oranienstraße vorbeischaun und schnell wurde klar, dass man mich dort so schnell nicht wieder loswerden wird. Seitdem bin ich Mitglied bei Sterkrade-Nord und der Badmintonabteilung bis heute als Jugendspieler, Seniorenspieler und Ehrenamtler treu geblieben. Ich werde im Folgenden erzählen, was die Abteilung zu etwas so Besonderem macht, dass sie mich für diese lange Zeit an sich binden konnte, welche Entwicklungen es in alle diesen Jahren gab und werde die Zeilen nutzen, Personen zu nennen, ohne deren Einsatz und Leidenschaft nichts von den Erfolgen und schönen Ereignissen dieser Zeit möglich gewesen wäre. Es liegt in der Natur der Sache, dass ich dabei nicht alle erwähnen kann, die Anteil an diesen Zeiten hatten und werde mich deshalb auf einige wenige Namen beschränken – keinesfalls heißt das, dass die Arbeit der vielen Nichtgenannten unbedeutend gewesen wäre oder nicht geschätzt wird.

Die Zeit in der Badmintonabteilung hat mich geprägt und heute im Erwachsenenalter merke ich, wie viele der Dinge, die ich hier außer dem Badmintonspielen lernen durfte, mich für das Leben positiv beeinflusst haben. Außerdem ergeben sich aus einer so langen Mitgliedschaft Freundschaften, die ebenfalls prägend sind und die ich ohne die Badmintonabteilung, „meinen“ Verein, niemals erfahren hätte. Der Rückblick, den ich präsentieren möchte, ist deshalb auch Ausdruck einer großen Dankbarkeit, die ich empfinde.

## Die Zeit vor meiner Zeit

Am schwersten fällt es mir, über die Zeit zu schreiben, die vor der Jahrtausendwende liegt, obwohl die Badmintonabteilung damals bereits kurz vor ihrem silbernen Jubiläum stand. Nicht viele Details sind von damals bis in die heutige Erinnerung gerettet worden und ich selbst war damals noch nicht dabei.

1976 gründete eine kleine Schar Spielerinnen und Spieler die Abteilung und seitdem bis heute sind wir in unserem „Stammhaus“, der Halle an der Oranienstr. 148, ansässig.



Gründungsmitglied Ronny Rousek (vorne) mit Doppelpartner Willi Hermann.

Anfangs nur mit einigen wenigen Mitgliedern in den unteren Klassen spielend, fand der Badminton-Sport im Sterkrader Norden immer größeren Anklang, was mit einer steigenden Mitgliederzahl und einer stetigen Verbesserung des Spielniveaus einherging. Bereits Anfang der 1990er Jahre etablierte sich unsere Abteilung zum mitgliederstärksten Badminton-Verein in Oberhausen. Ein in allen Jahren aus aktiven und passiven Mitgliedern bestehender Vorstand unter den bisherigen acht Abteilungsleitern Gill Glaser, Michael Fox, Siegfried Lohmann, Michael Rogall, Dirk Ortmann, Astrid Tzschoppe, Thomas Janßen und Christian Anders, sorgte für ständig besser werdende Trainingsmöglichkeiten, einen Ausbau der Schüler- und Jugendarbeit sowie durch viele außersportliche Maßnahmen wie Abteilungsfeiern, Radtouren usw., für ein hervorragendes Klima innerhalb der Abteilung. Durch Engagements in der Badmintonfachschaft Oberhausen, dem Bezirksausschuss des Badmintonlandesverbandes und dem Schulsport wurden nicht nur neue Mitglieder angezogen, unter Siegfried Lohmann wurden auch die ersten Trainingsgruppen für Grundschulkinder eingerichtet. Von dort entsprangen immer wieder Talente, die lange erfolgreich Badminton für Sterkrade-Nord spielten (Dirk Heintze, Henri Dickmann) und teils bis heute spielen (Benjamin Tzschoppe). Tatsächlich war die Talentförderung so erfolgreich, dass man nicht allen auf-



Eigengewächs und dem Verein bis heute treu: Benjamin Tzschoppe (im Doppel mit Niclas Kirchgeßner)

strebenden Athleten eine Perspektive bieten konnte und einige an umliegende Vereine verlor, die höhere Ligen zu bieten hatten (David Papendick, Alexander Dröner, Mathieu und Julien Pohl). Geändert hat sich dies zur Jahrtausendwende. Die ehemaligen „Kleinen“ hatten das Training der nachfolgenden Generation an Spielern übernommen, waren sportlich selber erfolgreich und die neuen Schüler und Jugendlichen begannen, auf größerem Parkett auf sich aufmerksam zu machen: Platzierungen auf Landes- und Bundesebene, Westdeutsche und Deutsche Meisterschaften, Aufnahme von Nordlern in den NRW- und den Bundeskader. Auch die Heinrich-Böll Gesamtschule, an deren Schulhof die Halle an der Oranienstraße angrenzt, konnte zu jener Zeit mit Schülern, die auch Spieler der Badmintonabteilung Sterkrade-Nords waren, am Bundesfinale „Jugend trainiert für Olympia“ teilnehmen, es 2004 sogar gewinnen.

## Einsetzen der eigenen Erinnerungen

Kurz vor dieser Zeit war ich Mitglied der Badmintonabteilung geworden und werde im Folgenden berichten, wie ich die Entwicklung der Abteilung ab diesem Zeitpunkt wahrgenommen habe und was mir besonders eindrücklich in Erinnerung geblieben ist. Ich möchte dabei die Meilensteine abgehen und die

Stolpersteine nach Möglichkeit auslassen, denn gefallen sind wir schlussendlich über keinen von ihnen. Einige Dinge mag ich vergessen, die man hätte nennen müssen und einige Personen nicht erwähnen, die auf jeden Fall eine Erwähnung verdient hätten – nichts davon entspringt Absicht, sondern mangelndem Wissen oder einfach mangelndem Talent, eine Geschichte mit vielen Fäden vernünftig aufzuschreiben. Es sind wirklich viele Fäden, die zusammenfinden müssen, um die Badmintonabteilung zu skizzieren. Personen, die durch ihren Einsatz alles andere überhaupt möglich gemacht haben, müssen genannt werden. Die sportlichen Erfolge wollen ebenfalls aufgelistet sein, zumindest die außergewöhnlichsten. Dabei ist zu beachten, dass im Badminton neben dem Mannschaftsbetrieb vor allem der Individualbereich mit seinen vielen Turnieren für Erfolge und Schlagzeilen gesorgt hat – beides soll angemessen nebeneinanderstehen, denn von beidem gibt es Geschichten enormer Erfolge zu berichten. Und schließlich muss aufgeschrieben werden, was den Verein neben dem Sport zusammenhält, durch Aktivitäten und Veranstaltungen, Turnierausrüstungen und Feiern. All dies hängt zusammen und bedingt sich gegenseitig. Ich hoffe, dass es mir zumindest in Ausschnitten gelingt, aus dieser größeren Perspektive ein Bild zu zeigen, das unserer Abteilung gerecht wird.

Als ich Ende der 1990er Jahre Mitglied wurde, kam ich ein paar Jahre erst mal „einfach so“ zum Spielen und war mir in keiner Weise bewusst, dass zeitgleich mit meinem Eintritt in den Verein auch ein Strukturwechsel in der Badmintonabteilung anstand. Die lange Jugendarbeit sollte in den folgenden Jahren in enormem Maße Früchte tragen, die zum Teil bis in die heutige Zeit wirken. Ich selbst konnte auch davon profitieren, in jenem Maß, das mein Talent so gerade noch zuließ. In der ersten Zeit bei Nord spielte ich mit Freunden einfach aus Spaß an der Sache und dachte nicht darüber nach, in einer Mannschaft um Punkte zu spielen. Dann wurde ich jedoch zum angeleiteten Training eingeladen und dachte: Warum eigentlich nicht? Zu dem Zeitpunkt lernte ich dann einige Trainer und Ehrenamtliche näher kennen – zwei will ich nennen, deren Gesichter ich auch heute noch vor mir sehe, wenn ich an den Umbruch denke, den der Wechsel in den Mannschaftsbetrieb für mich bedeutete und an den, den die Jugendarbeit in der Abteilung zu dieser Zeit erlebte. Dies war zum einen Astrid Tzschoppe, die nicht nur als Lehrerin an der Heinrich-Böll-Gesamtschule arbeitete, an der unsere Halle ansässig ist, sondern auch nebenher in der Jugendarbeit der Badmintonabteilung an allen möglichen Stellen die Finger im Spiel hatte – so erschien es mir damals zumindest. Dieser Eindruck stimmte auch, wie ich später feststellte (was es für ein enormes persönliches Engagement bedeutet, an so einer Stelle „die Finger im Spiel“ zu haben, wurde mir erst sehr viel später bewusst, als ich selber dem Vorstand beitrug). Ich selbst erinnere mich an Astrid nicht wegen des Aufwandes, den sie im Hintergrund betreiben musste, dafür hatte ich als junger Mensch noch kein Gefühl. Aber bis heute ist mir die ihr ureigene Deutlichkeit und Prägnanz vor Augen, mit der sie den künftigen Mannschaftsspielern gegenüber klar machte, dass der Eintritt in ein Team gewisse Werte erfordert: Verlässlichkeit, Pflichtbewusstsein. Man sagt keine Mannschaftsspiele ab, weil das Wetter für Hallensport zu gut ist. Mannschaftssport bedeutet Verpflichtungen. Klang für mich damals altmodisch. Heute habe ich selbst diese Sprüche mehr als einmal aufgesagt, allerdings mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit weniger eindrucksvoll als Astrid. Dabei musste ich jedes Mal daran denken, wann ich diese Sätze zuerst gehört hatte.

Der andere Name, der sich für mich untrennbar mit meiner Jugendzeit bei Nord verknüpft, lautet Norbert Eberhard. Norbert war damals nicht nur Vater eines Spielers und späteren Mannschaftskameraden, sondern begann auch, sich im Vorstand als Jugendwart zu engagieren und drückte dem Amt seinen Stempel auf. Ich erinnere mich nicht, ihn irgendwann mal nicht schnell erreicht zu haben, falls es was zu besprechen gab. Er war so gut wie immer in der Halle anwesend und für die Jugendlichen ansprechbar. Falls überraschenderweise mal nicht, hatte jeder seine Nummer. Auch auf Turnieren, Auswärtsspielen, Norbert war immer dabei und baute sich so nicht nur Vertrauen bei den Jugendlichen und Eltern auf, sondern auch ein erhebliches Netzwerk an Kontakten, von dem die Abteilung enorm profitierte. Als Jugendspieler konnte ich ihn in seiner Funktion als Betreuer erleben und später mit ihm im Vorstand auch noch lange zusammenarbeiten. Woher er die Zeit nahm, auf so vielen Hochzeiten zu tanzen, wie er es für den Verein pflegte zu tun, ist mir bis heute ein Rätsel. Beschwer hat er sich nie.

## Eine Zeit des Umbruchs

In die Zeit der beiden oben genannten fiel ein Umbruch in der Mitgliederstruktur der Badmintonabteilung, der sich an alten Mitgliederlisten ablesen lässt. Die Gesamtzahl der Mitglieder der Badmintonabteilung stieg nach der Jahrtausendwende getragen durch Zugänge vornehmlich im Jugendbereich an und erreichte Höchstzahlen von über 250 Mitgliedern in den Jahren 2005 – 2007. Dieser Aufschwung brachte nicht nur zahlenmäßig Zuwachs, auch brachte der Verein viele Talente hervor und machte sich langsam einen Namen im Zirkus der größeren Deutschen Vereine. Und weil ein Name verpflichtet, richteten wir 2004 die Westdeutschen Mannschaftsmeisterschaften in den Hallen der Gesamtschule Osterfeld aus und nahmen auch mit einem eigenen Team teil. Das ist mir deshalb noch besonders lebhaft in Erinnerung, weil ich als Ersatzmann Teil der Mannschaft sein durfte und gegen Ende sogar einen Einsatz erhielt. Wahrscheinlich weil es nicht mehr um viel ging, dennoch ist das bis heute der höchstwertige Einsatz (und wird es mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit bleiben), den ich je für unsere Abteilung hatte.

In Badmintonkreisen bekam der Name Sterkrade-Nord nicht nur durch sportliche Erfolge im Jugendbereich, sondern auch als Ausrichter langsam Klang. 2007 hatten wir dann die Ehre und große Aufgabe, ein Länderspiel der Jugendlichen U15 gegen die europäische Spitzenmannschaft aus Dänemark auszurichten. Dabei konnte man nicht nur einen Blick auf das vielleicht größte Talent dieser Zeit (und der heutigen Zeit übrigens immer noch), den späteren Weltmeister Viktor Axelsen aus Dänemark werfen, mit Lisa Fillbrunn und Lea-Lynn Stremlau gingen auch zwei Nordler vor dem Oberhausener Publikum in der Willy-Jürissen Halle auf die Felder.

Da ich zu diesem Zeitpunkt seit kurzer Zeit Mitglied im Vorstand war und als zweiter Jugendwart an der Seite von Norbert Eberhard arbeiten durfte, bekam ich schnell ein Gefühl dafür, wie viel Arbeit hinter der Leitung eines Vereins steckt, insbesondere, wenn es

Großveranstaltungen der Art einer Westdeutschen Meisterschaft oder gar eines Länderspieles zu organisieren galt. Hierbei stach für mich dann jemand heraus, der die damit einhergehende Verantwortung nicht im Geringsten scheute und ihr mit einem immensen Arbeitspensum gerecht wurde. Thomas Janßen war damals Abteilungsleiter und bestach nicht bloß durch seinen Einsatz, sondern auch durch seine Persönlichkeit, mit der er andere unwiderstehlich mitziehen konnte. Thomas muss, vor allem wenn derlei Events anstanden, als ein Fixpunkt, als der Anker der Abteilung bezeichnet werden. Er hatte immer einen Plan, und zwar einen mit Hand und Fuß. Er wusste, was wann wo von wem zu tun war und weil er jemand war, der sich stets selbst mit den meisten Aufgaben bedachte, war jeder andere bereit, seinen eigenen Teil beizutragen. Dabei konnte er seine Gefühle nie gut verbergen und ich lernte, dass es kein Schaden ist, als Mensch einfach geradeaus zu sein, wenn man Mitmenschen begeistern will.







Die Deutsche Mannschaft nach dem Einlauf in die Willy Jürissen Halle

## Eine Reihe von Erfolgen begann...

Diese Zeit und noch ein paar folgende Jahre markierten die Blütezeit der Abteilungsjugend. Es folgten weitere Teilnahmen an Westdeutschen Mannschaftsmeisterschaften, manche so erfolgreich, dass man sich für die Deutschen Meisterschaften qualifizierte. 2003 wurde zum ersten Mal in der Abteilungsgeschichte eine Mannschaft Westdeutscher Mannschaftsmeister. Die U15-Auswahl Nord's qualifizierte sich durch diesen Titel für die Deutsche Meisterschaft und landete dort mit Platz 3 direkt auf dem Podest. Nach mehreren weiteren Teilnahmen kehrte man in 2013 schließlich mit dem Vizemeistertitel der Ju-

gend nach Oberhausen zurück, die Mannschaft des Bundesligisten TV Refrath war im Endspiel damals eine zu harte Nuss. 2014 schaffte man erneut den Sprung auf den Bronzerang des Podests, nachdem man nach einem 4:4 im Halbfinale gegen den TSV Trittau mit einem schlechteren Punkteverhältnis bitter den Kürzeren gezogen hatte. Für Nord gingen in jenen Zeiten Athleten auf die Felder, die im Individualbereich Deutsche Meistertitel nach Hause holten, es teils bis zu den Weltmeisterschaften schafften und dort nicht nur die Deutschen Farben, sondern auch das Sterkrader Blau vertraten. 2004 wurde Linda Hartjes die erste Deutsche Meisterin der Badmintonabteilung mit einem Sieg im Mädcheneinzel U15, 2007 zogen Dana Kaufhold und 2008 Lisa Fillbrunn mit Titeln in den Doppeldisziplinen nach. In diesem



Viele Mannschaften der Badmintonabteilung waren bei Mannschaftsmeisterschaften erfolgreich. Hier die Delegation der Jugend bei den Deutschen Meisterschaften 2009. V. l. n. r.: Julian Lohau, Marius Wefers, Mirko Fillbrunn, Steffen Becker, Lea-Lyn Stremlau, Ron Spill, Niclas Lohau, Anne Neugebauer, Mirco Janßen, Lisa Fillbrunn, Sarah-Jane Verhülndonk



War bei Weltmeisterschaften und für Nord lange eine Bank im Mixed und Damendoppel der ersten Mannschaft: Dana Kaufhold

Jahr war die Badmintonabteilung Nordrhein-Westfalens erfolgreichster Badmintonverein überhaupt auf den Deutschen Meisterschaften der Schüler und Jugendlichen. Nordlerin Dana Kaufhold war überdies bereits 2007 zu den Titelkämpfen der Weltspitze der Jugendlichen an das andere Ende der Welt nach Neuseeland gereist. Damals war für die Doppel- und Mixedspezialistin im Damendoppel in Runde 2 gegen die topgesetzten Indonesierinnen und im Mixed in der 3. Runde ebenfalls gegen eine Paarung aus dem Badmintonland Indonesien Schluss – mit 18:21 und 19:21 allerdings knapp. Erst mehr als zehn Jahre später sollten mit Leona Michalski und Aaron Sonnenschein wieder Athleten der Badmintonabteilung an Weltmeisterschaften teilnehmen.

## ...und setzte sich fort

Die Erfolge im Schüler- und Jugendbereich sollten sich in den folgenden Jahren konservieren lassen und gipfelten darin, dass im Jahr 2012 die Badmintonabteilung der SpVgg. Sterkrade-Nord mehr Spieler zu den Deutschen Meisterschaften entsenden konnte, als jeder andere Deutsche Verein – zwölf Nordler starteten im thüringischen Gera und hatten dabei insgesamt elf Sitzplätze inne. Leider reichte es in diesem Jahr nicht für einen Titelgewinn, trotzdem zeigte sich Nord beeindruckend breit aufgestellt im deutschen Spitzenbereich. Insgesamt konnten acht Spieler und Spielerinnen der Badmintonabteilung seit dem ersten Titelgewinn von 2004 vierzehn Deutsche Meistertitel in den Oberhausener Norden holen.



Hielten bei Weltmeisterschaften die Sterkrader Farben hoch: Leona Michalski, Aaron Sonnenschein.

Deutsche Meister der Badmintonabteilung	
Nordler	Disziplin/Jahr
Linda Hartjes	ME U15 2004
Dana Kaufhold	MD U19 2007, MX U19 2008
Lisa Fillbrunn	MD U15 2008
Ramona Hacks	ME U17 2011
Jennifer Karnott	MX U19 2013
Lea-Lyn Stremlau	MX U22 2015
Aaron Sonnenschein	JE & JD U17 2018, JD U19 2019
Leona Michalski	MD U17 & DD U22 2018, ME & MD U19 2019

## Nicht nur die Schüler und Jugendlichen im Aufwind

Ich erinnere mich noch gut, dass die Erfolge der Jugend von großen sportlichen Fortschritten im Seniorbereich begleitet wurden. Aufstiege der 1. Mannschaft der Badmintonabteilung aus der Verbands- in die Oberliga nach einer spannenden Relegation 2004 und schließlich zwei Jahre später von dort aus in die Regionalliga legten einen Grundstein dafür, dass die erfolgreichen Talente der Jugend großteils im Verein gehalten werden konnten. Diese Leistung gebührte einem Team, welches – in dieser Spielklasse unüblich – sich hauptsächlich aus eigenem Nachwuchs zusammensetzte und deshalb verdient mit der Ehrung „Oberhausener Mannschaft des Jahres 2006“ auf der Oberhausener Sportgala im März 2007 gewürdigt wurde. Badminton im Oberhausener Norden hatte spätestens seitdem Strahlkraft, wo früher Talente abwanderten, konnten nun welche hinzugewonnen werden. Mit Leona Michalski und Aaron Sonnen-



Völlig verdiente Ehrung: Die Mannschaft des Jahres 2006. V. l. n. r.: Daniel Erkens, Jessica Röthel, Dave Eberhard, Linda Hartjes, Benjamin Tzschoppe, Britta Schocke, Henri Dickmann

schein entschieden sich z. B. später zwei Spitzenkräfte des deutschen Jugendbereiches für Sterkrade. Beide sind nicht nur erfolgreich im Mannschaftssport für Nord aktiv, insbesondere in einer glanzvollen Saison in der 2. Bundesliga (Aufstieg aus der Regionalliga zur Saison 2018), sondern halten auch international die Sterkrader Fahne auf Europa- und Weltmeisterschaften hoch.

## Nichts entsteht von allein

Ich habe jetzt von einigen wenigen Personen berichtet, deren Arbeit ich als eindrucksvoll empfunden habe und versucht, deren Wirken so gut es geht mit der Liste der sportlichen Erfolge zu verknüpfen. Ich hoffe, dass bis hierhin ein Bild davon entstanden ist, wie das Zusammenwirken von Ehrenamtlichen,

Trainern und Sportlern in Summe zu den Erfolgen führte, von denen ich geschrieben habe. Dennoch ist die Geschichte damit nur zum Teil erzählt. Einen weiteren Schritt muss man noch zurücktreten, um zu erkennen, was im Hintergrund noch zusätzlich ablaufen muss, um derlei Leistungen über so viele Jahre immer wieder feiern zu können. Zum einen muss man ein Konzept haben, das Jugendliche früh für Badminton begeistert und an den Verein bindet. Zum anderen muss das Zwischenmenschliche innerhalb des Vereins gepflegt werden, sonst wird man nie auf das nötige Engagement der Mitglieder zählen können, wenn man es braucht. Das erste klingt extrem sachlich und unspektakulär, das zweite nicht wirklich konkret. Dennoch will ich über beides kurz erzählen, um klar zu machen, dass alles, was ich an tollen Erfolgen bisher aufschreiben durfte, ohne das Sachliche und das Unkonkrete nicht existieren würde.

Seit vielen Jahren kooperiert unsere Abteilung mit der Heinrich-Böll-Gesamtschule in Schmachten-dorf, um an Hallenzeiten des frühen Nachmittags zu kommen und dort bereits Grundschulkindern das Federballspielen schmackhaft zu machen. Es muss erwähnt werden, dass die morgendliche Einwerbung von Kindern an den Grundschulen oft zum Opfern von Urlauben derjenigen führt, die die Veranstaltungen durchführen. Zum Ausgleich sind die Trainerstunden mit den Grundschulern kaum bezahlt bzw. ehrenamtlich. Dieses enorme Engagement kann als Basis der Erfolgsgeschichten gelten, die ich erzählt habe. Viele der Talente, die Erwähnung fanden und Mannschafts- oder Einzeltitel nach Nord geholt haben, entstammen diesem Kooperationsprojekt. Was ober-

flächlich bloß nach nüchterner Organisation klingt, wird von den Verantwortlichen mit viel Herzblut ausgeführt und bildet den Grundstein der Jugendarbeit unserer Abteilung und aller Leistungen, die aus ihr hervorgegangen sind. Schön ist, dass diese Zusammenhänge manchmal auch von außen gesehen und honoriert werden. Ende 2007 bekam die Badmintonabteilung den MAN Jugendförderpreis der Oberhausener Sportjugend verliehen.

## Mehr als nur Sport

Schnell geraten auch die vielen anderen Aktivitäten, die einen Verein neben dem reinen Sport auszeichnen, in den Hintergrund, wenn man an dieser Stelle die Bilanz der Geschichte ziehen würde, wie ich sie bis hierhin erzählt habe. Doch das wäre nicht nur verkürzt, sondern sogar falsch: Nichts von alledem wäre möglich gewesen ohne das Zwischenmenschliche, welches das Engagement im Hintergrund erst möglich gemacht hat, weil es aus den unzähligen Arbeitsstunden der Ehrenamtlichen mehr gemacht hat als die bloße Vernichtung von Zeit, nämlich eine erfüllende Tätigkeit. Leidenschaft hatten die meisten von sich aus und doch weiß jeder, der sich selbst im Ehrenamt engagiert, dass sie alleine doch nicht reicht.

Wir (und damit meine ich „wir alle zusammen“, die wir als Nordler der Badmintonabteilung gelten), haben zusammen gefeiert. Zusammen Touren unternommen, die für viele mit dem Fahrrad begannen, aber immer für alle an Grillplätzen endeten. Zusammen gezeltet. Seen in Holland unsicher gemacht (da, wo einen noch kei-

ner kennt). Es gab Jugendfahrten nach Hachen, nach Zingst. Es gab tolle Übernachtungen in Herbergen bei weit entfernten Mannschaftsmeisterschaften. Überall dort gab es ein „Wir-Gefühl“ und es wurde miteinander gelacht und geredet. Und dieses Gefühl konnte transportiert werden, wenn die gesamte Stärke der Abteilung benötigt wurde. Große Turniere wurden ausgerichtet, ich habe weiter vorne schon davon erzählt, und der Aufwand für Großveranstaltungen, wenn sogar mit internationalen Gästen, ist nicht von einem ehrenamtlichen Team zu stemmen, dass keinen gefestigten Zusammenhalt hat. Und auch nicht ohne unzählige Helfer, die man aus den Reihen der Abteilung für derlei Events aktivieren kann. Diesen Zusammenhalt und den Einsatzwillen der Mithelfer hat sich die Badmintonabteilung der Spvgg. Sterkrade-Nord durch die vielen Dinge verdient, die neben dem Sport organisiert wurden. Diese hielten und halten den Einsatz am Leben, ohne den alles nicht funktionieren könnte. Auf diese Art wurde der Sport mit seinen Erfolgen erst in jener Form möglich gemacht, von der ich hier berichten durfte.

An dieser Stelle soll der Bericht nun enden. Ich habe hoffentlich nicht zu viel vergessen und bin nicht zu vielen auf den Schlipps getreten, weil ich sie nicht erwähnt habe. Ich habe dennoch das Gefühl, ein Bild der Abteilung gezeichnet zu haben, das dem entspricht, was ich beim Schreiben empfunden habe: Erfreut, dabei gewesen zu sein. Erstaunt, so viel gelernt zu haben, was es an Schulen und Universitäten gar nicht zu lernen gibt. Sicher, dass ich ein Leben lang von den hier gemachten Erfahrungen zehren kann. Und dankbar für alle Freundschaften, die mir die Spvgg. Sterkrade-Nord geschenkt hat.

(Christian Anders)



Die zahlreichen Teilnehmer einer unserer vielen Fahrradtouren



Viele Kinder, Eltern und Mannschaftsspieler nehmen am legendären „Kuddel-Muddel-Turnier“ teil



**Ihr kompetenter Partner  
für Bauleistungen aller Art**

Generalunternehmen „schlüselfertig“

Bauen im Bestand

Wasser- und Brandschadensanierung

Bauwerksabdichtung

Weierstraße 112a • 46149 Oberhausen • Tel. 0208 30 29 888 • [www.ols-bautechnik.de](http://www.ols-bautechnik.de)



**SCHACH**



Schachfiguren im Jahr 1849

## Vom königlichen Spiel zum Volkssport

Schach gilt seit jeher als exklusives Spiel der Könige. Schon im Mittelalter zählte das Beherrschen des Spiels zu den ritterlichen Tugenden. Über die Entstehung des Schachspiels gibt es zwar keine gesicherten Erkenntnisse, doch wird allgemein anerkannt, dass seine Tradition mit Ursprung und Verbreitung im Orient weit über tausend Jahre in die Vergangenheit zurückreicht.

Nachdem Schach in Europa lange Zeit dem Adel vorbehalten gewesen war, setzte mit dem aufstrebenden Bürgertum im 18. Jahrhundert auch eine Demokratisierung und zunehmende schriftliche Überlieferung des Spiels ein. Der berühmteste Spieler dieser Zeit, Philidor, gilt als Wegbereiter des modernen Schachs. Viele seiner Analysen sowie die nach ihm benannte Philidor-Verteidigung sind auch heute noch gültig.

Mit dem ersten großen Schachturnier im Zuge der Weltausstellung 1851 entwickelte sich das Spiel als ernsthafter Wettkampfsport. Im Jahr 1886 fand der als erste Weltmeisterschaft bekannte Wettkampf zwischen Wilhelm Steinitz und Johannes Zukertort statt. Nur wenige Jahre später, 1894, errang Emanuel Lasker im Kampf gegen Steinitz als erster und bislang einziger Deutscher den Weltmeistertitel und behielt ihn – bis heute unerreicht – 27 Jahre lang.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts erfuhr das Schachspiel eine weitere Popularisierung. Insbesondere in Deutschland wurden im Zuge einer erstarkenden Arbeiterbewegung zahlreiche Arbeiterschachvereine unter dem Dach des Deutschen Arbeiter-Schachbundes gegründet. Erklärtes Ziel war es, Arbeiter vom Biertrinken und Kartenspielen abzulenken und zum Nachdenken anzuregen. Diese eng mit der Sozialdemokratie und gewerkschaftlichen Organisationen verknüpfte Bewegung erhielt eine eigenständige Bedeutung neben dem bürgerlich geprägten Deutschen Schachbund. Mit der Machtergreifung der Nationalsozialisten wurde der Deutsche Arbeiter-Schachbund zerschlagen.

In der Zeit seit dem 2. Weltkrieg bis in die Gegenwart erlebte das Schachspiel eine enorme Entwicklung. Die Schachvereine öffneten sich für weitere Kreise der Bevölkerung. Vermehrt konnten sich Frauen in der bisherigen Männerwelt Schach durchsetzen und etablieren. Zwar wurde bereits seit 1927 der Titel Schachweltmeisterin vergeben, aber in der Breite blieben Schach spielende Frauen noch lange unterrepräsentiert – und sind es bis heute. Auch die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen wurde erst spät systematisch erschlossen. Der Begriff Jugendarbeit ist im Grunde erst seit wenigen Jahrzehnten in den Schachvereinen verankert. Mit der explosionsartigen Ausbreitung des Schulschachs fanden immer mehr jüngere Kinder auch den Weg in die Vereine. Völlig neue Schachlehrmethoden mussten erarbeitet werden, um ein adäquates Trainingsangebot zu schaffen.



Schachfiguren im Jahr 2020

Geradezu revolutioniert wurde das moderne Schach durch die rasant fortschreitende Digitalisierung unserer Lebenswelt. Computerprogramme haben sich von stümperhaften Schachtölpeln zu überlegenen Gegnern mit Weltmeisterstärke gemausert – und das auf jedem durchschnittlichen PC. Inzwischen helfen Computer vor allem bei der Turnierorganisation und dienen als zuverlässige Analysewerkzeuge und schier unerschöpfliche Datenbanken zur Vor- und Nachbereitung wichtiger Wettkämpfe.

Das Internet verhalf dem Schach zu völlig neuen Organisationsformen und Spielmöglichkeiten. Heute zählen Online-Schachturniere, Youtube-Tutorials und Schach-Livestreams zum Alltag des Schachspielers. Wie so oft bringen neue Chancen zugleich Risiken für althergebrachte Strukturen mit sich. Die An-

passung an die sich stetig verändernden Umstände stellt eine permanente Herausforderung für die eher traditionsverliebten Schachvereine dar. Wer sich an die guten alten Zeiten klammert, verliert nicht nur schnell den Anschluss an die technische Entwicklung, sondern womöglich auch den Kontakt zur eigenen Zielgruppe. Nur solche Vereine, die bereit sind, sich für Neues zu öffnen, die Veränderungen gegenüber aufgeschlossen sind und sich den Herausforderungen neuer Technologien stellen, werden sich in Zukunft behaupten können.

## Unsere Geschichte von 1981 bis heute

Die Schachabteilung der SpVgg. Sterkrade-Nord wurde am 16. Februar 1981 gegründet. Die Gründung fiel in eine Zeit, in der das Schachspiel in Deutschland boomte. Der legendäre Weltmeisterschaftskampf zwischen Boris Spassky und Bobby Fischer 1972 in Reykjavik hatte Schach zu einem Medienspektakel gemacht und weltweit eine regelrechte Schacheuphorie ausgelöst. Erfolge des deutschen Spitzenspielers Dr. Robert Hübner faszinierten Hobbyspieler und Amateure gleichermaßen, während Fernsehsendungen mit Dr. Helmut Pfleger und dem sympathischen Weltklasse-Großmeister Vlastimil Hort das königliche Spiel auch für ein breiteres Publikum erschlossen.

Eine Schachabteilung als Teil eines großen Breitensportvereins zu gründen, war also eine Idee, die durchaus dem Zeitgeist entsprach. Trotz schnellen Wachstums blieb die Abteilung stets überschaubar, nicht zu vergleichen mit Sportarten wie Fußball, Tischtennis oder Badminton. Einen vorläufigen Höhepunkt in der Entwicklung erreichte man Anfang der neunziger Jahre mit etwas mehr als 30 Mitgliedern und drei Mannschaften, die erfolgreich am Spielbetrieb des Schachbezirks Emscher-Lippe teilnahmen. Mit einer Reihe starker Spieler kämpfte die 1. Mannschaft in der höchsten Klasse des Bezirks um den Aufstieg – und scheiterte knapp. Der ersehnte Sprung auf die Verbandsebene gelang nicht, was dazu führte, dass gerade die stärksten Spieler dem Verein nach und nach den Rücken kehrten, um in vermeintlich besser aufgestellten Schachvereinen der Umgebung ihr sportliches Glück zu finden.

Dies war der Beginn eines schleichenden Niedergangs, der allerdings nicht nur Sterkrade-Nord betraf, sondern viele kleinere Vereine im Bezirk und darüber hinaus erfasste. Der Schachboom war zum Erliegen gekommen, das Interesse ebnete ab, Mitglieder schwanden, die Jugend brach weg, und manch einer der Vereine, die erst wenige Jahre zuvor gegründet worden waren, musste schon wieder die Türen schließen. Dieses Schicksal blieb den Nordlern immerhin erspart, aber der Spielbetrieb reduzierte sich mit Beginn des neuen Jahrtausends auf eine einzige Mannschaft und vielleicht noch 10 bis 15 unentwegte Mitglieder. Ein trostloser Kampf: nicht mehr um sportliche Erfolge, sondern ums bloße Überleben.

Tatsächlich dauerte die Durststrecke viele Jahre lang an. Die Schachabteilung von Sterkrade-Nord galt in der Szene lange Zeit als nächster heißer Kandidat für die Auflösung, doch die Beharrlichkeit der verbliebenen Mitglieder sollte sich auszahlen.

Im Zuge der zu trauriger Bekanntheit gelangten PISA-Studien wurde Schach in Schulen als einfache und kostengünstige Möglichkeit entdeckt, schulische Kompetenzen bereits bei Grundschulkindern zu fördern. Schließlich steht das Schachspiel seit jeher in dem Ruf, die Ausbildung kognitiver Fähigkeiten zu unterstützen. In den nun entstehenden Offenen Ganztagschulen wurden zahlreiche Schach-AGs eingerichtet und dadurch Kinder schon frühzeitig ans Schachspiel herangeführt. Für die Schachvereine bot sich hier die Chance, eine völlig neue Zielgruppe zu erschließen, noch dazu in einer Breite, die bis dahin für die Randsportart Schach undenkbar gewesen war.

Die Nordler erkannten diesen Trend spät, aber gerade noch rechtzeitig. Unter neuer Leitung erfolgte ab 2016 eine Neuausrichtung auf konsequente Jugendarbeit, gestützt auf die Breitenwirkung des Schachspiels. Innerhalb kürzester Zeit verdreifachte sich die Mitgliederzahl durch den Zulauf interessierter Kinder und Jugendlicher. Sterkrade-Nord wurde zum jüngsten Schachverein mit der größten Jugendabteilung im Schachbezirk-Emscher-Lippe.

Ganz besondere Früchte trug die Kooperation mit der Sterkrader Friedrich-Ebert-Realschule. Für die Ein-

führung eines zweijährigen Schach-Profilzweigs mit ausgefeiltem Unterrichtskonzept wurde die Schule 2017 mit dem Qualitätssiegel Deutsche Schachschule der Deutschen Schachjugend ausgezeichnet. Mehrmals nahmen die Schüler bereits an den Deutschen Schulschachmeisterschaften teil und die stärksten Spieler der Schule wurden zum festen Bestandteil der Jugendmannschaften unserer Schachabteilung.

Die weitere Entwicklung der Schachabteilung blieb nicht auf den Jugendbereich beschränkt. 2018 stieß eine ganze Reihe erfahrener Spieler zum Verein, darunter einige reaktivierte Mitglieder aus der Anfangszeit. Mit dieser Verstärkung gelang in der Saison 2018/19 auf Anhieb der Gewinn der Bezirksmeisterschaft und damit der Aufstieg in die Verbandsbezirksliga.



Doch damit nicht genug. Allein in der ersten Jahreshälfte 2019 fanden 30 weitere Spieler den Weg in den Verein, ein Großteil davon mit Spielerfahrung auf Verbandsebene und höher bis hin zur NRW-Klasse. Aufgrund dieser besonderen Umstände erhielt Sterkrade-Nord eine Wildcard für eine zweite Mannschaft in der Verbandsbezirksliga. Mit vier Mannschaften und zwei weiteren Jugend-Teams startete Sterkrade-Nord in die Saison 2019/20.

Aus der kleinen Schachabteilung ist inzwischen einer der größten Schachvereine im Bezirk geworden. Durchhaltevermögen und harte Arbeit auf der Grundlage eines zukunftsfähigen Konzepts zahlen sich aus. Während andere Vereine weiterhin unter Mitgliederschwund und Überalterung leiden, hat sich die Schachabteilung von Sterkrade-Nord nicht nur

erholt, sondern bietet eine glänzende Perspektive für das gesamte Schachspektrum. Vom Gelegenheitspieler über den ehrgeizigen Jugendlichen bis hin zum erfahrenen Meisterspieler mit sportlichen Ambitionen findet bei uns jeder seinen Platz und trägt zu einem bunten und erfolgreichen Vereinsleben bei.

## Gymnastik fürs Gehirn – in jedem Alter

Schach ist ein Spiel, das die Generationen verbindet. Es ist einerseits nie zu früh, mit dem Erlernen des Schachspiels zu beginnen, andererseits kann man Schach bis ins hohe Alter als Leistungssport in Wettkämpfen und auf Turnieren spielen. Nicht selten spielen auch in unseren Liga-Teams junge Kinder und Senioren zusammen – bei einer Altersspanne von mehr als 70 Jahren.

Die Vorzüge des Schachspiels als Freizeitbeschäftigung für jede Altersstufe liegen auf der Hand. Während es Kinder bei der Entwicklung ihres logischen Denkvermögens und ihrer Konzentrationsfähigkeit unterstützt, hilft es älteren Menschen dabei, geistig fit zu bleiben. Die Anforderungen einer ernsthaften Schachpartie an den Spieler sind enorm. Mit jedem Zug wird der Verstand vor neue Aufgaben gestellt und so in einer Weise trainiert, die man als regelrechte Gehirngymnastik bezeichnen kann.

Der ideale Schachverein schafft Voraussetzungen, die es Jung und Alt ermöglichen, altersgerecht zwanglos miteinander zu spielen und zu trainieren.

# SPORT

# BEHINNERT

VON SPORTLER ZU SPORTLER

Marktstraße 116 - 46045 Oberhausen



Generationen am Brett

## Spiel ohne Grenzen

Der Schachsport kennt keine nationalen Grenzen. Obwohl während einer Schachpartie nicht gesprochen wird, gilt das Spiel selbst als universelle Sprache, die auf der ganzen Welt gesprochen und verstanden wird. Das syrische Flüchtlingskind spielt das Spiel nach den gleichen Regeln wie der Rentner aus

dem Ruhrgebiet. Am Schachbrett verlieren die gesellschaftlichen Unterschiede ihre Bedeutung.

Das Schachspiel verbindet. Es bringt Menschen unterschiedlichster Herkunft zusammen an einen Tisch. Die Auseinandersetzung findet nur auf den 64 schwarzen und weißen Feldern des Schachbretts statt.

ELEKTRO- ANTENNEN- KOMMUNIKATIONS- NETZWERK- STEUERUNGS- ANTRIEBS- UND BLITZSCHUTZTECHNIK

# ELEKTRO WALBRODT

Über 25 Jahre

Verkehrstechnik  
Mobilfunkanlagen  
Telekommunikation  
Netzwerktechnik  
Fotovoltaik  
Blitzschutz  
Elektrotechnik  
TV-Empfangstechnik

**Elektro Walbrodt**  
Untere Walsumermarkstr. 2a  
46147 Oberhausen  
Tel.: 0208-969897-0  
Fax: 0208- 96 98 97 99  
info@elektro-walbrodt.de

[www.elektro-walbrodt.de](http://www.elektro-walbrodt.de)



Sieg in der Bezirksjugendliga 2018/19

## Die jungen Wilden - Jugendarbeit bei Sterkrade-Nord:

Im Verlauf der letzten Jahre hat sich die Jugendarbeit im Schach gewandelt. Dieser Wandel erfolgte nicht einfach durch bessere Einsicht oder neue pädagogische Erkenntnisse, sondern vor allem aus der Not heraus. Schach konkurriert als Freizeitaktivität für Kinder und Jugendliche mit zahlreichen Trendsportarten und natürlich zunehmend auch mit Computerspielen und sonstigen digitalisierten Beschäftigungen. Erfolg und Weiterkommen im Schach setzt voraus, dass ein Kind viel Zeit in Training investiert – Zeit, die erstaunlicherweise gerade im Kindesalter immer knapper zu werden scheint.

Die Bereitschaft junger Menschen, Zeit und Anstrengung in Schach zu investieren, kann einzig und allein dadurch gefördert werden, dass man das Trainingserlebnis intensiviert, nämlich mit Spaß, Spiel, Spannung. Im Vordergrund steht zunächst nicht der Leistungsgedanke, sondern die pure Lust, spielerisch Neues zu entdecken.

Um diesen Ansatz zu systematisieren und auch in größeren Gruppen anzuwenden, haben wir Anfang 2017 das Arena-System eingeführt, das zuvor schon in Dortmund-Brackel erfolgreich getestet worden

war. Kinder starten in der Bauern-Arena als der niedrigsten Stufe. Sie müssen eine bestimmte Anzahl von Sieg- und Übungspunkten sammeln, bevor sie in die nächsthöhere Arena aufsteigen können, wo das Spielchen von vorne losgeht. Durch einen individuellen Arena-Ausweis sieht jedes Kind immer genau, welche Fortschritte es gemacht hat oder eben noch machen muss – Feedback und Motivation zugleich.

Eine weitere Neuerung, die der Bedeutung des Schulschachs für die Vereinsarbeit gerecht werden soll, ist die Sterkrader Schülerliga, eine Serie offener Turniere, die sich über jeweils ein Schuljahr erstreckt und auch Anfängern ermöglichen soll, erste Turniererfahrungen zu sammeln.

Natürlich kommt der sportliche Aspekt nicht zu kurz. Titelgewinne bei Bezirks- und Verbandsmeisterschaften, Teilnahmen an Landes- und sogar Deutschen Meisterschaften belegen die Nachhaltigkeit unseres Ansatzes. Seit 2016 ist es uns gelungen, einige der größten Oberhausener Schachtalente zu entdecken und zu fördern. In der Saison 2018/19 gewann erstmals ein Nordler-Jugendteam die Bezirksjugendliga – mit einer überragenden Mannschaftsleistung.

Durch gezieltes, leistungsgerechtes Training werden wir auch in Zukunft das Talent jedes einzelnen Kindes nach seinen Möglichkeiten fördern. Jedes Kind bringt seine besonderen Voraussetzungen mit, lernt in seinem eigenen Tempo und erzielt seine individuellen Erfolge.





Toptalent Annika Labuda

## Girl Power – gnadenlos gut

Unsere Mädchen sind so etwas wie das Markenzeichen unserer Jugendarbeit geworden. Der Anteil weiblicher Mitglieder ist für einen Schachverein außerordentlich hoch. Schach galt seit jeher und gilt noch immer als eine Männer- oder Jungendomäne. In vielen Schachvereinen findet man auch heute noch keine einzige Spielerin. Wir sehen das als großes Versäumnis.

Unsere Mädchen bringen nicht nur Farbe ins Spiel, sondern feiern Erfolge, die aufhorchen lassen. 2017 qualifizierte sich unser U14-Mädchenteam für die Deutsche Meisterschaft. Annika Labuda nahm als Einzelspielerin mehrfach an Deutschen Meisterschaften teil, während Swantje Minneken 2019 im Alter von 13 Jahren sensationell den Vereinspokal der Erwachsenen gewann. Starke Mädchen setzen sich eben auch in einer Männerwelt durch.



Leistungsstark bis ins hohe Alter: Manfred Langer

## Zu fit für den Ruhestand: die alten Meister

Es gibt Gesichter, die waren immer schon da. Ohne sie kann man sich den Verein nicht vorstellen: im Laufe der Zeit würdevoll gealtert und immer noch stark genug, um so manchen Jungspund in die Schranken zu weisen.

Man sagt, Schach wirke präventiv gegen Demenz oder gar Alzheimer. Wenn dem wirklich so sein sollte, haben wir die lebenden Beweise dafür in unserer Abteilung. In welchem Wettkampfsport ist es überhaupt möglich, dass Senioren über siebzig oder über achtzig als Leistungsträger im regulären Ligaspielbetrieb aktiv und erfolgreich sind? Im Schachsport ist es zumindest nicht ungewöhnlich, aber bei Sterkrade-Nord ist es der Normalfall. Die alten Herren sind es, die unsere Abteilung mit aufgebaut haben, die dem Verein in den schwierigsten Phasen die Treue gehalten haben und die jetzt, in



Hartmut Geisel, Herbert Bobovnik, Manfred Langer

der erfolgreichsten Zeit, dabei sind, um die Früchte ihrer Arbeit zu ernten. Schach ist ein wichtiger Teil ihres Lebens und der Verein ein wichtiger Teil ihrer Lebenswelt. Niemand kann es so gut auf den Punkt bringen wie Herbert Bobovnik, unser ältester Mannschaftsspieler: „Wenn ich am Sonntag nicht zum Mannschaftskampf komme, bin ich auf dem Friedhof!“

## Schach für die Zukunft

Die Entwicklung des Vereinsschachs ist längst noch nicht am Ende. Die letzten Jahre haben gezeigt, dass man mit einem durchdachten Konzept und gemeinschaftlicher Anstrengung auch neue Perspektiven öffnen kann. Die Schachabteilung von Sterkrade-Nord sieht sich auf dem richtigen Weg, um auch in Zukunft erfolgreich zu sein.

Die grundlegende Modernisierung des Vereins trägt bereits Früchte. Unser weit und breit einmaliges Jugendangebot macht den Schachsport für die junge Generation attraktiv. Immer wieder entdecken Kinder die spannende Welt des Schachspiels als alternative Freizeitbeschäftigung trotz Computer Gaming und Social Media. Wir schaffen die Voraussetzungen dafür, dass daraus ein ernsthaftes Hobby mit dem Ziel sportlicher Erfolge werden kann.

Vorbilder dafür gibt es inzwischen auch in unserem Verein. Unsere besten Mannschaften sind mit derart starken Spielern bestückt, dass der Erfolg fast schon zwingend erscheint. Nachdem wir erstmals die Verbandsebene erreicht haben, ist dies nicht nur ein Grund zum Feiern, sondern auch die Gelegenheit für uns, höhere Ziele in Angriff zu nehmen – nur wer sich hohe Ziele steckt, kann viel erreichen.

Durch konsequente Erneuerung unseres Spielmaterials, z.B. die Anschaffung der modernsten elektronischen Schachuhren auf dem Markt, sind wir zu einem der am besten ausgestatteten Vereine im Bezirk geworden. Dies in Verbindung mit unseren hellen und großen Räumlichkeiten in der Heinrich-Böll-Gesamtschule ermöglicht es uns, weiterhin zu wachsen und dabei jederzeit den Anforderungen an einen modernen Schachverein gerecht zu werden.

# SPORTSDOME

SPITZEN MARKEN ZU SPITZEN PREISEN

## IHR WEGWEISER ZUM BESTEN PREIS

und 100 weitere Topmarken

**10%**  
Rabatt

**20%**  
Rabatt

**30%**  
Rabatt

**40%**  
Rabatt

**50%**  
Rabatt

**70%**  
Rabatt

**SPORTSDOME OBERHAUSEN**  
 Kirchhellener Str. 142 | 46145 Oberhausen  
 nahe Autobahnkreuz A2/A3 | Tel.: 0208 62948855  
 Öffnungszeiten: Mo. – Sa.: 10:00 Uhr – 19:00 Uhr  
 Impressum: Triton Sport-Consulting GmbH | Mittelweg 161 | 20148 Hamburg

www.sportsdome24.de

/sportsdome

sports.dome



### Nachhaltig, sorgfältig und verlässlich

Die Unternehmen der Holemans Gruppe sind Spezialisten für die Gewinnung, Aufbereitung und Vermarktung von Sand und Kies. Wir unterhalten insgesamt sieben Produktionsstandorte in Nordrhein-Westfalen und in Niedersachsen.



HOLEMANS

### Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt.

Weißwangengänse am Reeser Meer, Biber im Diersfordter Waldsee, Amphibien im Tagebau, Flussuferwolfsspinnen am Baggerseeufer, Armleuchteralgen am Seegrund – die Liste der Tierarten, die in und um Baggerseen neue Lebensräume gefunden haben, ließe sich lang fortsetzen. Etliche stehen auf der Roten Liste der geschützten Tiere.

### Landschaft neu erleben

Bei Holemans stehen aber auch die Bedürfnisse der Menschen in puncto Freizeit und Naturerlebnis im Mittelpunkt. Im Segelhafen am Diersfordter Waldsee kann man z.B. Liegeplätze mieten, im Rahmen von geführten Touren den See per Kanu oder mit der „MS August“ erkunden. Der Oberhausener Segelclub veranstaltet hier Regatten und organisiert Segelunterricht.







Regattasegeln auf dem Diersfordter Waldsee, dem Heimatrevier des OSC seit 1987



Der Diersfordter Waldsee mit über 200 ha Wasserfläche aus der Vogelperspektive, links unten ist die Steganlage.



Segeln ist für alle Generationen geeignet



Die Förderung der Jüngsten ist ein zentrales Anliegen

## Gründung

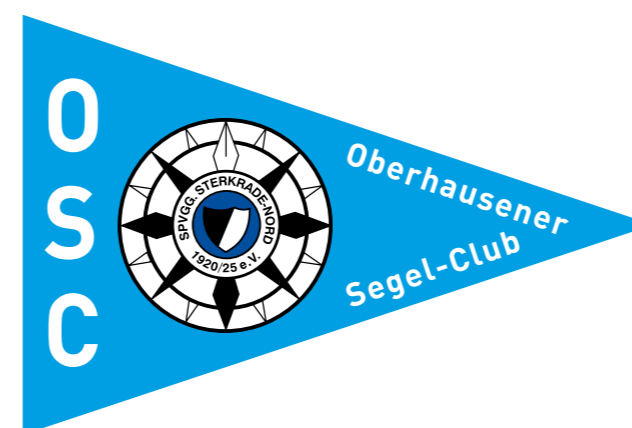
Der Oberhausener Segel-Club in der Sportvereinigung Sterkrade-Nord e.V. wurde am 01.07.1987 als OSC von 13 Segelinteressierten, wobei auch bereits aktive Nordler wie Karl Wolters beteiligt waren, gegründet. Seit dem 01.07.1988 ist der OSC offizielles Mitglied des Deutschen Segler-Verband DSV und umfasst mittlerweile mehr als 200 Mitglieder.

Diese kommen nicht nur aus Oberhausen, sondern auch aus Bocholt, Wittlich, Rees, Dinslaken, Duisburg, Wesel, Hünxe, Voerde, Bottrop, Recklinghausen, Essen und Moers.

Als 1987 nach der Gründung des OSC ein geeignetes Revier gesucht wurde, bot sich der Diersfordter Waldsee in Wesel an. Die Holemans-Gruppe hat 1964 begonnen, Kies dort abzubauen und das Revier für die Freizeitnutzung zu erschließen. Eine zeitlich begrenzte Genehmigung zum Segeln wurde 2017 in eine unbegrenzte Nutzung umgewandelt.

## Das Segelrevier

Auf über 200 ha segeln bis zu 150 Boote auf einem Gewässer, das an Größe und Bedingungen kaum



Der offizielle Clubstander ist eingetragen beim DSV



6 mal vom DSV in Folge ausgezeichnet

Wünsche offen lässt. Bis 2025 wird der Waldsee für die Segler um weitere 100 ha erweitert und nach heutiger Planung wird bis 2030 die Gesamtfläche 370 ha betragen. Damit bietet der Waldsee fast 30 % mehr Wasserfläche als der größte der 6 Ruhrstauseen - der Baldeneysee in Essen - und das dank der Kiesgewinnung mit ausreichender Tiefe und ohne Verkräutung wie z.B. durch die Wasserpflanze Elodea. Und wer nicht ganz so laut „klar zu Wende“ ruft, kann an ausgewiesenen Schutz zonen fleißige Biber oder seltene Vögel beobachten.

An der Steganlage des Waldsees stellt der OSC seinen Mitgliedern heute insgesamt 18 Boote für den Freizeit-

und Regattaspaß zur Verfügung. Einige Seglerinnen und Segler verfügen über ein eigenes Boot, das allerdings aufgrund der Größe nicht auf den Waldsee passt. So hat sich über die Jahre eine Gemeinschaft zusammengefunden, die am nördlichen IJsselmeer ihr Segelrevier gefunden hat.

Ein Schwerpunkt im Vereinsleben bildet die Ausbildung. Jüngstensegelscheine, Segelscheine für Binnen und Küste sowie Funkzeugnisse werden vermittelt.

Seit 2009 wurde dem OSC bei den 2-jährlich stattfindenden Seglertagen des Deutschen Segler-Verband



Mitglied im OSC: DSV-Präsidentin Mona Küppers



Erfolgreich bei der 24 Stunden Regatta von Medemblik



Ist schon Tradition: Polyvalken-Wochenende in Balk (NL)



Doris und Ludger Brambosch bei der VB-Ranglistenregatta und SVNRW Landesmeisterschaft der VB 2017



Flottillensegeln in der türkischen Ägäis 2016



Jeden Monat ist Vereinsabend. Hier „Kochen an Bord“ mit Martin Küppers und Hans Morlo.



Seit vielen Jahren präsentiert sich der OSC beim Sterkrader Spiel- und Sportwochenende

des insgesamt 6 x hintereinander die Auszeichnung für gute Ausbildung verliehen.

Mit der goldenen Ehrennadel wurde Karlheinz Braun 2015 für sein besonderes Engagement durch den Segler-Verband Nordrhein-Westfalen ausgezeichnet. Mit der silbernen Ehrennadel wurden Hans Morlo (2015), Wulfdieter Neuhaus (2016), Rolf Dockenfuß (2017) und Onne Hoekzema (2019) geehrt.

Nationale und internationale Beachtung erfuhr der OSC durch die Wahl von Mona Küppers, die seit November 2017 zur 1. weiblichen Präsidentin des Deutschen Segler-Verbandes gewählt wurde.

## Sportliche Erfolge

Auch sportliche Erfolge kann der OSC aufweisen. Neben

den Club-Regatten auf dem See, dem traditionellen Sonnenwendcup, dem Opticup und dem Ladies-Cup nahmen die Mitglieder auch an internationalen Regatten wie der Rheinwoche, 24 Stundenregatta auf dem Ijsselmeer und der Göcek Race Week an der türkischen Ägäis teil.

Als Mitglied der Eignergemeinschaft VB-Jollen e.V. wurde ab 1993 in das Wettkampf-Geschehen mit bis zu 7 Booten eingegriffen. Mit u.A. Doris und Ludger Brambosch, Erwin Steuer oder Martin Küppers wurden hervorragende Platzierungen ersegelt. In der VB-Klasse wurde der OSC insgesamt 9 mal Flottenmeister und 6 mal Mannschaftsmeister. Durch diese Regattaaktivitäten entstanden viele Freundschaften zu Seglern aus Mainz, Duisburg, Hörstel, Butjading, Wesel, Bremen und Berlin. 2017 war der Club erstmals Ausrichter der SVNRW-Landesmeisterschaft in dieser Klasse.

**GotoSailing.com**  
Einfach. Clever. Chartern

120+ vercharterer

200+ ziele

5000+ yachten

Kroatien  
Griechenland  
Italien  
Spanien  
Türkei

**SAIL FOR SMILE**  
gotosailing.com

Wenn Sie dieses Logo bei der Buchung sehen, unterstützen wir finanziell soziale Initiativen, umweltschützende Aktionen oder Ihren eigenen Segelclub.  
[gotosailing.com/sailforsmile](https://gotosailing.com/sailforsmile)

## Ehrungen und Auszeichnungen

Verdiente Mitglieder des Oberhausener Segel-Clubs sind in den vergangenen Jahren für die ehrenamtliche Arbeit und besondere Verdienste um den Segelsport im Verein, für die Verbände und Dachorganisationen wie vom Segler-Verband Nordrhein-Westfalen (SVNRW), dem Deutschen Segler-Verband (DSV), dem Deutschen Olympische Sportbund (DOSB) sowie dem Land Nordrhein-Westfalen mit Ehrennadeln und Plaketten ausgezeichnet und geehrt worden.

### Abteilungsleiter

- 1987 Rolf Dockenfuß
- 1995 Uwe Krapot
- 2003 Karlheinz Braun
- 2018 Volker Schürmann



**Karlheinz Braun**  
2015 ausgezeichnet mit der goldenen Ehrennadel des SVNRW



**Hans Morlo**  
2015 ausgezeichnet mit der silbernen Ehrennadel des SVNRW



**Wulfdieter Neuhaus**  
2016 ausgezeichnet mit der silbernen Ehrennadel des SVNRW



**Rolf Dockenfuß**  
2017 ausgezeichnet mit der silbernen Ehrennadel des SVNRW



**Onne Hoekzema**  
2019 ausgezeichnet mit der silbernen Ehrennadel des SVNRW



**Mona Küppers**  
2013 Jubiläumsmedaille des DSV  
2018 Sportplakette des Landes NRW  
2019 Ehrennadel des DOSB

## Regatten und Veranstaltungen



Vereinsmeisterschaften - immer am 03. Oktober



jeden 3. Mittwoch im Monat: OSC-Stammtisch



Holemans-Cup 2019 um den goldenen Kiesel



Skipperrinnen-Training am Ijsselmeer



OSC Ladies-Cup



Michael Holemans und Ruth Biermann beim 1. Holemans-Cup



Mit 5 Yachten dabei: Göcek Race Week 2016



Wettfahrtsleiter Martin Küppers



Bootstaufe von 2 neuen Jugendbooten der Marke Laser Pico



Regelmäßige Teilnahme an NRW-Landesmeisterschaften

Trinkwasseranlagen

Betoninstandsetzung

Spritzbeton

Historische Bauwerke

Injektionstechnik

Spezialtiefbau

Bauwerkserhaltung mit  
einem starken Partner

GFB – Gesellschaft für Bauwerksanierung  
und Instandsetzung mbH  
Econova-Allee 32  
45356 Essen

Telefon (02 01) 95 94 13-0  
Telefax (02 01) 95 94 13-200

kontakt@gfb-spritzbeton.de



Erfolgreiche Prüfung nach der Segelausbildung 2017

## Karlheinz van Nahl

SCHLOSSERMEISTER

**kreativ  
individuell  
zuverlässig**



### Wir fertigen:

- Treppen
- Geländer
- Balkone
- Überdachungen und Vordächer
- Kunstwerke
- Möbelapplikationen
- Schweißkonstruktionen
- Tore aus Stahl und Edelstahl
- Tore aus Aluminium

**Karlheinz van Nahl**  
SCHLOSSERMEISTER

Konrad-Adenauer-Ring 6 47167 Duisburg  
Telefon: 0203 / 58 52 88 Mobil: 0177 / 30 85 781  
Email: info@khvannahl.de www.khvannahl.de



3. Platz beim Bundeligafinale Großenbrode 2012  
rechts: Onne Hoekzema

## Die Surfabteilung im OSC

Bei der Gründungsversammlung des Oberhausener Segel-Clubs als Abteilung der SpVgg. Sterkrade-Nord im Frühjahr 1987 wurde vereinbart, dass das „S“ im OSC sowohl fürs Segeln, wie auch fürs Surfen steht. Da das Surfen auf dem „Diersforter Waldsee“ aber nicht erlaubt war, mussten die Segler und Surfer getrennte Wege gehen. Die Surfer wurden bei der Suche nach einem Gewässer in Dinslaken fündig.

Mit der Surfabteilung des Turnvereins Bruckhausen (TVB) wurde vereinbart, dass wir als „Untermieter“ die „Seen am Tendringsweg“ mit benutzen durften. Dort wurde von Anfang an das Training auf langen Surfboards bevorzugt.



Engadiner Tandem-Meisterschaften auf dem Silser-See

Diese sogenannte „Raceboardklasse“ ist für das Surfen auf Binnengewässern mit stark schwankenden Windstärken hervorragend geeignet.

Als 1990 für den Mannschaftssport im Windsurfen die „Surfbundesliga“ vom Deutschen Segler-Verband (DSV) eingeführt wurde, war der OSC von Anfang an mit dabei. Die erste Mannschaft mit Onne Hoekzema, Wolfgang Westermann und Norbert Plicht konnte in dem Jahr einen 27. Platz unter 42 Mannschaften erreichen. Durch die große Popularität der Mannschaftswettbewerbe wurden neben der 1. Bundesliga auch die 2. Liga und die Oberliga ins Leben gerufen. Auch der OSC konnte 1993 mit einer 2. Mannschaft an den Start gehen. Für die beiden Mannschaften konnten im Laufe der Zeit mehrere Vereins-Raceboards beschafft werden.

Durch das gezielte Jugendtraining im Verein konnte Dirk Hoekzema in 1993 einen Platz in der Landesfördergruppe (olympische Raceboardklasse) erreichen. Neben Wettkämpfen in der Raceboardklasse wurden auch Slalomwettkämpfe auf kurzen Brettern (North One Hour Classics) in Deutschland und den Niederlanden mit Erfolg bestritten.

Durch die Einstellung der Raceboardproduktion ging ab 2000 die Attraktivität der Raceboardregatten



Erfolgreich auch bei den Europa-Meisterschaften in Medenblik (Niederlande)

deutlich zurück.

Mit der Einführung der Nachwuchsbundesliga auf BIC-Techno 293-Boards und die Neuproduktion von Raceboards, konnte bei den Bundesligawettbewerben eine Stabilisierung und danach auch wieder eine Steigerung der Mannschaften erreicht werden. Der OSC hat immer wieder mit mindestens einer Mannschaft an den Wettbewerben teilgenommen und sich mehrfach für das Bundeligafinale der besten deutschen Mannschaften qualifizieren können. Die besten Ergebnisse im Bundeligafinale konnte die Mannschaft 2012 in Großenbrode an der Ostsee und 2013 auf dem Altmühlsee in Franken erreichen. Dort wurde jeweils der dritte Platz in der Master-Wertung erkämpft.

Auch auf den Tandem-Surfboard mit jeweils zwei großen Segeln auf einem Brett, hat der Club viele Erfolge feiern können.

Bei internationalen Regatten in der Schweiz wie bei den Engadiner Tandem-Meisterschaften auf dem Silser-See sowie bei den Europa-Meisterschaften in Medenblik (Niederlande) konnten vordere Platzierungen errungen werden. Dirk Hoekzema konnte mit unterschiedlichen Partnern mehrere NRW-Landesmeistertitel ersurfen.



**Gesundheit, Qualität,  
Umweltschutz & Sicherheit...**

**Für uns höchste Priorität!**



**Wir sind Ihr Spezialist für Fahrzeugbau,  
Reparaturen und Umbauten aller Art an  
Tankcontainern und Aufliegern.**

Darüber hinaus stehen wir Ihnen seit über 35 Jahren als kompetenter Ansprechpartner für Reparaturen und Modifikationen für cryogenes Equipment aller Art zur Verfügung.

- Karosserie- und Fahrzeugbau
- Tank- und Gas- Container-Reparaturen
- Spezial-Thermo-Tankfahrzeuge
- VA-Container und -Aufsetztanks
- Aufbauten mit PVC/GFK-Tanks
- Motorwagen-Wechsel-Aufbauten
- KFZ-Reparaturen und EBS-Einbau
- Checks, HU , SP & gesetzliche Prüfungen
- Vollautomatische Strahlanlage
- Lackierung und Beschriftungen
- Spezial- Tankbeheizungssysteme

**Sitz der Gesellschaft**

LINDENAU Full Tank Services GmbH  
Im Waldteich 9  
46147 Oberhausen  
Tel.: +49 -(0)- 208 / 882649-0 Mail: info@lfts.de  
Fax: +49 -(0)- 208 / 882649-29 Web: www.lfts.de

**Werk 2**

Am Stadtweg 14 Tel.: +49 -(0)- 3461 / 24798-0  
06217 Merseburg Fax: +49 -(0)- 3461 / 24798-14



Spezial-Tanksattelaufleger mit 5 PVC/GFK-Tanks für BRENNTAG



Erneuerung der Cryo-Verrohrung



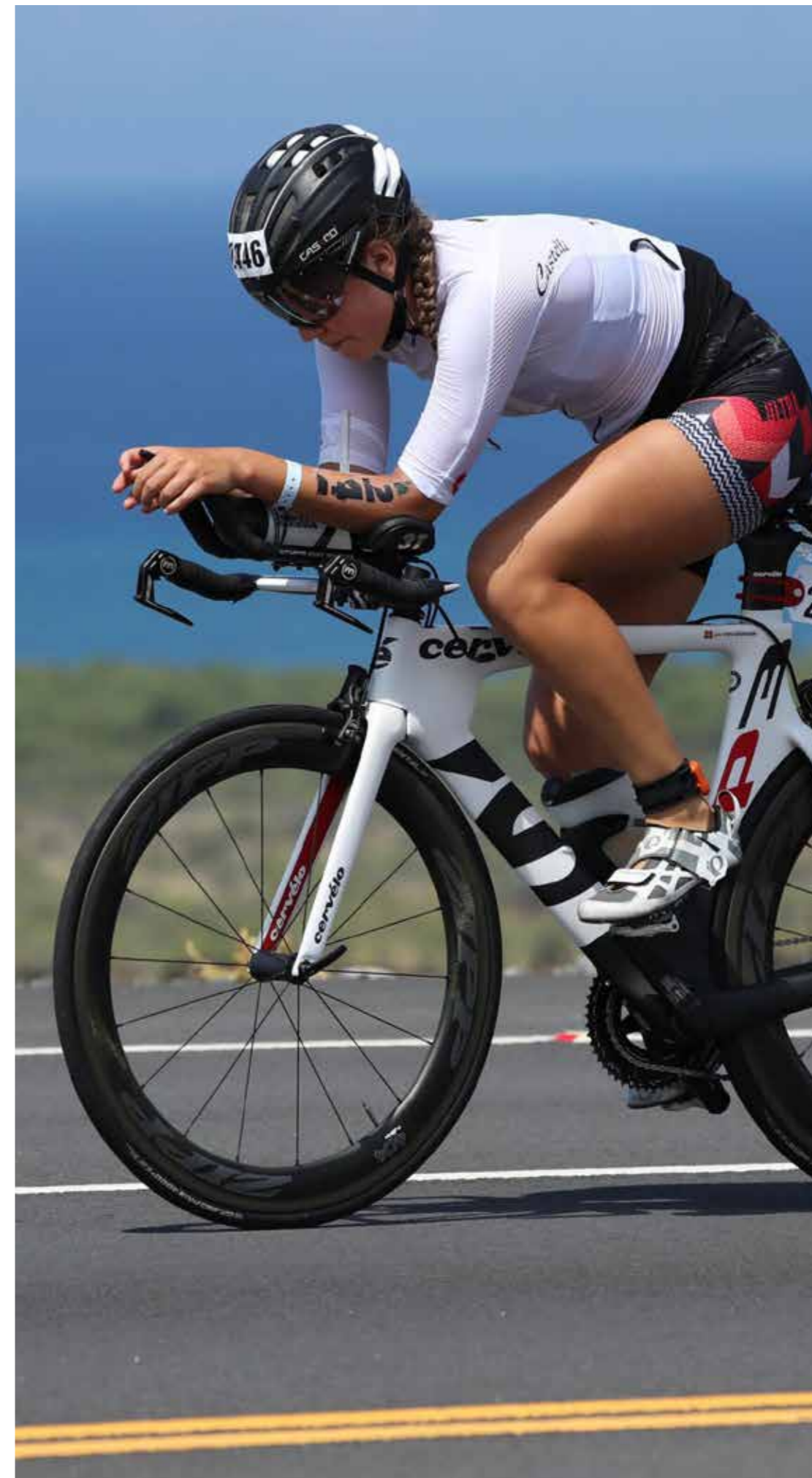
Stützbein-Modifikation



Pharma-Modifikation



**LINDENAU**  
Full Tank Services



**TRIATHLON**

## Eine Welle schwappt nach Oberhausen

Thorsten Möller hatte lange Zeit mit Sport nichts am Hut gehabt, bis sein Arzt ihm empfahl, doch mal was für Kreislauf und Rücken zu tun und er daraufhin beim SV Sterkrade mit dem Schwimmen begann. Ein paar Jahre später kam das Laufen in der Leichtathletikabteilung von Sterkrade-Nord dazu. Dann hörten er und sein Freund Olaf Altena von dieser neuen Sportart...

### Hawaii ist überall !

*Der Leser dieser Überschrift mag nun glauben, der Verfasser des nachfolgenden Textes habe im Geographieunterricht durch geistige Abwesenheit gegläntzt. Doch gemeint sind nicht die Palmenlandschaft oder die in Palmblattröckchen tanzenden Hulahup-Mädchen, sondern die Geburt des Triathlon-Sportes und der mittlerweile weltbekannte Ironman-Triathlon auf Hawaii.*

... mit diesen Worten in der Nordler-Post fing dann alles an. Die zu diesem Zeitpunkt wenigen und über Oberhausen verstreuten Triathleten und Triathloninteressierten fanden 1987 unter dem Dach der Spvgg. Sterkrade-Nord zusammen und gründeten am 18. Mai 1988 hier ihre eigene Abteilung.

Das war neu. Bisher hatte diese junge Sportart noch niemand in Oberhausen auf dem Zettel und ein Vereinsangebot suchte man vergebens... Und so war viel Aufklärungsarbeit zu leisten, denn die eingangs erwähnte Geburtsstunde des Triathlon-Sportes war

bis dato nahezu unbemerkt geblieben. So wurden die Gründungsmitglieder nicht müde, jedem und immer wieder zu erzählen, was sie da eigentlich machen... und dass das mit Biathlon mal so gar nichts zu tun hat.

## IRONMAN – Geburtsstunde eines Mythos

Auch wenn die Franzosen ein Vorstadium des modernen Ausdauer-Dreikampfs für sich beanspruchen und der erste Wettkampf wohl schon Mitte der 70er Jahre in San Diego stattfand, ist sich die Triathlon-Gemeinde weitestgehend einig, dass sich unser Sport auf den Mythos von Hawaii gründet:

Mehrere Angehörige einer 1977 auf Hawaii stationierten US-Armee-Einheit diskutieren darüber, welche Sportler die fittesten seien: Schwimmer, Läufer oder andere...

Da man sich nicht einigen konnte, machte schließlich Navy-Commander John Collins, der den Radrennfahrer Eddie Merckx ins Spiel um den fittesten Sportler gebracht hatte, den Vorschlag, die drei härtesten Wettbewerbe der Insel zu kombinieren und hintereinander zu absolvieren: Das alljährlich auf der Insel Oahu stattfindende Brandungsschwimmen über 2,4 Meilen (= 3,86 km), das Around Oahu Bike Race über 115 Meilen (= 184 km) und den ebenfalls auf Oahu stattfindenden Honolulu-Marathon.

Gesagt – getan. Kurzerhand wurde die traditionelle Radstrecke um drei Meilen verkürzt, um sie zwischen Schwimmausstieg und Startpunkt des Marathons legen zu können.

Von den am 18.02.1978 auf diese Strecke gestarteten 15 – damals noch ausschließlich männlichen – Teilnehmern kam der Taxifahrer Gordon Haller nach 11:46:40 Stunden als erster der 11 Finisher ins Ziel. Der Ironman-Triathlon („Eisenmann-Triathlon“) war geboren. Seither findet dieser einmalige Wettkampf jährlich auf Hawaii (seit 1981 auf der Nachbarinsel Kona) statt und bildet mittlerweile die Weltmeisterschaft auf der bis heute unveränderten Ironman-Distanz. Er war immer und ist bis heute ohne Zweifel das schillernde Aushängeschild unseres Sports – egal, was die Franzosen sagen...

Fun-Fakt: Collins selbst benötigte 17:00:38 Stunden für „seinen“ Ironman. Bei einer heutigen Weltmeisterschaft würde er damit den „Cut-Off“ um 38 Sekunden verpassen und aus der Wertung genommen werden.

## Die Anfänge

Thorsten Möller übernahm zu Beginn den Abteilungsvorsitz und rührte ordentlich die Werbetrommel. Es wurden Zeitungsanzeigen geschaltet und sowohl in der Tageszeitung als auch in der vierteljährlichen Nordler-Post über die Erfolge des neuen Triathlon-Teams berichtet. In Zusammenarbeit mit dem Stadtsportbund rief man 1989 sogar einen Einsteigerkurs für Breitensportler ins Leben, um Interessierten diese neue Sportart unter dem Motto „Vom Trimmathlon zum Triathlon“ und unter Vermittlung der Grundsätze wissenschaftlicher Trainingslehre näherzubringen. Denn es gab ja bei Weitem nicht nur die Langdistanz bzw. den Ironman. Es gibt die so genannte „Mitteldistanz“ über 2 km Schwimmen, 90 km Radfahren und 21 km Laufen, die in Anlehnung an den Ironman auch als „Halbdistanz“ bezeichnet wird. Es gibt die „Kurzdistanz“, die für den Otto Normalbürger mit 1 km, 40 km und 10 km schon gar nicht so wirklich kurz erscheint, und halbiert man diese Distanzen in den Einzeldisziplinen dann noch ein weiteres Mal (0,5 / 20 / 5 km) befindet man sich im Rahmen der „Sprintdistanz“. Diese wird auch „Volksdistanz“ oder von jeher aus bezeichnendem Grund „Jedermann-Triathlon“ genannt. Die Distanzen können allerdings von Wettkampf zu Wettkampf variieren, weshalb beim Vergleich von Zeiten Vorsicht geboten ist.

Immer wieder erklang der Aufruf, der Triathlonabtei-



Nordtriathleten beim Lauftraining am Buchenweg

lung von Sterkrade-Nord beizutreten. So erreichte sie innerhalb weniger Jahre eine Mitgliederzahl um die 30 – viel darüber hinaus ging es dann aber nicht.

Der Wissensdurst der Triathleten wurde in dieser frühen Phase vom abteilungseigenen Sportmediziner Dr. Bozo Petravic in gesundheitlich und trainingsmethodisch sinnvolle Bahnen gelenkt. Der passionierte Sportbuchautor hielt Vorträge und hatte für Fragen „seiner“ Triathleten von Sterkrade-Nord immer ein offenes Ohr und den passenden Rat.

Es war die Zeit, in der auch das Reglement noch in den Kinderschuhen steckte. Man fischte insbesondere von Veranstalterseite her noch etwas im Trüben. So brach in den Wechselzonen regelmäßig das Chaos aus, wenn das Hauptfeld aus dem Wasser kam und seine Klamotten fürs Radfahren zusammensuchte. Nicht selten kam es vor, dass sich einige der Teilnehmer ihrer Badesachen einfach mal komplett entledigten, um fürs Radfahren in bequemere oder zumindest trockenere Garderobe zu schlüpfen. Auf einer Veranstaltung hatten die Streckenposten die Athleten beim Laufen in die falsche Richtung geschickt – aber die Distanz blieb die gleiche, also sah man das nicht so eng...

Festere Reglementierungen ließen jedoch nicht lange auf sich warten. Triathlon strebt in allem nach Perfektion. Legt man heute z.B. die Hand ans Rad, bevor man den Helm aufgesetzt und den Kinnriemen geschlossen hat, wird das vielfach mit einer 2-Minu-



ten-Strafe belegt. Zum Glück drücken die Kampfrichter beim Jedermann-Triathlon gerne mal ein Auge zu – das hat sich auch bis heute nicht geändert.

## Problemdisziplin Schwimmen

Wie heute war das Erlernen der Kraultechnik beim Schwimmen für viele Athleten eine Hürde, die es erst einmal zu meistern galt. Wie es in einer Trainingsbroschüre aus dieser Zeit vollkommen richtig heißt: „Beim Schwimmen stellt sich zunächst die Frage nach der richtigen Schwimmtechnik. Für viele Athleten ist diese Frage rein hypothetisch, da sie lediglich das Brustschwimmen beherrschen.“ ... da bildeten die Nordtriathleten keine Ausnahme.

In den Sommermonaten fand das Training im Freibad Alsbachtal an der Erzbergerstraße statt. Dessen Bademeister-Team versuchte stets, der jungen Abteilung die Trainingsumstände so gut wie möglich

einzurichten. Das Schwimmen selbst war in dem unbeheizten Bad selten wirklich angenehm – nicht umsonst wurde das Bad im Volksmund häufig „Eisi“ genannt und Neoprenanzüge fürs Schwimmen hatte in dieser ersten Zeit bei Weitem noch nicht jeder. Aber die Triathleten waren froh über die Gelegenheit, auf den langen Bahnen an ihren Schwimmleistungen und insbesondere der Technik zu feilen. Im Winter tat man das dann im Sterkrader Hallenbad.

Auch gestandene und erfolgreiche Leichtathleten wie Kurt Lisek (damals Altersklasse 55) fingen in dieser Disziplin ganz von vorne an. Damalige Vereinskameraden berichten, dass man sich vor Kurt immer ein wenig in Acht nehmen musste, wenn man mit ihm auf der gleichen Bahn schwamm. Aber wie jeder gute Triathlet, der nicht „vom Schwimmen kommt“, biss sich Kurt – auch dank so mancher Sondertrainingseinheit im Alsbachtal – im Schwimmtraining durch und wurde in seiner Altersklasse einer der besten Triathleten Nordrhein-Westfalens.



Triathleten von Nord kurz nach der Gründung

## Deutsche Duathlon-Meisterschaft 1992

Im Laufen und Radfahren machte Kurt und seinem Freund Horst Bultmann ohnehin niemand so leicht ein X für ein U vor. Das stellten die beiden insbesondere 1992 eindrucksvoll unter Beweis, als sie im niedersächsischen Uslar die Titel des Deutschen Duathlon-Meisters und -Vizemeisters in der AK 60 nach Schmachtendorf holten. Sie absolvierten die 5 km Laufen, 30 km Radfahren und abermaligen 5 km Laufen in 1:38:58 und 1:43:56 Stunden.



Horst Bultmann und Kurt Lisek - Teamkollegen, Rivalen und Freunde

## Erste Hawaii-Qualifikation 1992

Nachdem die Abteilung mit Knut Neubauer bereits 1990 im fränkischen Roth ihren ersten Ironman hervorgebracht hatte (12:57:23 Std.), nahm sich auch Angelika Nowak die Triathlon-Langdistanz vor. Doch ihre Ziele waren höher gesteckt: sie wollte unbedingt nach Hawaii. Die sportlichen Grundlagen brachte sie bereits aus dem Kanurennsport mit und auch im Triathlon hatte sie sich sehr gut eingefunden. 1992 schaffte sie dann tatsächlich den großen Wurf und löste als Zweite in ihrer Altersklasse mit einer Zeit von 11:07:40 Stunden beim Ironman in Roth das Ticket für Hawaii. Die Voraussetzungen für einen Erfolg auf Hawaii waren nicht wirklich optimal. Im Gegen-

satz zu den meisten Teilnehmerinnen musste Nowak ganztags arbeiten, hatte keine Sponsoren und konnte nicht mit konkurrenzfähigem Equipment aufwarten. Trotzdem nahm sie die Aufgabe an. Auf Hawaii angekommen dann aber der absolute Schock: Thrombosen. Von jetzt auf gleich war nicht nur der Traum vom Erfolg auf Hawaii ausgeträumt, sondern auch die bloße Teilnahme unmöglich geworden...

Nichtsdestoweniger ist Angelika Nowak mit der Qualifikation für Hawaii die erfolgreichste Nordtriathletin auf der Langdistanz in der Geschichte von Sterkrade-Nord.

## Nordtriathlet des Jahrhunderts

Einer, der mit dem Schwimmen so gar keine Probleme hatte, war Heiko Stokloß. Der ehemalige Leistungsschwimmer beim PSV Oberhausen war Kampfschwimmer bei der Bundeswehr, als er 1992 zu Nord kam und qualifizierte sich zum Einstand direkt mit der bislang ungebrochenen Nordler-Rekordzeit von 9:05 Std. in Herten für die Ironman-Weltmeisterschaft auf Hawaii. Nach 9:48:48 Std. erreichte er dort das Ziel am legendären Ali'i Drive und ist in diesen ersten 100 Jahren der Sportvereinigung Sterkrade-Nord unbestreitbar der beste Athlet, den die Triathlonabteilung jemals in ihren Reihen hatte.

Nach seiner Zeit in Schmachtendorf weitete Stokloß zunächst in Gladbeck, später dann in Drevenack, sein Pensum auf die Triathlon-Ultradistanz aus. Für den geneigten Leser, der die obige Schilderung der Ironman-Strecke bereits mit „dafür hat man Autos erfunden“ als unmenschlich quitiert hat, sei kurz erläutert, dass es sich dabei um das Dreifache dieser Entfernung handelt...

Beim Gewinn der Weltmeisterschaft 2000 in Lehnstarn absolvierte Stokloß die 11,4 km Schwimmen, 540 km Radfahren und 126 km Laufen in 35:24:31 Stunden – eine Zeit, die er im Folgejahr bei der Europameisterschaft an gleicher Stelle noch einmal um eine halbe Stunde unterbot.





Heiko Stokloßa mit Trainer und Abteilungsleiter Werner Zeuner

## Eintritt in die Triathlon-Liga

Bei einem Liga-Wettkampf im Triathlon starten jeweils 4 Athleten eines Vereins zwar wie sonst auch als Einzelkämpfer, werden jedoch als Mannschaft gewertet: Die Ziffern der einzelnen Platzierungen der 4 Athleten werden am Ende zusammengezählt und die Mannschaft, deren Athleten am weitesten vorne im Feld gelandet ist – also die niedrigste Summe der Platzziffern hat – gewinnt den Wettkampf. Von diesen

Wettkämpfen werden je Liga und Saison 4 bis 5 ausgetragen.

Die Triathleten von Nord meldeten bereits für 1996 unter dem damaligen Abteilungsleiter Werner Zeuner die erste Liga-Mannschaft beim Westdeutschen Triathlonverband an. Stammpersonal und erste Riege bildeten Andreas Dierkes, Rainer Zalesiak, Ulrich Vogel und Manfred Lehmacher. Dazu kamen Ulrich Vogel, Norbert Sturm und der spätere Abteilungsleiter Kay Stelter. Diese Athleten sollten „mal ins harte Wettkampfgeschäft reinschnuppern“. Aus ihren Erfahrungen hoffte man zurecht auch für die Breitensportler großen Nutzen ziehen zu können. Heute bastelt ihnen jeder halbwegs gute Athlet einen brauchbaren Trainingsplan zusammen und Informationen sowie Tipps und Tricks können aus vielen Triathlon-Zeitschriften und dem Internet gezogen werden. Damals sah das etwas anders aus und jeder Tipp sowohl für die drei Disziplinen selbst, als auch für die beiden Wechsel zwischen ihnen war sehr willkommen. Über deren jeweiligen trainingstechnischen Wert wurde jedoch damals genauso wie heute trefflich unter den Mitgliedern diskutiert.

Und der Plan ging auf: die begeisterten Erzählungen der Mannschaftsmitglieder stießen bei den übrigen Athleten auf großes Interesse. So wurde bereits im darauffolgenden Jahr 1997 eine zweite Liga-Mannschaft angemeldet. Und auch mehr als 20 Jahre später treten die Nordler noch immer mit diesen beiden Mannschaften in den Ligawettkämpfen an.

## Trainingstriathlon in Voerde

Am Karfreitag 1997 nahmen die Nordtriathleten zum ersten Mal beim Trainingstriathlon des TV Voerde teil. Aufgrund der temperaturtechnischen Unwägbarkeiten um diese Jahreszeit hatten die Organisatoren das Schwimmen vom übrigen Wettkampf abgekoppelt und in das örtliche Hallenbad verlegt. Nachdem alle Teilnehmer die erste Disziplin absolviert hatten, konnte – statt dem sonst hektischen Wechsel aufs Rad – jeder in Ruhe erst einmal duschen und sich trockenlegen. Denn danach machte man sich gemeinschaftlich mit dem restlichen Equipment bequem im Auto auf zu einem Parkplatz am Rheindeich. Dort wurde dann in

der Reihenfolge, die sich beim Schwimmen ergeben hatte, und dem entsprechenden zeitlichen Abstand das Rennen auf die Radstrecke gestartet. Der Wechsel zum Laufen fand dann im Anschluss an das Radfahren wie gewohnt im Freien statt.

Dieser Wettkampf entwickelte sich über die nächsten Jahre zu einem festen Bestandteil im Jahresplan der Triathleten von Nord. Anhand der Ergebnisse ließ sich die Form der einzelnen Athleten gut vergleichen – wer also den Winter über fleißig war und wer es eher ein bisschen hatte schleifen lassen. Die Fleißigen konnten so bereits zu einem sehr frühen Zeitpunkt im Jahr ihren Anspruch auf die Teilnahme in der ersten Liga-Mannschaft anmelden.

## Zeitenwende

Mit dem Jahr 1998 änderte sich die Ausrichtung der Triathlonabteilung. Gegründet, um Triathlon bei Jedermann bekannt zu machen und entsprechend auch mit Jedermann auszuüben, rückte der neue Abtei-

lungsleiter Ralf Leipold nunmehr sportliche Höchstleistungen noch stärker in den Fokus, als es der Ehrgeiz der Athleten ohnehin vorher getan hatte. 15 Jahre lang sollte er diesen Posten bekleiden und damit die längste Amtszeit der bisherigen Abteilungsgeschichte erreichen. Und es sollte eine sportliche Hochphase der Abteilung werden.

Es gelang, viele neue und gute Sportler in den Verein zu holen. Der Mythos Ironman hatte zu dieser Zeit zumindest seine ganz großen Schrecken verloren und wurde mithin zur greifbaren Herausforderung. Mit steigender Bekanntheit und verbesserter Trainingslehre war Triathlon kalkulierbarer aber auch schneller geworden. Bei der Olympiade 2000 in Sydney war dann zum ersten Mal auch Triathlon als Sportart mit dabei. Seither trägt die – mit einer 500m-Schwimmverlängerung versehene – Kurzdistanz den Namen „Olympische Distanz“ (1,5 / 40 / 10 km).

Die Nordler knieten sich in der Liga mächtig rein und starteten zu Beginn des neuen Jahrtausends einen

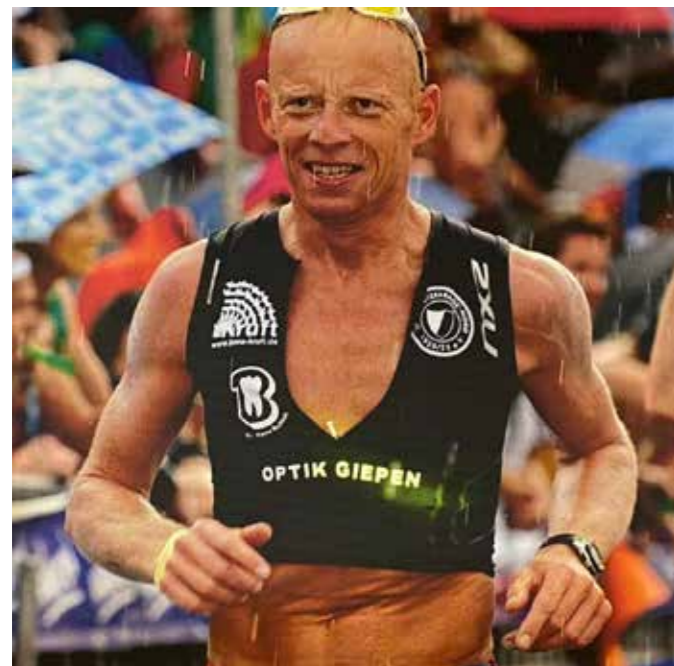


Die Nordtriathleten 2007 (Bild: Tom Thöne)

regelrechten Durchmarsch: 2001 stieg die erste Mannschaft von der Landes- in die Verbandsliga auf, im Jahr drauf in die Oberliga und 2003 sogar in die Regionalliga. In 2004 war die Klasse zwar nicht zu halten, aber 2006 meldeten sich die Nordler wieder in der Regionalliga zurück.

Der in der Liga an den Tag gelegte Eifer bekam auch durch die etlichen absolvierten Ironman-Wettkämpfe der Nordtriathleten keinen Knick. Das verlangte vielen unbedingte Leidenschaft und Leistungsbereitschaft ab. Und der Abteilungsleiter lebte sie selbst auch vor: Kein Weg war Leipold zu weit, sodass er selbst den Familienurlaub in Kärnten unterbrach, um in der Ligamannschaft auszuhelfen und gleich danach wieder in den Urlaub zu entschwinden; kein Hindernis schien es wert zu sein, eine Aufgabe im Wettkampf auch nur in Betracht zu ziehen – das galt im Einzelfall sogar für einen gebrochenen Lenker. Diese unbedingte Leistungsbereitschaft forderte er ebenfalls von den Athleten insbesondere in der Liga immer wieder ein.

Ein Athlet stach zu dieser Zeit jedoch besonders heraus: Anfangs häufig beim Zieleinlauf noch hinter Andreas Dierkes, der bereits seit 1996 sehr erfolgreich in der Liga startete, entwickelte sich Björn Bergmann schnell zum Maßstab, an dem man sich erst einmal



Björn Bergmann bei einem seiner zahlreichen Ironman-Wettkämpfe

messen lassen musste. Es gibt ausgesprochen wenige Zeitungsartikel über die Nordtriathleten aus dieser Zeit, in denen nicht irgendwo der Satz „Schnellster Nordler war wieder einmal Björn Bergmann.“ oder Ähnliches auftaucht. Auch beim Ironman führte der sympathische Bergmann immer wieder die Teilnehmer aus den Reihen der Triathlonabteilung an und krönte seine Langdistanzkarriere 2007 in Frankfurt mit dem Finish in 9:39:29 Stunden. Seine Bestzeit wurde in seiner aktiven Zeit lediglich von Thorsten Ahl getoppt, der 2011 in Österreich diese mit 9:29:06 Stunden um zehn Minuten unterbot.

## Rolle rückwärts

Als Florian Marbach in 2013 ein Jahr nach seinem Eintritt die Abteilungsleitung übernahm, hatte er bereits in der abgelaufenen Saison am eigenen Leib erfahren müssen, dass die Luft in der Abteilung irgendwie raus war. In der Liga-Mannschaft taten sich durch das Fernbleiben der Alteingesessenen große Lücken auf, sodass der Nachwuchs in der Regionalliga die Eisen aus dem Feuer holen sollte – was zum voraussehbaren Abstieg führte. In seiner Antrittsrede bat Marbach die Anwesenden noch einmal darum, neuen Freundschaften eine Chance zu geben... kurze Zeit später verstreuten sich die Athleten jedoch in alle Winde. Die Triathlonabteilung verlor bis zur Mitte des Jahres die Hälfte ihrer Mitglieder.

In diesem Jahr des 25-jährigen Bestehens der Abteilung stieß Marbach bei den Recherchen für einen Zeitungsartikel über das Jubiläum auf die Beiträge in der Nordler-Post, mit denen Thorsten Möller und Horst Bultmann ihrerzeit um neue Triathleten geworben hatten. Sie zeichneten den abermals einschlagenden Weg vor. Interessenten, für die beim Triathlon Spaß und Fitness im Vordergrund standen, sollten wieder mit offenen Armen empfangen werden. Und auch wenn jeder im Wettkampf sein Möglichstes geben sollte, letztlich würde jedem wieder Verständnis entgegengebracht, der aus Gründen der Vernunft einen Wettkampf nicht zu Ende bringen könnte.

Und so wurde im Kreise der verbliebenen Athleten auch jetzt wieder die Werbetrommel gerührt, wiede-



In der Regionalliga keine Chance: Abteilungsleiter Florian Marbach

rum Aufklärungsarbeit geleistet. Das Ziel war ein altbekanntes: Triathlon bekannter zu machen und neue Leute hierfür zu begeistern. Und so gelang es tatsächlich, den Mitgliederschwund noch bis zum Ende desselben Jahres auszugleichen.



Sebastian Ritzmann beim Cologne Triathlon Weekend

In der Liga war die Klasse jedoch nicht zu halten. Die erste Mannschaft stieg genauso schnell ab, wie sie 13 Jahre zuvor aufgestiegen war, sodass es fast eine Erlösung war, als man schließlich wieder in der Landesliga angekommen war und nun zumindest mit beiden Mannschaften gemeinschaftlich – also in Summe mit acht Startern – zu den Wettkämpfen fahren konnte.

In dieser Zeit übernahm sportlich insbesondere Björn Esser viel Initiative. Keine Minute schien er ohne Training aushalten zu können. Auch für den Teamgeist arbeitete er stetig. Durchweg einer der schnellsten Nordler musste er sich in Wettkämpfen trotzdem meist hinter Sebastian Ritzmann einsortieren. Der freundliche Schwabe konnte sein umfangreiches Wissen als Sportwissenschaftler in die Triathlongemeinschaft einbringen, seine Professionalität im Training schlug sich dabei insbesondere in seinen eigenen hervorragenden Leistungen nieder. Diesen setzte er schließlich selbst die Krone auf, als er 2013 mit 9:26:23 Stunden die beste Langdistanzzeit eines Nordlers nach Heiko Stokloßa zu Beginn der 90er Jahre in den Kölner Asphalt brannte.

## Nordtriathleten durchschwimmen Oberhausen

Als 2014 der Rhein-Herne-Kanal seinen 100sten Geburtstag feierte, wurde er Ende August für einen Tag für die Schifffahrt gesperrt und auf der kompletten Länge unter dem Titel „KanalLeben“ für allerlei Aktionen freigegeben. Grund genug für die Triathleten von Nord, die Gelegenheit zu nutzen und auf dem 7 km messenden Teilstück von der Stadtgrenze Essen-Dellwig bis zur Schleuse Duisburg-Meiderich einmal komplett durch Oberhausen zu schwimmen. Es wurden Zweier-Staffeln für jeweils die Hälfte und Vierer-Staffeln für jeweils ein Viertel der Strecke gebildet. Drei Nordtriathleten schwammen an diesem Tag aber tatsächlich die gesamte Strecke solo an einem Stück: Sebastian Bauer, der nach 2 Stunden und 16 Minuten in Meiderich ankam und Sven Lawrenz, der zusammen mit Olivier Zimmer knapp 20 Minuten später dem mit 18 Grad recht kalten Nass entsteigen durfte.

Dank der anhaltenden Erfolge deutscher Spitzensportler wie Jan Frodeno, Patrick Lange und Sebastian Kienle bei der Weltmeisterschaft auf Hawaii braucht man heute nicht mehr viel darüber zu erklären, wie der moderne Ausdauerdreikampf funktioniert; dass nicht jeder Triathlon ein Ironman sein muss, aber manchmal schon. Damals wie heute liegt die Mitgliederstärke stabil bei um die 30. Damit ist die Abteilung mit die kleinste in der Sportvereinigung Sterkrade-Nord. Das tut dem Spaß am Sport und dem familiären Miteinander jedoch keinen Abbruch – ganz im Gegenteil. Und sogar ein Aufstieg der ersten Liga-Mannschaft in die Verbandsliga ist wieder zu verzeichnen.

## Nikolauslauf

Seit 2019 richtet die Triathlonabteilung von Sterkrade-Nord auch den altherwürdigen Schmachtendorfer Nikolauslauf aus, dessen Historie in dieser Festschrift ein eigenes Kapitel gewidmet ist. (Seite 68)

## Bestzeiten der Nordtriathleten auf der Langdistanz

Heiko Stokloša	09:05:00	IM Herten 1992	Olivier Zimmer	12:01:58	IM Frankfurt 2012
Sebastian Ritzmann	09:26:23	CTW Köln 2013	Carsten Hoffmann	12:24:16	IM Glücksburg 2009
Thorsten Ahl	09:29:06	IM Austria 2011	Armin Wieschemann	12:32:23	Challenge Almere 2000
Björn Bergmann	09:39:29	IM Frankfurt 2007	Knut Neubauer	12:57:23	IM Roth 1990
Marc Süselbeck	09:51:08	IM Austria 2009	Elisabeth Krüger	13:11:24	Challenge Roth 2006
Michael Bauer	09:54:07	IM Frankfurt 2007	Christian Fastner	13:39:57	IM Frankfurt 2015
Christian Storzer	10:04:03	IM Frankfurt 2011	Christoph Schmieschek	13:45:53	IM Frankfurt 2003
Julian Pohl	10:10:58	IM Frankfurt 2010	Kay Stelzer	13:53:53	IM Roth 1993
Robert Kempf	10:19:10	Challenge Roth 2010	Jens Böhler	14:04:47	IM Frankfurt 2004
Bernhard Riedel	10:26:31	Challenge Roth 2007			
Björn Esser	10:38:46	Challenge Roth 2015			
Ralf Leipold	10:42:20	IM Zürich 2008			
Angelika Nowak	11:07:40	IM Roth 1992			
Sven Lawrenz	11:20:50	CTW Köln 2013			
Maik Roskosch	11:37:08	Challenge Roth 2008			
Andreas Altieri	11:40:23	Challenge Roth 2016			
Bozo Petravic	11:40:31	IM Roth 1993			
Marco Fileccia	11:40:48	IM Frankfurt 2008			
Dirk Meißner	11:45:58	IM Frankfurt 2004			
Marvin Heßler	11:48:08	IM Frankfurt 2015			
Thomas Kawelke	10:49:01	IM Frankfurt 2004			
Stefan Horch	11:58:44	IM Roth 1999			
Arthur Pohl	12:01:33	IM Frankfurt 2004			

## Abteilungsleiter

1988	Thorsten Möller
1989	Ute Bensom
1995	Werner Zeuner
1997	Kay Stelzer
1998	Ralf Leipold
2013	Florian Marbach



Nordtriathleten durchschwimmen ihre Stadt



Ein erfrischend sympathisches Team

# ŠKODA



**KÖSTER** Autopark

Gabelstraße 55, OB-Schmachtendorf  
(Nähe AB A3 Ausf. DIN-SÜD 800 m.)

T 0208 884848-0

[www.skoda-oberhausen.de](http://www.skoda-oberhausen.de)



**BREITENSPORT**

## Jüngste aktive Abteilung

Die Breitensportabteilung ist von allen Abteilungen, die heute noch Bestand haben, die jüngste Abteilung und ein bisschen auch das Stiefkind des Vereins. Anfang 1995 gründeten die Hobbysportler, die sich in der wettkampforientierten Leichtathletikabteilung nicht ausreichend vertreten fühlten, eine eigenständige Abteilung. Der Ursprung dieser Gruppen lag aber viel früher und das erklärt auch, warum zum Gründungszeitpunkt bereits die eine oder andere Gruppe länger als 25 Jahre bestand. Am Schluss des Berichtes kommt ein langjährig Aktiver zu Wort, der uns berichtet, wie alles anfing.

## Beachtliche Größe

Mit rund 230 Mitgliedern hatte die Abteilung 1995 bereits eine beachtliche Stärke. Belegt ist, dass der erste Abteilungsvorstand bis Ende 1998 im Amt war. Danach wurde es bereits schwierig geeignete Nachfolger zu finden. Seit vielen Jahren ist die Abteilung mittlerweile ohne eigene Abteilungsleitung, sodass die Gruppen sich mehr oder weniger selbst überlassen sind.

Zeitweise war die Breitensportabteilung mit 11 Übungsgruppen vertreten und die Mitgliederzahl wuchs auf weit über 400 Mitglieder an und war 2008

die mitgliederstärkste Abteilung des Vereins. Eine Zeitlang konnte die Abteilung Schwimmen Lernen für Kinder anbieten. Da sich irgendwann keine Übungsleitung mehr finden ließ, musste dieses Angebot nach einigen Jahren wieder zurückgenommen werden. Dasselbe Schicksal erlitt die gemischte Frauen- und Männergruppe, als die langjährige Übungsleiterin nicht mehr zur Verfügung stand. Kurze Zeit wurde noch unter neuer Führung weitertrainiert, aber der Funke sprang wohl nicht über und viele Gruppenmitglieder meldeten sich ab oder wechselten in andere Gruppen. Auch die Nordic Walking Gruppe, die nach dem Weggang der Übungsleiterin noch eine Weile ohne Führung bestand, löste sich auf. Eine andere Gruppe stellte das Training aus Altersgründen und Angst vor Verletzungen ein. Der im Jahr 2000 gegründete Walking Treff, der ohne Vereinsbindung angeboten wurde, geriet irgendwann in Vergessenheit. Auch wenn der Mitgliederbestand im Laufe der letzten Jahre immer weiter abgenommen hat, noch ist die Abteilung jedenfalls nicht unter die zum Gründungszeitpunkt bestehende Mitgliederstärke gesunken. Einige Gruppen sind bis heute aktiv und ihrem Sport treu.

Aktuell gibt es vier Kinderturngruppen in unterschiedlichen Altersklassen. Dazu kommen noch vier Frauengruppen und eine Männergruppe, sowie eine Volleyballgruppe.



## Kinderstube des Sports

Das Kinderturnen ist die „Kinderstube des Sports“. Spielerisch werden Bewegungserfahrungen gesammelt, die Grundlagen aller Sportarten sind. Die Förderung der Grundfertigkeiten, wie zum Beispiel Balancieren, Hüpfen, Schwingen und Rollen, stehen im Mittelpunkt des Kinderturnens. Es holt die Kinder dort ab, wo sie sind – in ihrem für die gesamte Persönlichkeitsentwicklung wichtigen Grundbedürfnis, sich zu bewegen.

Kinderturnen ist „DIE“ motorische Grundlagenausbildung für Kinder. Darüber hinaus widmet sich das Kinderturnen dem Thema Gesundheitsförderung und sorgt für eine „bewegte“ Kindheit. So wird der frühzeitigen Entstehung von Haltung- und Herz-Kreislaufschwächen, Übergewicht und Koordinationschwierigkeiten noch vor dem Einschulungsalter vorgebeugt. Für eine nachhaltige Bewegungsförderung ist es dabei besonders wichtig, Kinder über das Kinderturnen zu einem lebenslangen Sport-



**ANKOMMEN**  
**WILLKOMMEN**  
**HEREINKOMMEN**  
**VOLLKOMMEN**

# Klaus Müller

## HERRENMODE

---

Schmachtendorfer Straße 156  
D-46147 Oberhausen  
Fon (02 08) 62 55 840  
[klausmueller-herrenmode.de](http://klausmueller-herrenmode.de)

Alberto • BRAX • Benvenuto • camel active • Fynch Hatton • PME Legend • Olymp

treiben zu motivieren. Einige der Kinder wechseln mit dem Eintritt ins Schulalter zur Leichtathletik- oder Fußballabteilung der SpVgg. Sterkrade-Nord.

Die Kinderturngruppen erfreuen sich einer so großen Beliebtheit, dass es oft Wartelisten gibt. Obwohl es in den letzten Jahren den ein oder anderen Wechsel bei der Übungsleitung gegeben hat, tut dies der Beliebtheit keinen Abbruch.



## Frauengruppen

Aber auch unter den Erwachsenengruppen haben sich ein paar Gruppen mit langjährigen Mitgliedern über die Jahre gehalten und konnten schon das ein oder andere Jubiläum feiern. Es wurde auch nicht nur einfach geturnt. In eine der Frauengruppen wurde z. B. regelmäßig Faustball gespielt. Eine Übungsleiterin, die ihre Gruppe schon seit vielen Jahren betreut, hat für uns ihre Gruppenstunden folgendermaßen beschrieben: „Wir sind eine Gruppe von sportbegeisterten Frauen und treffen uns dienstags in der Sporthalle am Buchenweg. Um unsere körperliche Fitness umfangreich trainieren zu können ist unser Sportprogramm vielseitig. So beginnen wir um 19.00 Uhr mit einer Walkrunde. Im

Sommer sind wir im Wald und in den Wintermonaten walken wir auf Nebenstraßen in unserer Umgebung. Anschließend starten wir das gesundheitsförderliche Sportprogramm in der Turnhalle. Im Wechsel von Ausdauer- und Krafttraining, Gelenk- und Faszienmobilisation, Dehnung der Muskulatur, Koordination, atemvertiefende Maßnahmen und Entspannung sorgen wir uns um ein ganzheitliches Körpertraining. Der Einsatz von Kleingeräten wie z. B. Balance-Pad, Redondo-Ball und Theraband bringen Abwechslung ins Übungsprogramm. Außerhalb unserer Sportstunden machen wir Tageswanderungen in unserer herrlichen Umgebung. Das Training in der Gruppe ist sehr motivierend und bereitet uns viel Spaß und Freude. Jede Frau, die Lust hat Sport zu treiben ist bei uns herzlich Willkommen.“



## Volleyball

Die 1979 gegründete Volleyballabteilung gehört mittlerweile ebenfalls zur Breitensportabteilung. Was die Mitgliederstärke anbelangt, war der Start nicht sehr verheißungsvoll. Zu ihrem ersten Treffen erschienen gerade mal 4 Spielerinnen und Spieler. Im Laufe der Zeit wuchs die Gruppe auf etwa 40 Sportler an und bis heute sind in der Gruppe fast alle Altersgruppen vertreten.

Was sie alle eint, klein oder groß, Jung und Alt, sind der Spaß am Sport und die Freude an der Geselligkeit. Dass die Geselligkeit nie zu kurz gekommen ist, konnte man anhand verschiedener Berichte in der Nordler-Post gut nachvollziehen. Ob Geburtstag, Karneval, Nikolaus oder einfach nur so, ein Grund zu feiern, ließ sich immer finden.



Zu guter Letzt schildert ein langjährig Aktiver auf den nächsten Seiten, wie die Turner zum Breitensport kamen.

**GREEK CUISINE**  
*Greek Cuisine n Steaks*  
**'N STEAKS**

**100 m**  
vom Hbf entfernt

**PEGASOS**  
MEZE · WINE BAR · GREEK FLAIR

[f](#) [Instagram](#)

Paul-Reusch-Str. 22 · 46045 Oberhausen  
T. 0208 / 62 00 588



## Breitensport-Turner

Man hört immer wieder in Kreisen der Nordler oder Schmachendorfer, die Turner waren da und da oder die Turner haben dieses und jenes Event gefeiert usw., aber hat denn die Spvgg. Sterkrade-Nord überhaupt eine Turn-Abteilung und dann noch unter dem Sammelbegriff „Breitensport“?

Nein, hat Nord nicht, aber woher kommt dann die Bezeichnung „Turner“ für eine Breitensportabteilung? Das ist ein Relikt aus der Entstehungsgeschichte dieser Gruppe.

## Wie alles begann

Auf einer Silvesterfeier im Jahr 1967, in der Gaststätte Jägerhof (früher unter dem Namen „Berger“ bekannt), saßen eine Handvoll junger Leute aus Schmachendorf zufällig an einem Tisch. Im Laufe des Abends wurde einstimmig bedauert, dass alle inzwischen zu wenig sportlich aktiv wären. Da wurde spontan der Entschluss gefasst, einer Sportgruppe der Spvgg Sterkrade-Nord beizutreten oder eine eigene Gruppe unter dem Dach des Hauptvereins zu gründen. Das war die Geburtsstunde unserer sogenannten „Turngruppe“.

## Warum „Turngruppe“?

Unser erster Übungsleiter war Hans Klbers, seines Zeichens „Gauturnwart“ und entsprechend lief auch das Training ab, beginnend mit einem leichten Trab, dann... „Links um, drei vier, ein Lied“. Danach an die Turngeräte, Seitpferd, Ringe und Barren, am Letzteren wird heute noch die „Pelle“ von so manchem Oberarm hängen.



## 1969

übernahm Gerd Siegert als Übungsleiter die Truppe, die er 21 Jahre führte. Die Ausrichtung der Gruppe änderte sich dann sehr schnell zu einer fußballverrückten Gemeinschaft, nicht zuletzt durch eine Anzeigenkampagne in der örtlichen Presse. Anfang der 70 er Jahre wurden dann schon mehr oder weniger regelmäßig Fußballspiele gegen benachbarte und befreundete Fußballmannschaften bestritten.

## 1973

wurde das erste Spiel unserer „Turntruppe“ gegen die Altherrenmannschaft des SV-Ringenberg ausgetragen, die Geburtsstunde einer fast zehnjährigen, tiefen Verbundenheit beider Altherrengruppen. Es wurden Turniere gespielt und Feste veranstaltet, von denen wir alle heute nur noch träumen können. Wenn auch viele Turniere in den „Nach-Ringenberg-Jahren“ in Schermbeck ausgetragen wurden, die kameradschaftliche Verbundenheit mit Ringenberg, mit unvergesslichen Festen, konnte nie mehr erreicht werden.

## 1990

Gerd Siegert übergab die Leitung der Turngruppe 1990 – die Bezeichnung aus der Gründerzeit dieser Abteilung wurde trotz geänderter sportlicher Ausrichtung beibehalten - an Manfred Flötgen, der die Übungsleitung rund 17 Jahre ausfüllte und den Stab 2007 an unseren heutigen Übungsleiter Rainer Zwickler übergab.

Wir „Turner“ sind ein wenig stolz, dass sich aus einer spontanen Idee auf der schon erwähnten Silvesterfeier 1967, etwas entwickelt hat, das nicht nur schon über 50 Jahre Bestand hat, sondern dass wir in den letzten Jahren auch wieder neue Sportkameraden gewinnen konnten, die unser Durchschnittsalter zwar nicht signifikant senken, dafür aber super in unsere Gruppe passen und einen Gewinn darstellen.

## Donnerstag ist Turnertag

Für fast alle von uns ist der Donnerstag fester Bestandteil unserer Wochenplanung, es geht zum Training, um uns körperlich fit zu halten und anschließend bei einem Umtrunk unseren Geist rege zu halten, bei Dönekes, Witzen und hitzigen Diskussionen, wie die Welt zu retten ist.

Wenn jemand aus der Truppe krank ist, wird donnerstags von den „Nächststehenden“ in der Halle über Art und Schwere der Erkrankung berichtet und abgesprochen, ob Besuche sinnvoll oder erwünscht sind. Das ist genauso selbstverständlich, wie der Austausch von Rat und Hilfe für Probleme, sei es nun verbal, physisch oder durch das Ausleihen von speziellem Werkzeug. Der Zusammenhalt und die Hilfsbereitschaft innerhalb und außerhalb unserer Turngruppe waren und sind ein festes Band für unsere Gemeinschaft.

## Soziales Engagenment

So hatten wir, über einen Zeitraum von rund 20 Jahren, in jedem Jahr einen Stand auf dem Schmachendorfer Nikolausmarkt, auf dem wir gemeinsam mit unseren Frauen Bollebeuskes und Glühwein für humanitäre Hilfe verkauft haben. In dieser Zeit haben wir ca 90.000 Euro für notleidende Kinder in Rumänien gespendet.

Wir wünschen uns, dass wir alle gesund bleiben und noch viele Jahre gemeinsam unserem Donnerstag treu bleiben können. Solltet ihr Bekannte in euren Reihen haben, deren Couch auch einmal Entlastung brauchen könnte, so überzeugt sie, dass sie bei unserem Sport richtig wären.





100 Jahre Sportvereinigung Sterkrade-Nord 1920/25 e. V.

# SPORT ist NORD

Sportvereinigung Sterkrade-Nord 1920/25.e.V.



## Impressum:

Verantwortlich für den Inhalt:  
Spvvg. Sterkrade-Nord 1920/25 e.V., Lütticher Str. 70, 46147 Oberhausen  
vertreten durch den Vorstand  
info@sterkrade-nord.de

Auflage 1000 Stück

Redaktion:  
Volker Lamers, Andreas Reuter, Ria Gurowski, Ulrich Küppers

Autoren:  
Horst Luft, Dietz Walter, Dirk Hemmers (Fußball)  
Ernst Wiebus (Turngruppe im Breitensport)  
Manuela Fernandez-Hinz, Birgitt Sons, Ria Gurowski (Breitensport)  
Christian Anders (Badminton)  
Florian Marbach (Triathlon)  
Reiner Lorenz (Leichtathletik)  
Lothar Thyssen (Nikolauslauf)  
Marco Schwinning (Schach)  
Ulrich Küppers (Segeln)  
Onne Hoekzema (Surfen)  
Jörg Fuhrmann (Tischtennis)

Produktion:  
Konzeption, Layout, Grafik, und Produktion: 5P Marketing

**Der neue Mitsubishi Space Star**

**Mitsubishi Space Star Intro Edition:**

- ▶ Audiosystem mit USB-Schnittstelle
- ▶ Klimaanlage
- ▶ Licht- und Regensensor
- ▶ Zentralverriegelung mit Funkfernbedienung

**Mitsubishi Space Star Intro Edition**  
1.0 Benziner 52 kW (71 PS) 5-Gang

statt ~~11.790~~ EUR<sup>1</sup>  
nur **9490** EUR<sup>2</sup>



\* 5 Jahre Herstellergarantie bis 100.000 km, Details unter [www.mitsubishi-motors.de/garantie](http://www.mitsubishi-motors.de/garantie)

**Messverfahren VO (EG) 715 / 2007, VO (EU) 2017 / 1151 Space Star Intro Edition 1.0 Benziner 52 kW (71 PS) 5-Gang** Kraftstoffverbrauch (l / 100 km) innerorts 5,2; außerorts 4,0; kombiniert 4,5. CO<sub>2</sub>-Emission (g / km) kombiniert 102. Effizienzklasse C. **Space Star** Kraftstoffverbrauch (l / 100 km) kombiniert 5,1 - 4,5. CO<sub>2</sub>-Emission (g / km) kombiniert 116 - 102. Effizienzklasse D - C. Die Werte wurden entsprechend neuem WLTP-Testzyklus ermittelt und auf das bisherige Messverfahren NEFZ umgerechnet.

**1** | Unverbindliche Preisempfehlung der MMD Automobile GmbH, ab Importlager, zzgl. Überführungskosten, Metallic-, Perleffekt- und Premium-Metallic-Lackierung gegen Aufpreis. **2** | Hauspreis, solange Vorrat reicht.



**Autohaus Matten GmbH**

Tenterstr. 6-8  
46147 Oberhausen  
Telefon 0208 620940

## Ausgezeichnet zum Top100 OPTIKER 2020/2021



Auch in diesem Jahr wurde unser Kundenservice und unser kundenorientiertes Arbeiten vom BGW-Marktforschungsinstitut positiv bewertet.

Wir freuen uns über die erneute Auszeichnung zum Top100 Optiker 2020/21, die uns vom Schirmherrn Uwe Ochsenknecht überreicht wurde.



Auf wieder SEHEN und wieder HÖREN bei



Dudelerstraße 7  
46147 Oberhausen  
Tel. 0208 / 68 40 40

# AVIE

## FORST-APOTHEKE

Apotheker Johannes Rieforth e.K.  
Dudelerstr. 13 | 46147 Oberhausen



Für Ihre Gesundheit seit 40 Jahren am Ball



Wir unterstützen  
Sterkrade Nord.  
und sind  
RWO Businesspartner

